

Joachim Schulz-Hönerlage

„...ist mit burgeraid beladen...“

Bürgeraufnahmen in Ratingen in
Mittelalter und Früher Neuzeit

Ratingen 1997

Schriftenreihe des Stadtarchivs Ratingen

Reihe A Band 4

ISBN 3-926-538-28-7

© Alle Rechte Stadtarchiv Ratingen

Satz/Layout: Joachim Schulz-Hönerlage

Druck: Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt an der Aisch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Hinweise zur Edition	33
Abkürzungsverzeichnis	34
Übersetzung der häufig vorkommenden lateinischen Ausdrücke und Wendungen.....	35
Liste der aufgenommenen Bürger	39
Namenregister der Bürger	195
Register sonstiger Personen.....	219
Ortsregister	223

Einleitung

Als am 23. Mai 1804 Johann Müller seinen Bürgereid geschworen hatte und damit in die Bürgerschaft der Stadt Ratingen aufgenommen worden war, war mit seiner Aufnahme gleichzeitig eine seit der Stadterhebung von 1276 praktizierte Form von Bürgerrechtsverleihungen zu Ende gegangen. Er war der letzte Bürger in Ratingen, dem das alt hergebrachte städtische Bürgerrecht verliehen und der in das Bürgerbuch eingetragen wurde. Dieses alte Bürgerrecht Ratingens soll im folgenden näher erläutert und vorgestellt werden, wobei auch die Veränderungen Berücksichtigung finden sollen, die das Bürgerrecht an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert erfahren hat. Gerade im Rheinland wurden diese besonders konsequent und nachhaltig eingeführt und umgesetzt. Seitdem änderte sich der Begriff des Bürgers, weg vom Stadtbürger, hin zum Staatsbürger, wie er heute verstanden wird – ein langer Prozeß, der im Rahmen dieses Buches nur angedeutet werden kann.¹ Statistische Auswertungen der Bürgeraufnahmen sollen versuchen aufzuzeigen, in welchem Umfang die Stadt Ratingen neue Bürger aufgenommen hat, woher sie kamen und welche Berufe sie ausübten. Da man für Statistiken eine möglichst lückenlose Überlieferung braucht, boten sich für Ratingen nur die Jahre 1679 bis 1804 an, für die die Zahlen der Bürgeraufnahmen vollständig vorliegen. Den Hauptteil des Buches schließlich bildet die Abschrift der Bürgeraufnahmen der Stadt, erschlossen durch einen zweifachen Personenindex (Bürger/Sonstige Personen) sowie durch einen Ortsindex.

Die Edition verfolgt den Zweck, den zahlreichen Familienforschern neben den wichtigen Kirchenbüchern eine weitere Quelle zu erschließen, die häufig leicht übersehen wird, die aber aufgrund zahlreicher Hinweise auf Herkunft und Vermögenslage von Personen durchaus wichtig sein kann. Aus dem gleichen Grund ist sie aber auch für die stadtgeschichtliche Forschung – und hier besonders für die sozial- und bevölkerungsgeschichtliche Forschung – von Interesse und soll ein erster Schritt sein auf dem Weg zu einer Bevölkerungsgeschichte Ratingens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Für die Rekonstruktion sozialer Strukturen in Ratingen und für die Erforschung des Bürgertums als städtische Führungsschicht bietet das Bürgerbuch eine hervorragende Ausgangsbasis, die noch, um eine breitere Quellengrundlage zu haben, mit anderen Quellen wie

¹ Vgl. ausführlich dazu: JÜRGEN KOCKA (Hrsg.), Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987; JÜRGEN KOCKA (Hrsg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich, München 1988; LOTHAR GALL (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert, München 1990 (Beihefte der Historischen Zeitschrift, Nr. 12); LOTHAR GALL (Hrsg.), Vom alten zum neuen Bürgertum. Die mitteleuropäische Stadt im Umbruch 1780-1820, München 1991 (Beihefte der Historischen Zeitschrift, Nr. 14); LOTHAR GALL (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft, München 1993 (Beihefte der Historischen Zeitschrift, Nr. 16);

Steuerlisten, Kirchenbüchern etc. verknüpft werden sollte. Auch Wanderungsbewegungen zwischen Städten lassen sich mit Hilfe von Bürgeraufnahmen nachvollziehen, wenn auch in unserem Fall nur in eine Richtung. Ein Verzeichnis der von Ratingen Weggezogenen existiert leider nicht. Aber auch so ist es interessant zu erfahren, woher die Ratinger Neubürger kamen bzw. woher sie nicht kamen. Bei den Bürgeraufnahmen ist nicht konsequent verzeichnet worden, welchen Beruf die Zuziehenden ausübten. Nur sporadisch tauchen Berufsbezeichnungen auf, so daß eine vollständige Analyse der Berufe nicht möglich ist.

Insgesamt haben wir es mit einer wertvollen Quelle zu tun, die zu weiteren Forschungen einlädt. Bereits vor einigen Jahren wollte der damalige Ratinger Stadtarchivar Dr. Klaus Wisotzky das Bürgerbuch veröffentlichen und hat wertvolle Vorarbeiten geleistet. So konnte ich auf seiner begonnenen Arbeit aufbauen.

Quellengrundlage

Das Ratinger Bürgerbuch, in dem die Aufnahmen neuer Bürger in die Stadt verzeichnet sind, umfaßt einen Zeitraum von fast 200 Jahren. Die erste Eintragung datiert vom 6. Juni 1615, die letzte vom 23. Mai 1804. Allerdings sind die Einträge nicht vollständig. Es fehlen die Jahrgänge von 1625 bis 1678, darüber hinaus noch einzelne Jahre aus dem 18. Jahrhundert, in denen aber vermutlich gar keine Bürger aufgenommen wurden. Ergänzt werden konnte die Edition durch Bürgeraufnahmen, die zum einen in den Stadtrechnungen und Magistratsprotokollen des 16. und 17. Jahrhunderts überliefert sind, zum anderen im sog. Schöffebuch des 15. Jahrhunderts zu finden sind. In der Edition sind diese Bürgeraufnahmen jeweils durch Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Das eigentliche Bürgerbuch befindet sich im Stadtarchiv Ratingen und ist in der vorliegenden Form erst nachträglich zusammengefügt und gebunden worden, wobei die chronologische Reihenfolge nicht konsequent beachtet wurde. Insgesamt enthält das Bürgerbuch 113 paginierte Blätter im Folioformat, die beidseitig beschrieben sind. Auf den ersten zehn Seiten finden wir den Eid, den jeder neu aufzunehmende Bürger schwören mußte, in einer langen und einer kurzen Fassung. Darüber hinaus enthalten die Seiten die Eidesformel für einen neuen Ratsherrn, für den Stadtschreiber Johannes Clout von 1647, für den Stadtschreiber Franz Rudolf Collenbach von 1676 sowie einen Bericht über einen Prozeß gegen Adolf Horstgen von 1564. Bis auf die beiden Versionen des Bürgereides wurden die Texte nicht in diese Publikation übernommen.

Die Führung eines Bürgerbuches wurde bereits im 16. Jahrhundert vom Landesherrn in einer seiner Polizeiordnungen angeordnet. 1659 jedenfalls verweist Herzog Philipp Wilhelm in einer Urkunde, in der es um die Aufnahme auswendiger Bürger geht, auf die Pflicht der Städte, zwei Aufnahmebücher zu führen, von denen das eine dem zuständigen

staatlichen Beamten (für Ratingen also der Amtmann von Angermund) zu übergeben war und das andere bei Bürgermeister und Rat der Stadt zu verbleiben hatte.²

Kurzer Überblick über die Stadtgeschichte bis 1800

Ratingen wird bereits im 9. Jahrhundert in einem Werdener Urbar als „Hretinga“ oder „Hratuga“ erwähnt.³ Am 11. Dezember 1276 werden Ratingen vom Grafen Adolf von Berg die Stadtrechte verliehen, wozu ihn vor allem strategische Gründe bewogen haben. Das Stadtrecht bringt große Veränderungen für den kleinen Ort: Ratingen wird aus dem bestehenden Gerichtssystem herausgelöst und bekommt ein eigenes Stadtgericht; eine Stadtbefestigung muß errichtet werden, und aus den Bewohnern des früheren Dorfes werden nun die ersten Stadtbürger. Im Mittelalter entwickelt sich Ratingen zu einem blühenden Handwerkerstädtchen, in dem sich vor allem die Schmiede und Scherenschleifer niedergelassen haben. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts kann sich Ratingen gegenüber dem naheliegenden Düsseldorf behaupten, ehe dann Düsseldorf zur Residenz- und Festungsstadt ausgebaut und dementsprechend gefördert wird. Im 16. und 17. Jahrhundert gehen Handwerk und Handel immer weiter zurück, und nach den zahlreichen Einquartierungen, Belagerungen und Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges ist Ratingen nur noch ein armes und bedeutungsloses Landstädtchen. Erst 1783 beginnt mit der Ansiedlung der ersten Fabrik auf dem europäischen Festland, der Baumwollspinnerei von Johann Gottfried Brügelmann, wieder ein langsamer wirtschaftlicher Aufstieg. Genaue Daten über die Bevölkerung liegen noch nicht vor. Geschätzt werden für das 15. Jahrhundert etwa 1.000 bis 1.200 Einwohner, im 17. Jahrhundert waren es nach dem Dreißigjährigen Krieg etwa 700 Einwohner. Exakte Einwohnerzahlen bietet uns erst eine Tabelle von 1771 bis 1781, der offensichtlich eine Bevölkerungsaufnahme zugrundeliegt. Demnach betrug die Gesamteinwohnerzahl Ratingens 1771 1.630 ‘Seelen’, zehn Jahre später bereits 1.929 ‘Seelen’. Bis 1816 stieg die Bevölkerung auf insgesamt 3.193 Einwohner an.⁴

² StA Rtg Urk. Nr. 487

³ RUDOLF KÖTZSCHKE, Werdener Urbare I A S. 3 u. 4. Zur Stadtgeschichte insgesamt vgl.: JOHANN H. KESSEL, Geschichte der Stadt Ratingen mit besonderer Berücksichtigung des ehemaligen Amtes Angermund. 2. Band: Urkundenbuch, Köln/Neuss 1877; Geschichte der Stadt Ratingen von den Anfängen bis 1815, bearb. von OTTO R. REDLICH, ARNOLD DRESEN und JOHANNES PETRY, Ratingen 1926; OTTO R. REDLICH, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte. Bergische Städte III: Ratingen, Bonn 1928 (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, Bd. XXIX); JAKOB GERMES, Ratingen im Wandel der Zeiten. Geschichte und Kulturdokumente einer Stadt, Ratingen 1985⁵; Ratingen – Auf den Spuren der Stadtgeschichte. Ein Rundgang durch die historische Altstadt, hrsg. vom Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen e. V., Ratingen 1996².

⁴ StA Rtg, Urk. Nr. 209-214

Das mittelalterliche Bürgerrecht

Der Begriff „Bürger“ bezeichnete im Frühen Mittelalter ursprünglich die Bewohner einer Burg bzw. der als Burg begriffenen Stadt (i. d. R. Bischofsstädte).⁵ Erst für das Hoch- und Spätmittelalter kann man allerdings von einem wirklichen städtischen Bürgertum sprechen, das sich auf gleiche Rechte und Pflichten gründete und dessen Entstehung wesentlich auf die geschworene Bürgergemeinde zurückging. Seit dem 11. Jahrhundert gab es – vor allem in Süddeutschland – sog. Schwureinigungen von Leuten, die in einer Ansiedlung zusammenlebten und die sich – meist jährlich – durch einen Eid an gemeinsame Rechte und Pflichten banden. Eine „rechtlich grundsätzlich homogene Bürgerschaft“ schufen erst die im 12. Jahrhundert einsetzenden Stadtgründungen und -erhebungen.

Der Bürgereid verpflichtete zu Treue und Gehorsam gegenüber dem Rat sowie zum Einsatz für den Nutzen und die Ehre der Stadt. Aus ihm lassen sich Rechte und Pflichten sowohl für den Bürger als auch für die jeweilige Stadt ableiten. Jede Stadt hatte ihr eigenes Bürgerrecht, das davon abhängig war, welchem Landesherrn sie unterstand und welchen Status sie in seinem Territorium einnahm. Ganz allgemein kann man folgende Pflichten für den Bürger benennen, die so oder ähnlich für alle Städte zuträfen:

- Befolgung der städtischen Gesetze
- Steuerpflicht (Vermögenssteuer, Verkehrs- und Verbrauchssteuer)
- Wehr- und Bewaffnungspflicht
- Wach- und Feuerwehrdienst
- Arbeitsdienste (Befestigungsbauten etc.)
- Pflicht, vor dem Stadtgericht Recht zu nehmen und zu geben und darauf zu verzichten, Bürger vor auswärtigen Gerichten zu verklagen
- Anzeige- und Rügepflicht bei zu Kenntnis gelangten Friedens-, Rechts- und polizeilichen Ordnungsverstößen
- Mitwirkung bei der Ergreifung von Friedensbrechern

Rechte der Bürger bzw. Pflichten der Stadt waren:

- Gewährleistung der persönlichen Sicherheit und Ruhe sowie Rechtssicherheit des Bürgers
- Sicherung der Erwerbchancen durch die Wirtschaftsordnung

⁵ vgl. hierzu und zum folgenden: RICHARD VAN DÜLMEN, Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit: Dorf und Stadt, Bd. 2, München 1992, S. 74-84; EVAMARIA ENGEL, Die deutsche Stadt des Mittelalters, München 1993, S. 109-116; KLAUS GERTEIS, Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 1986; HANDWÖRTERBUCH ZUR DEUTSCHEN RECHTSGESCHICHTE, Art. Bürger, Sp. 543-553; EBERHARD ISENMANN, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500, Stuttgart 1988, S. 93-102;

-
- Verwaltung der Wohlfahrt und Fürsorge
 - aktives und passives Wahlrecht für die Organe der städtischen Selbstverwaltung

Alle diese Rechte und Pflichten waren äußere Kennzeichen des Bürgerrechts. Worin aber bestand der qualitative Unterschied zu anderen Einwohnern der Stadt bzw. zu den Bewohnern des umliegenden Landes? Welche Vorteile hatte man, wenn man in eine Stadt zog und Bürger wurde? „Stadtluft macht frei“ – so lautet ein bekannter Satz, der zutreffend die damalige Bedeutung des Stadtrechts wiedergibt. Durch die Erlangung des Bürgerrechts wurde man persönlich frei, d. h. man wurde aus leibeigenschaftlichen Bindungen entlassen und erhielt das freie Besitz- und Erbrecht. Auch die Wahl des Ehepartners war grundsätzlich freigestellt, auch wenn es für Eheschließungen immer noch Einschränkungen anderer Art gegeben hat. Von besonderer Wichtigkeit war die freie Ausübung eines Gewerbes, was den Städten für ihre wirtschaftliche Entwicklung den entscheidenden Vorteil gegenüber dem Land einbrachte. Stadtbürger durften auch reisen, um beispielsweise ihre Waren in anderen Städten zu verkaufen.

Die Erlangung des Bürgerrechts und die Zulassung zur Ausschwörung des Eids waren an bestimmte Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft, die von Stadt zu Stadt unterschiedlich waren. Als künftige Bürger einer Stadt kam auf jeden Fall nur ein kleiner Personenkreis in Frage. Im Mittelalter und auch noch zu Beginn der Frühen Neuzeit begründete nämlich allein der Grundbesitz das Bürgerrecht. Eine Stadt oder Bürgergemeinde war zu der Zeit gleichzusetzen mit dem Begriff ‘Grundbesitzergemeinde’. Jeder grundbesitzende Einwohner einer Stadt war nicht nur berechtigt, das Bürgerrecht zu erwerben, sondern sogar dazu verpflichtet. Wer dieser Verpflichtung nicht freiwillig nachkam, der wurde vom Rat der Stadt nachdrücklich daran erinnert. Daneben mußten noch andere Bedingungen für das Bürgerrecht erfüllt sein. Der Anwärter mußte einen selbständigen Hausstand führen, d. h. er mußte verheiratet sein und den Lebensunterhalt für sich und seine Familie verdienen können. Die Söhne eines Bürgers hatten in der Regel eine Anwartschaft auf das Bürgerrecht inne und konnten, wenn sie die eben genannten Voraussetzungen erfüllten, ohne größere Probleme Bürger werden. Den von außerhalb kommenden Leuten wurden verschiedene zusätzliche Nachweise abverlangt. So mußten sie ihre freie und eheliche Geburt sowie ein Mindestvermögen vorweisen, um nicht nach kurzer Zeit städtischen Fürsorge- und Armeneinrichtungen zur Last zu fallen. Das christliche Religionsbekenntnis war seit jeher unbedingte Voraussetzung für den Erwerb des Bürgerrechts und mußte spätestens seit dem 16./17. Jahrhundert nachgewiesen werden. Juden konnten das Bürgerrecht nicht erlangen. Schließlich mußten alle – sowohl die bereits in der Stadt wohnenden als auch die von außerhalb kommenden – Neubürger den Bürgereid schwören, der die oben beschriebenen Rechte und Pflichten begründete. Bei der Ausschwörung dieses Eides, der normalerweise nur unter Zeugen erfolgte, mußte ein Bürgergeld gezahlt werden, dessen Höhe sehr unterschiedlich ausfallen und bei nicht ausreichenden Mitteln sogar ganz erlassen werden konnte, und es wurde die Abgabe einer Waffe und eines Ledereimers verlangt. Der Ledereimer diente der Vervollständigung der städtischen Feuerlöschgeräte. Die Waffe verpflichtete den neuen Bürger dazu, für den

Wachdienst der Stadt bereitzustehen und im Gefahren- und Kriegsfall die Stadt zu verteidigen.

Auch Frauen war es in vielen Städten grundsätzlich möglich, das Bürgerrecht zu erlangen. In Köln beispielsweise galten die Ehefrauen und Witwen der Bürger ohne besonderes Aufnahmeverfahren als Bürgerinnen; unverheiratete Frauen wurden wie die Männer gegen Leistung des Aufnahmegeldes und des Bürgereides in das Bürgeraufnahmebuch eingetragen.⁶ Auch unter den Weseler Neubürgern finden sich zahlreiche Frauen. Wenn sie auch in den meisten Fällen nur unter den Bewohnern auftauchen, so mußten sie doch einen formalen Aufnahmeakt durchlaufen und einen gewissen Geldbetrag bezahlen, ehe sie anerkannt waren.⁷ In einigen Städten war es ähnlich wie in Köln oder Wesel, in anderen – wie auch in Ratingen – kann man ein städtisches Bürgerrecht für Frauen nicht nachweisen. Hier könnte es sich eher so verhalten haben, wie es auch Isenmann beschreibt:⁸ Die Ehefrauen standen – gleich den unverheirateten Kindern – „unter dem Schutz der bürgerlichen pax des Vaters.“ Sie hatten somit Anteil an der Bürgerschaft des Haushaltsvorstands, die aber auch nach dessen Tod fortbestand und dann auf den nachfolgenden Haushaltsvorstand überging. Das konnte der Bürgersohn sein, aber auch die Witwe. Bürgersöhne und -witwen konnten zu erleichterten Bedingungen das Bürgerrecht erwerben. Wer eine Bürgertochter oder -witwe heiratete, konnte ebenfalls mit einem erleichterten Zugang zum Bürgerrecht rechnen. Solche Fälle sind uns in Ratingen erst zum Ende des 18. Jahrhunderts überliefert.

Die Einwohnerschaft der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt bestand nicht nur aus den Bürgern.⁹ Diese stellten in der Regel sogar nur eine Minderheit dar und spalteten sich obendrein noch in verschiedene Gruppierungen auf, die jeweils abgestufte Rechte innehatten. Dazu gesellten sich noch – je nach Stadttyp – andere Einwohner, die das Bürgerrecht gar nicht oder nur teilweise besaßen. Da gab es zunächst einmal die sog. Eximierten, die entweder direkt dem Landesherrn unterstanden oder sonstiges eigenes Recht hatten. Zu dieser Gruppe gehörten vor allem ortsansässige und auch auswärtige Adlige, Militärangehörige, die Geistlichen und – in Residenzstädten – das Hofpersonal.

⁶ MARGRET WENSKY, Die Stellung der Frau in der stadtkölnischen Wirtschaft im Spätmittelalter, Köln/Wien 1980, S. 14ff.

⁷ Martin Wilhelm Roelen, Weseler Neubürger 1678-1808, Wesel 1996.

⁸ Isenmann, Deutsche Stadt, S. 94

⁹ Vgl. hierzu u. a.: MICHAEL SOBANIA, Rechtliche Konstituierungsfaktoren des Bürgertums, in: Lothar Gall (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft, München 1993 (Historische Zeitschrift, Beiheft 16), S. 131-150; JÜRGEN KOCKA, Bürgertum und Bürgerlichkeit als Probleme der deutschen Geschichte vom späten 18. zum frühen 20. Jahrhundert, in: Jürgen Kocka (Hrsg.), Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987, S. 21-63; HANS-ULRICH WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987, S. 177-202.

Die dritte Gruppe innerhalb der städtischen Einwohnerschaft bestand aus den Schutzverwandten oder Beisassen, denen der Aufenthalt in der Stadt offiziell gestattet wurde, die aber nur ganz geringe Rechte für sich beanspruchen konnten, dafür aber um so mehr Pflichten (d. h. in dem Fall fast immer Steuern) auferlegt bekamen. Hierzu zählte man die Handwerker in nicht-bürgerlichen Berufen, konfessionelle Minderheiten christlichen Glaubens, Dienstpersonal, Gesellen, die außerhalb der Stadtmauern wohnende Bauernschaft und nicht zuletzt auch die Juden. Schließlich gab es noch die völlig Rechtlosen, die jederzeit aus der Stadt gewiesen werden konnten.

Wie man sieht, erfolgte die Einteilung der Einwohner einer Stadt nur nach rechtlichen Gesichtspunkten, d. h. eine Schichten- oder Klasseneinteilung, wie wir sie aus dem 19. und 20. Jahrhundert kennen, kannte man noch nicht. Gleichwohl kann man anhand dieses rechtlichen Profils auch ein Sozialprofil der Städte erstellen, selbst wenn es sich nicht voll damit deckt. Feststellbar sind in mehr oder weniger allen Städten eine dünne bürgerliche Oberschicht, dann eine breite Schicht selbständiger kaufmännisch oder handwerklich tätiger Mittel- und Kleinbürger und schließlich eine Mehrheit von Unterschichten wie Tagelöhnern, Dienstboten, Armen etc. Doch die Einteilung der Einwohner nach rechtlichen Kriterien erfuhr bereits im Verlauf des 18. Jahrhunderts eine Änderung bzw. eine Erweiterung. Es bildete sich nämlich neben dem Stadtbürgertum und außerhalb jeder ständischen Ordnung eine Schicht der „neuen Bürgerlichen“¹⁰ heraus. Sie waren in ihrer Rechtslage den Stadtbürgern nicht gleichgestellt, wurden aber trotzdem zum Bürgerstand gerechnet. Zu dieser Gruppe gehörten u. a. Verwaltungsbeamte, Theologen, Professoren, Hauslehrer, Gelehrte, Hofmeister, Syndici, Magistratsjuristen, Richter, Anwälte, Notare, Ärzte, Apotheker, Ingenieure, Schriftsteller, Offiziere und Unternehmer, die Verlage, Manufakturen, Protofabriken und Banken betrieben. Man bezeichnet diese „neuen Bürgerlichen“ als Bildungsbürgertum bzw. Bourgeoisie.¹¹

Die Abschaffung des alten Bürgerrechtes war damit praktisch vorprogrammiert. Es dauerte jedoch bis zur Französischen Revolution, bis endgültig die alten Stadtverfassungen aufgelöst wurden. Vorreiter dieses Prozesses war das Rheinland. Nachdem das linke Rheinland bereits 1794 in das französische Staatsgebiet eingegliedert worden war und dort Reformen auf allen Gebieten durchgesetzt worden waren, kam für das Herzogtum Berg, zu dem Ratingen gehörte, die 'neue Zeit' erst mit der Gründung des Großherzogtums Berg, zu dem neben Berg unter anderem auch die rechtsrheinischen Gebiete des früheren Herzogtums Kleve, die Herrschaften Homburg, Gimborn-Neustadt, Wildenburg, später auch die Fürstentümer Siegen, Dillenburg, Hadamar und Beilstein, das Erbfürstentum Münster, die Grafschaften Lingen und Tecklenburg gehörten. Die Reformen brachten

¹⁰ WEHLER, Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1, S. 203

¹¹ Über die Zusammensetzung der Ratinger Einwohnerschaft sind wir bisher nur unzureichend informiert. Vgl. hierzu das letzte Kapitel der Einleitung „Anzahl, Herkunft, Berufe und Alter der Neubürger“

neben der verwaltungstechnischen Neuordnung der Städte in rechtlich gleichgestellte Munizipalitäten die Einführung der Rechtsgleichheit, der Glaubensfreiheit, der persönlichen und wirtschaftlichen Freizügigkeit, die volle Niederlassungs- und Gewerbefreiheit für jeden Staatsbürger und das aktive Wahlrecht für alle.¹²

Das Bürgerrecht in der Stadt Ratingen

Im wesentlichen galten die im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Rechte und Pflichten auch für Ratinger Bürger, wenngleich es hier, wie auch anderswo, besondere Regelungen und Ordnungen gegeben hat, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben. Die grundlegenden Bestimmungen für die Stadt Ratingen finden wir in der Stadterhebungsurkunde des Grafen Adolf von Berg und seiner Gemahlin Elisabeth vom 11. Dezember 1276¹³ sowie aus den sich hieraus ableitenden Privilegien aus späterer Zeit. Neben Verwaltungs- und Steuerregelungen, Wahl- und Gerichtsfestsetzungen wird dort auch erwähnt, auf welche Weise das Bürgerrecht der Stadt erlangt wird. Wörtlich heißt es in dem entsprechenden Abschnitt der Urkunde: „Insuper manifestus est expressum, quod quicumque homo ipsum opidum nostrum exnunc inantea intraverit ad manendum, si a suo domino infra annum et diem a primo die sue receptionis, quo receptus exstiterit in burgensem, modo debito a suo domino fuerit requisitur, ipsi suo domino cum rebus suis omnibus est reddendus. Si vero medio tempore non fuerit requisitur, extunc in perpetuum in ipso opido nostro tenebitur opidanus et iure iam dicto nostrorum opidanorum in perpetuum gaudebit pacifice et quiete.“ Übersetzt heißt das, daß jeder, der als Unfreier in einem bestimmten Abhängigkeitsverhältnis zu einem anderen steht, sich in Ratingen niederlassen und nach Ablauf eines Jahres Bürger dieser Stadt werden kann. Voraussetzung dafür ist, daß sein Herr ihn in diesem Zeitraum nicht zurückfordert. Sollte dies der Fall sein, muß der Betreffende mit seinem gesamten Hab und Gut („cum rebus suis omnibus“) die Stadt verlassen und zu seinem Herrn zurückkehren. Hat jemand erst einmal das Bürgerrecht erlangt, gilt dieses Recht nicht nur für ihn, sondern auch für seine Nachkommen, d. h. die Söhne haben gleichsam eine Anwartschaft auf das Bürgerrecht. Diese Rechte waren ein verlockendes Angebot und man darf annehmen, daß die Stadt Ratingen für die Bewohner des Umlandes ein attraktiver Wohn- und Arbeitsplatz gewesen ist. Um nun nicht alle Einwohner seines Territoriums an die Stadt Ratingen und an andere Städte zu verlieren, mußte Graf Adolf seine eigenen Leute, die ihm Zinsen und Abgaben zahlten, daran hindern, in die Stadt zu ziehen. Er bestimmte deshalb an anderer Stelle in der Urkunde, daß keiner, der unter seinem Schutze oder seiner Vogtei steht und ihm bisher Zins zahlte, ohne seine Genehmigung in die Bürgerschaft aufgenommen werden dürfe.

¹² SOBANIA, Konstituierungsfaktoren, S. 135ff.

¹³ StA Rtg Urk. Nr. 1

Stadterhebungsurkunde vom 11.12.1276 (Foto: Stadtarchiv Ratingen)

Aber nicht nur die Voraussetzungen für die Aufnahme von Neubürgern werden in der Stadterhebungsurkunde geregelt, auch die Rechte und Pflichten der Bürger werden angesprochen. Gleich am Anfang wird allen Bürgern und ihren Nachkommen zugesichert, daß sie von allen Steuerlasten frei sein sollen mit Ausnahme der Herbstbede (*petitio autumpnalem*) und des Futterhafers (*pabulum*), die beide jährlich zu zahlen waren und dem Grafen Adolf als Stadtherrn zustanden. Zum Zeichen seiner Oberherrschaft (*signum domini*) und als Entgelt für die erwiesene Gnade (*recompensationem gratie*) sollen die Bürger darüber hinaus jährlich am Festtag des heiligen Remigius (d. i. der 1. Oktober) 10 Mark kölnischer Denare an ihn zahlen.

Die Berufung der Schöffen für das Stadtgericht ist ein landesherrliches Privileg. Jedoch erhielten die Bürger von Ratingen das Recht, ihre Schöffen im begrenzten Rahmen selbst zu wählen. Um seinen Einfluß bei der Auswahl der Schöffen geltend zu machen und dauerhaft zu sichern, bestimmte Graf Adolf, daß die Ratinger Bürger ihm beim Freiwerden einer Schöffenstelle drei Personen vorschlagen sollten, aus denen er dann eine ihm genehme Person auswählen und zum Schöffen machen würde. Direkt von den Bür-

gern gewählt wurde hingegen der Fron- oder Gerichtsbote. Die Bürger, aber auch die „normalen“ Einwohner, wurden verpflichtet, ihr Recht vor dem Stadtgericht zu suchen, das mit der Stadterhebung eingerichtet und aus dem bisher zuständigen Landgericht in der Brüggen herausgelöst wurde.¹⁴ Noch kein Wort wird in der Stadterhebungsurkunde über einen Stadtrat oder das Amt eines Bürgermeisters verloren.

Aus den Jahrhunderten nach der Stadterhebung gibt es eine Reihe weiterer Unterlagen, die uns über die Erteilung bürgerlicher Rechte und Privilegien sowie über die Pflichten unterrichten. Dabei beziehen sich die Unterlagen sowohl auf die gesamte Bürgerschaft als auch nur auf einen Teil derselben. So liegen uns für die Zeit des 15. bis 18. Jahrhunderts verschiedene Zunftbriefe oder -ordnungen vor,¹⁵ in denen unter anderem die Bedingungen aufgeführt sind, die ein Meister erfüllen mußte, um in eine Zunft aufgenommen zu werden. Demnach muß jeder, der die „Bruderschaft oder Ambacht gewinnen“ will, zuvor das Bürgerrecht der Stadt Ratingen erworben haben. Da umgekehrt jeder, der das Bürgerrecht erwerben wollte, nachweisen mußte, daß er sich und seine Familie ernähren konnte, und dies wiederum in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt nur über eine Zunft oder Bruderschaft zu realisieren war, fanden Bürger- und Zunftaufnahme häufig zur selben Zeit und am selben Ort statt. Der Bürgermeister und der Zunftmeister nahmen an der Zeremonie des jeweils anderen teil.

Nur eine kleine Anzahl Ratinger Bürger war von Anordnungen des Grafen bzw. Herzogs von Berg betroffen, die das Vogteigut betrafen. Vogteigut war solches Bauerngut, das keiner Grundherrschaft angehörte (also auch nicht der Stadt Ratingen), sondern nur einem Schutzherrn oder Vogt (in diesem Fall dem Grafen/Herzog von Berg) unterstand und von dem in der Regel nur der Schatz oder die Bede, d. h. die Grundsteuer, entrichtet werden mußte. Am 16. Dezember 1403 erklärte Herzog Adolf von Berg in einer Urkunde, daß das gesamte Vogteigut, das im Besitz Ratinger Bürger war, nicht nur ab sofort schatzfrei sein sollte, sondern darüber hinaus auch frei von allen Herrendiensten. Sich selbst behielt er lediglich den Futterhafer vor und sein Lehnrecht über die Höfe Rath und Anger.¹⁶ Diesem Privileg waren zwei andere vorausgegangen, die sich mit der gleichen Thematik beschäftigten: Zum einen gestattete Graf Wilhelm von Berg den „lieben burgenen zo Ratingen“ am 21. Februar 1376, daß sie in ihrem Besitz befindliches Vogteigut

¹⁴ Das Landgericht in der Brüggen hieß nach der Angerbrücke bei Ratingen. Zum Gerichtsbezirk gehörten die Honnschaften Lintorf, Eggerscheidt, Bracht, Schwarzbach und Eckamp. Bis zur Stadterhebung war auch für Ratingen dieses Landgericht zuständig. Zur Gerichtsorganisation im Amt Angermund vgl. HEINZ SCHMITZ, Angermunder Land und Leute, Bd. 1: Zur Geschichte des Amtes und der Bürgermeisterei Angermund, Düsseldorf 1979, S. 33-38.

¹⁵ Aus dem 15. Jahrhundert gibt es noch Zunftordnungen der Schuster, Schmiede, Schneider und Fleischer, aus dem 18. Jahrhundert noch die der Schuhmacher, Schneider, Bäcker, Schmiede, Hutmacher und Fleischer. Sie sind alle veröffentlicht in: REDLICH, Quellen.

¹⁶ StA Rtg Urk. Nr. 16; gedruckt in: KESSEL, Nr. 49; REDLICH, Quellen, Nr. 29

veräußern durften. Er erließ ihnen darüber hinaus das Hunnenamt¹⁷ und das Ungeld,¹⁸ da sie gleichzeitig noch als Bürger die Verpflichtung hatten, von der Stadtmühle Erbpacht und Gemahl zu geben.¹⁹ Eine Befreiung von der Schatzpflicht, vom Herrendienst, von Fuhren und Hunnamt gab es für einige Vogteigüter, die namentlich in der Urkunde von Herzog Wilhelm I. genannt werden, bereits am 24. August 1387, also 16 Jahre bevor schließlich alle Vogteigüter Ratinger Bürger diese Vergünstigungen in Anspruch nehmen durften.²⁰ Ein anderes Privileg erhielten im gleichen Jahr, am 10. Oktober 1387, diejenigen Bürger, die von ihrem Land den Rottzehnt zu zahlen hatten. Sie wurden von dieser Pflicht befreit und das Land sollte ab sofort erblich sein.²¹

Im 15. Jahrhundert hören wir zum ersten Mal von dem Recht der Bürger, einen Bürgermeister und die Ratsleute wählen zu dürfen. Herzog Gerhard verordnete am 3. März 1452, daß die Wahl des Bürgermeisters und der Ratsleute fortan unter Vereidigung der Wähler nur auf dem Rathaus und zwar nach Stimmenmehrheit vorgenommen werden sollte.²² In der Urkunde heißt es u. a., daß alle „burger und ingesessen unser stat Ratingen“ den Bürgermeister und die Ratsleute wählen sollen. Dies wurde im 17. und 18. Jahrhundert nicht mehr so gehandhabt. Der Bürgermeister wurde von den Schöffen und den Ratsmitgliedern gewählt und abwechselnd mal aus dem Schöffen-, dann aus dem Ratskollegium vorgeschlagen. Merkwürdig an dem Sprachgebrauch der Urkunde ist allerdings die Ausweitung der Wahlberechtigten auf die Bürger und Einwohner („ingesessene“). Daß auch Einwohner das Recht zur Wahl des Bürgermeisters hatten, läßt sich ansonsten in keiner anderen Quelle nachweisen. Es könnte sich hierbei um Bürger handeln, die nicht das volle Bürgerrecht innehatten, sondern nur einige wenige Rechte (eben auch die Bürgermeisterwahl) für sich beanspruchen konnten.

Seit jeher war es die vornehmste Aufgabe der Bürger einer Stadt, für deren Bewachung und damit auch für die eigene Sicherheit zu sorgen. Auch in Ratingen war dies nicht anders. So ist uns, als frühester Beleg dafür, aus dem Jahre 1442 eine Verordnung über eine Art ‘Bürgerwehr’ überliefert, die Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt zusammen mit einigen Zunftmeistern und mit Zustimmung des Landesherrn erlassen haben.²³ Sie bezieht sich in erster Linie auf die Ambachtsleute, also die Zunftmitglieder, die man aber zu der Zeit mit den Bürgern durchaus gleichsetzen kann. Nach dieser Verordnung muß jeder Ambachtsmann seinen eigenen Harnisch haben („syn eyghen harnasch

¹⁷ Hunnenamt = Mitglied/Richter im Landgericht

¹⁸ Ungeld = mittelalterliche Verbrauchssteuer (Marktgeld); in erster Linie städtische Abgabe, wurde aber auch vom Landesherrn erhoben

¹⁹ StA RtG Urk. Nr. 9; gedruckt in: KESSEL, Nr. 31; REDLICH, Quellen, Nr. 16

²⁰ StA RtG Urk. Nr. 11; gedruckt in: KESSEL, Nr. 35; REDLICH, Quellen, Nr. 19

²¹ StA RtG Urk. Nr. 12; gedruckt in: KESSEL, Nr. 36; REDLICH, Quellen, Nr. 20

²² KESSEL, Nr. 83; REDLICH, Nr. 80

²³ StA RtG Urk. Nr. 22; gedruckt in: KESSEL, Nr. 65; REDLICH, Quellen, Nr. 54

haven ind halden“) und jeder, der Meister werden und in die Zunft aufgenommen werden will, muß nachweisen, daß er einen eigenen Panzer einschließlich Helm sowie eine Hundskugel besitzt („pantzer, eyne hontzkogell und eynen iserenhoyt“). Die Pflicht der Ratinger Bürger zur Bewachung ihrer Stadt wird weiterhin in zwei Ratsbeschlüssen von 1588²⁴ und 1593²⁵ erwähnt. Am 1. Juli 1588 beschloß der Rat, daß jeder Bürger persönlich wachen soll oder aber einen anderen Bürger statt seiner auf die Wacht stellen soll. Offenbar hatte es zuvor Verstöße gegen diese Regel gegeben, denn sonst wäre ein solcher Ratsbeschuß nicht notwendig geworden. Gerade wohlhabendere Bürger haben immer wieder versucht, sich der lästigen Wachpflicht dadurch zu entziehen, daß sie entweder einen ihrer Knechte auf die Wache schickten oder sonst jemanden, den sie entsprechend dafür bezahlten. Fünf Jahre nach diesem Ratsbeschuß werden im gleichen Zusammenhang das erste Mal Juden in Ratingen erwähnt. Gemäß Ratsbeschuß vom 8. Mai 1593 durften Juden keine Wacht halten, sondern sie sollten einen Bürger auf die Wacht bestellen. Und in einem Nachsatz wird klar gemacht, daß die Juden keine Bürgergerechtigkeit gebrauchen sollten. Sie mußten zwar auf der einen Seite gewisse Pflichten erfüllen (Wachdienst), durften sie aber auf der anderen Seite nicht selber durchführen, sondern mußten dafür die Bürger beauftragen, die diese – für sie zusätzlichen Aufgaben – sicherlich nicht sehr gerne und schon gar nicht umsonst erledigt haben dürften.

Auch – oder gerade – in der unruhigen Zeit des 17. Jahrhunderts waren Regelungen über die Bewachung und Verteidigung der Stadt besonders wichtig. Bei den pausenlosen Belagerungen und Einquartierungen dieser Zeit durfte sich die Stadt in dieser Hinsicht keine Schwachstellen leisten. Verschiedene Wachtordnungen geben Zeugnis davon, wie die Stadt sich vor den Gefahren der Zeit schützen wollte.²⁶ Für die Rechte bzw. Pflichten der Bürger bedeutete dies, daß sie in den ersten Kapiteln dieser Wachtordnungen zum wiederholten Male und eindringlich auf ihre Bürgerpflichten hingewiesen wurden. Sie sollen dem Landesherrn „treu und holt“ sein, dem Bürgermeister Gehorsam leisten und die Stadt mit „best und getreues vleiß bewachen und bewahren“. Es dürfen nur wirkliche Bürger Wache halten und im Vertretungsfall, falls jemand beispielsweise aus Krankheitsgründen die Wache nicht antreten kann, darf nur eine „qualificirte burgerperson“ den Wachdienst übernehmen. Auch die Außenbürger tauchen in diesen Wachtordnungen des 17. Jahrhunderts auf. Sie werden dazu verpflichtet, einerseits den Innenbürgern bei der Wache auszuhelfen und andererseits in den Vordörfern die Nachtwachen zu übernehmen.

Unregelmäßigkeiten und Nichtbeachtung von Vorschriften und Eidesleistungen waren sicher auch die Gründe für einen Ratsbeschuß vom 17. Juni 1617.²⁷ Die Verpflichtung

²⁴ REDLICH, Quellen, Nr. 188

²⁵ Ebd., Nr. 192

²⁶ HSTAD, Stadt Ratingen Nr. 55; Eine Wachtordnung, aus der hier auch zitiert wird, ist gedruckt in: KESSEL, Nr. 214

²⁷ REDLICH, Quellen, Nr. 241

der Ratinger Bürger, ihr Mehl ausschließlich in der Stadtmühle mahlen zu lassen, war seit jeher mit der Aufnahme in die Bürgerschaft verbunden. Der Rat beschloß nun, sämtliche Bürger zusammenzurufen und sie an ihren Bürgereid zu erinnern und zwar besonders „wegen des gemahls“. Offenbar hatte es hier zuvor – besonders bei neu aufgenommenen Bürgern – einige Verstöße gegeben. Bereits 25 Jahre zuvor, im Jahr 1592, finden wir ebenfalls einen Ratsbeschluß betreffend die Nichtbeachtung des Mahlgebots: „Item sollen dieselbigen, sowoll inwendige alß außwendige burger und haußleuthe, so uff der stadtmuhlen nitt mahlen wurden, der gebuer gestraffett werden, so offft jemandt heruber betreten wurd.“ Die Stadtmühle war allem Anschein nach immer wieder der Grund für Auseinandersetzungen zwischen der Stadt und den Bürgern. Für die Stadt war der Mahlzwang wichtig, weil die Einnahmen aus der Stadtmühle direkt in die Stadtkasse flossen und dort regelmäßig den größten Teil der städtischen Einnahmen ausmachten.

Aus den Magistratsprotokollen ist uns ein weiterer interessanter Beschluß bzgl. des Bürgerrechtes überliefert: Am 14. Dezember 1761 beschäftigte sich der Rat mit der Frage, ob ein Franzose, der bei Arnold Buschhausen wohnte und „bürgernahrung“ betrieb, zum Bürger aufgenommen werden müsse.²⁸ Er kam zu dem Schluß, daß „derselb (...) beruffen und zum bürger gemacht werden“ solle. Die Frage, ob jemand in die Bürgerschaft aufgenommen wurde oder nicht, war damals in Ratingen nicht eine Frage der Nationalität, sondern – und dies geht aus zahlreichen anderen Beispielen hervor, die ich weiter unten noch ansprechen werde – eine Frage des Vermögens, des religiösen Bekenntnisses und des guten Rufes.

Eine Besonderheit des Ratinger Bürgerrechtes muß an dieser Stelle noch genannt werden: Die Einteilung der Bürgerschaft in eine inwendige und eine auswendige, d. h. in Bürger, die innerhalb der Stadtmauern wohnten, und solche, die außerhalb der Stadtmauern ihren Wohnsitz hatten. Ob die sog. Außenbürger in den Genuß der vollen Bürgerrechte kamen, ist nicht weiter bekannt. Da sie aber bei der Aufnahme grundsätzlich kein Bürgergeld zu zahlen hatten, ist es möglich und wahrscheinlich, daß sie den Innenbürgern rechtlich nicht ganz gleichgestellt waren. Leider geben uns die Quellen sonst keinen Hinweis darauf, ob es in Ratingen ein – wie auch immer – abgestuftes Bürgerrecht gegeben hat oder nicht.

Der Bürgereid und der Geburtsbrief

Für die Aufnahme in die Bürgerschaft der Stadt Ratingen war es unabdingbare Voraussetzung, einen Bürgereid zu schwören. Uns sind zwei verschiedene Fassungen überliefert, die am Anfang des Bürgerbuches stehen und die ich hier wiedergeben möchte. Es handelt sich um eine Kurz- und eine Langform, wobei die längere Version durch Fettdruck kenntlich gemacht ist:

²⁸ StA RtG P 6

Längere Version des Bürgereides, um 1600 (Foto: Stadtarchiv Ratingen)

„Ich N. schwer und globe, das ich meinem gnedigen fursten und hern, hertzen zu Gulich, Cleve und Bergh, und irer f[ürstlichen] d[urchlaucht] statt Ratingen treu und holt sein soll und woll, darzu in nahmen irer f[ürstlichen] d[urchlaucht] einem zeitlichen burgermeister gehorsamb leisten, gebot und verbot halten, der statt und eines jeden burgers schaden soviell mir muglich wenden und kieren helffen, **Und da ich auß rechtmäßigen ursachen gegen einen oder anderen in streit oder forderungh gerhaiten wurde, solche sachen sollen irstlich an des burgermeisters verhör zu entscheiden verbottet und bescheiden werden, und wannehe einer daran beschwert zu sein erachten wurde, soll der oder dieselbe darvon anderes nit dan zu dem ordentlichen rechten stattgericht oder vor des hern amtmans verhoer sich berueffen und inwendig sechs wochen exclusivis feriis anhengigh machen.** Auch nirgendt anders dan auff hochg[emelts] mei-

nes gnedigen fursten und hern und dieser stat mullen malen laßen und sonsten alles und jedes handlen, thun und laßen, waß einem erbaren, frommen burgeren eiget und geburt ohne geferde.“

Beide Formen des Eides entstammen wohl dem 16. Jahrhundert oder dem Beginn des 17. Jahrhunderts. Ob beide gleichzeitig in Gebrauch waren und wie lange sie in dieser Form ausgeschworen wurden, läßt sich nicht mehr feststellen. Der Bürger verpflichtete sich, dem jeweiligen Herzog von Jülich-Kleve-Berg und dessen Stadt Ratingen treu zu dienen, dem jeweiligen Bürgermeister zu gehorchen, Schaden von der Stadt abzuwenden und sein Mehl nur auf der Stadtmühle mahlen zu lassen. In dem erweiterten Eid versicherte der Neubürger, bei Streitigkeiten oder Forderungen das sog. Bürgermeistergericht anzurufen und sich in der zweiten Instanz an das ordentliche Stadtgericht bzw. an das Gericht des Amtmanns zu wenden. Redlich datiert die längere Eidesform auf die Zeit um 1600, während er die Entstehungszeit der kürzeren Fassung auf die Mitte des 16. Jahrhunderts festlegt (1555).²⁹ Vom Ratinger Bürgermeistergericht, das in dem Eid angesprochen wird, sind uns Protokolle aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts überliefert worden.³⁰

Wer als Fremder die Aufnahme in die Bürgerschaft beantragte, mußte einen Geburts- oder Abschiedsbrief vorlegen, der sein ehrliches Herkommen, seine eheliche Geburt und seinen guten Ruf bestätigte. Uns ist kein Geburtsbrief überliefert, den ein Ratinger Neubürger beigebracht hat. Dafür haben wir noch den Wortlaut eines Geburtsbriefes, den die Stadt Ratingen für einen ihrer Bürger ausgestellt hat. Es handelt sich um einen Brief für Engelbert Scheidmann, der am 20. Januar 1600 abgefaßt wurde und an dieser Stelle wiedergegeben werden soll:

„Wir Bürgermeister, Scheffen und Rätth der Statt Ratingen in dem Fürstenthumb von dem Bergh unnd Ambt Angermont gelegen, Thun khundt unnd embieten einem Jeden, was wülden stands oder Wesens die auch sein, dennen dieser unser offen versiegelter geburtsbrieff zu sehen, lesen oder horen lesen vorkümbt, unsere underthenige und bereitwillige diensten, auch geselligen willen unnd freundtlichen gruiß, und fuegen denselben hiemit sambt und sonder zu wissen, daß heut dato unden benent in eigner Person komen und erschienen ist der Ehrnhafft Engelbertus Scheidman weilandt des auch Ehrngeachten Adolfffen Scheidmans, gewesenen Richters allhie, unnd Annen Isenbogel eheluten ehelicher Sohn, und hatt zu erkennen geben, welcher gestalt imme urkhundt und versiegelter Schein seiner ehelicher Geburt, Wesens, Wandels und wollverhaltens seiner notturfft nach zu gebruchen haben nötig, denselben auch Imme aufliegenden amts und aydts halber mitzuthemen ahngestanden. Wan nun dieß sein bitt als der Billigkeit gemees, in erwe-

²⁹ REDLICH, Nr. 169 und 214

³⁰ Vgl. dazu: CLAUDIA STEIN, Das Ratinger Bürgermeistergericht in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Ratinger Forum, Heft 3 (1993), S. 19-90.

gungh unns Imme wie auch indermenniglich die warheit zu befürderen gepürt, nit abschlagen mogen, Derhalben zeugen unnd bekennen wir bei den ayden unnd Pflichten, damit wir dem Durchleuchtigen unnd Hochgebornen Fürsten und Hern Hern Johan Wilhelms Hertzogen zu Güllich, Cleve unnd Bergh, Graven zu der Marck und Ravensbergh, Hern zu Ravenstein etc. unseren gnedigen Landtfürsten und Hern underthenig verbunden und so hoch uns pillig ein wahrheit zu betzeugen gepürt: Das obberurter Engelbertus Scheidman von obgedachten eheleuten alß von seinenn leiblichen natürlichen Vatter und Mutter so beide ehelich vertrawet, auch wie fromen eheleuten gepurt undereinander ehelich gelebt und gleichfalls eines gutten ehrlichen herkomens und Wandels jhe unnd allwege gewesen, Recht und Echt ehelich und ehrlich in stehender ehe, gutter Teutscher und keiner wendischer art, gar frey und niemands eigen, von unstraffbahren und untadelhafften leuthen alhie im Fürstenthumb Bergh und Ambt Angermont geboren und der massen getzeuget sei, das er Redliche und Ehrliche Zunfft und gewerben uben mag, auch hatt sich obgemelter Engelbertus vor seine Person von Jugent auf, weil er bei seinen lieben Eltern und auf anderen ortheren alhie gewesen, ehrlich fromblich, aufrichtig, wie einem ehrliebenden gesellen rhümblich und woll ahnsethet verhalten. Weil nun diesem in warheit also geschaffen, alß langt demnach ahn alle und jede obberurte hohes und niedriges standis unser underthenig dienst und freundlichst Bitt und begeren, dieselbe wollen duckermelten Engelberten als von benenten seinen Eltern Echt und Recht geboren zu sein, darvur halten auf- und annehmen, auch Imme derwegen alle willfarungh Befurderungh und Hülf seiner ehelicher Geburt und wollverhaltens halber widerfharen und gedeien laßen, damit er dieser unser khundschaft und vorbit ersprißlichen genoßen zu haben sich rhümen moge. Daß sint wir nach eines Jeden standts gebuer in gleichen und mehrn nach erheischender noitturfft iederzeit zu verdienen und zu verschulden erbüttig. Dieses in urkhundt der warheit haben wir Bürgermeister, Scheffen und Ratth der Statt Ratingen Insiegell wissentlich an diesen offenen Geburts Brieff thun hangen, der gegeben in den Jaren Christi Sechßzehnhondert den Zwanzigsten Monats January.“

Der Ablauf der Bürgeraufnahme

Die Aufnahme der neuen Bürger erfolgte nach einem grundsätzlich gleichen Schema. Zunächst mußte der Kandidat den Bürgereid schwören, dann eine bestimmte Summe an Bürgergeld geben, ggf. eine Waffe abgeben (Muskete, Hellebarde o. ä.) und schließlich mußte jeder seinen Beitrag zum Feuerschutz leisten, indem er der Stadt einen ledernen Eimer lieferte. Ein typischer Eintrag im Bürgerbuch lautet: „N. N. hat seinen burgerlichen aydt abgelegt, gibt der statt 2 rtr. und ufs rathauß einen ledderen eymer und musquet.“ Die Abgabe einer Waffe wurde allerdings wohl nur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts verlangt. In den Einträgen aus dem 18. Jahrhundert taucht dieser Sachverhalt nicht mehr auf. Fremde, d. h. Leute, die von außerhalb kamen und nicht in Ratingen geboren waren, mußten grundsätzlich einen sog. Geburts- und Abschiedsbrieff vorlegen, der ihre eheliche Herkunft und ihren guten Ruf bestätigte. Diese Wendung taucht nur gelegentlich in den Einträgen auf; man kann aber sicher davon ausgehen, daß alle, die von außerhalb kamen

und dem Magistrat nicht bekannt waren, diese Bescheinigung vorlegen mußten. Spätestens seit der Mitte des 17. Jahrhunderts galt in Ratingen die Regel, daß Bürger, die in der auswendigen Bürgerschaft (d. h. das Gebiet, das nicht innerhalb der Stadtmauern lag) wohnten oder dort hinzogen, kein Bürgergeld zahlen mußten, während die Zahlung für die inwendigen Bürger beibehalten wurde. Grund hierfür könnte gewesen sein, daß der Stadt für die innerhalb der Stadtmauern Wohnenden bestimmte Kosten entstanden, die die Auswendigen nicht betrafen, so z. B. für die Instandhaltung der Straßen oder für die Bezahlung des Schweinehirten. Weitere Aufnahmegebühren mußten den Mitgliedern des regierenden Rats der Stadt gezahlt werden, vor denen der Bürgereid abgeleistet wurde und die die abzugebenden Dinge in Empfang nahmen.

Im Ratinger Bürgerhaus wurden die neuen Bürger vereidigt. Im Hintergrund die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul (Bildarchiv Gerhard Buschhausen, Stadtarchiv Ratingen)

Das geschilderte Verfahren bildete das Grundgerüst der Bürgeraufnahme. Innerhalb dieses Rahmens wurden viele Ausnahmen gemacht. Bestimmte Dinge wurden von Zeit zu Zeit neu festgelegt, oder es wurde ganz nach den Möglichkeiten des Einzelnen entschieden. So schwankt die Höhe des zu zahlenden Bürgergeldes beträchtlich. Viele, die das Geld nicht aufbringen konnten, wurden von der Leistung entweder ganz befreit oder die Abgabe wurde auf einen späteren Zeitpunkt festgelegt. Auch die Höhe der den regierenden Ratsherren und Schöffen zustehenden Gebühren war recht unterschiedlich. Gelegentlich wurden sie sogar in Naturalien bezahlt, so z. B. 1697, als Anton Scheiffbahn dem

Magistrat ein „flesch wein“ gab, oder 1616, als dem Nagelschmied Daem von Eschweiler das gesamte Bürgergeld, die Lieferung des Ledereimers und des Gewehrs erlassen wurde und er stattdessen Nägel gab, die vielleicht gerade für Bauarbeiten gebraucht wurden. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ist eine Vereinheitlichung bei der Festsetzung der Höhe des Bürgergeldes zu erkennen. Ausnahmen werden seltener und verschwinden dann ganz. Bürgersöhne werden in der Liste der Aufgenommenen nun gar nicht mehr erwähnt, woraus man schließen kann, daß sie auch kein Bürgergeld mehr zahlen mußten. Von außerhalb kommende Neubürger zahlten 10 Reichstaler, es sei denn, sie hatten eine einheimische Frau (Bürgerstochter oder -witwe) geheiratet. In dem Fall zahlten sie nur 5 Reichstaler.

Eine der Grundvoraussetzungen zur Aufnahme in die Bürgerschaft war die Eheschließung, die bewies, daß man in der Lage war, eine Familie zu ernähren. Für eine Stadt war dies sehr wichtig, wollte man doch auf keinen Fall Bürger, die auf Almosen und Armenunterstützung angewiesen waren. Deshalb konnten Junggesellen normalerweise das Bürgerrecht nicht erwerben. Um so erstaunlicher ist es, daß 1722 ein Junggeselle zum Bürger aufgenommen wurde. Diese Tatsache könnte – auch vor dem Hintergrund, daß häufig Personen zu Bürgern aufgenommen wurden, die das Bürgergeld wegen Armut nicht zahlen konnten – ein Indiz für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt Ratingen im 18. Jahrhundert sein. Wenn schon Junggesellen und Personen, die zu arm waren, um das Bürgergeld zu zahlen, zu Bürgern gemacht wurden, konnte es mit der finanziellen Situation der Stadt Ratingen nicht gut bestellt gewesen sein. Dafür spricht auch eine Eintragung von 1742, in der Johann Peter Schultes zum Bürger aufgenommen wurde. Laut der Eintragung wohnte er in Erkrath (!) und war Schöffe des Amtes Mettmann. In diesem Fall wurde auch noch gegen eine andere althergebrachte Regel verstoßen, daß nämlich der Neubürger seinen Wohnsitz in Ratingen entweder in der einwendigen oder auswendigen Bürgerschaft haben mußte. So scheint seinerzeit häufiger verfahren worden zu sein, auch wenn der Fall des Johann Peter Schultes der einzige ist, der im Bürgerbuch schriftlich festgehalten wurde. Anders läßt es sich aber nicht erklären, daß nur drei Jahre nach diesem Fall ein Ratsbeschluß vorliegt, der im Bürgerbuch anläßlich der Aufnahme des Herrn Spee zitiert wird: „Weilen vigore hodierni conclusi abgemacht worden, daß inskunfftig keiner alhier wurcklich wohnender zum burger ahngenommen werden solle, so hatt sich zeitlicher burgermeister bey diesem concluso festgehalten, weilen aber regierende rathßpersohnen sich erinnert, dem Herrn Spee versprochen zu haben, auff heute zum burger ahnzunehmen, so haben selbige concludiret, intuitu huius pro nunc et citra ulteriorem consequentiam so diesen in aydt undt pflichten ahnzunehmen.“

Der im Bürgereid festgelegte Mahlzwang war häufig Anlaß für Streitigkeiten und Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die Ausschwörung des Eides verweigert wurde. So tauchen 1693 gleich zwei Fälle auf, bei denen wegen des Mahlens eine Streitsache beim „Kaiserlichen Kammergericht“ anhängig war und denen deshalb die Ausschwörung des Eides vorerst erlassen wurde. Auch 1704 protestiert jemand gegen den Bürgereid,

„was das Mahlen betrifft“. In fast allen Fällen mußte der Bürgereid im nachhinein dann doch ausgeschworen werden.

Obwohl Juden das Bürgerrecht nicht erwerben durften, werden sie trotzdem in den Bürgerlisten erwähnt: 1689 wurde beispielsweise ein katholisch gewordener Jude in die Bürgerschaft aufgenommen, was beweist, das man keine Vorurteile gegenüber der Person an sich hatte, sofern sie nur zum Zeitpunkt der Bürgeraufnahme das 'richtige' Bekenntnis hatte. Eine andere Form der Bürgeraufnahme erfuhren Juden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. 1768 und 1783 sind uns dafür zwei Fälle überliefert: Zunächst wird berichtet, daß der Jude Joseph Davidt „burgerschut“ gewonnen hat, im zweiten Fall wurde der Jude Jacob Levi als Geleitjude angenommen. Geleitjuden waren Juden, die unter dem Schutz des Landesherrn standen und von ihm eine Art Schutzbrief für eine bestimmte Zeit (meist 16 Jahre) ausgestellt bekamen. Sie durften sich offiziell und öffentlich in seinem Territorium bzw. in ihnen zugewiesenen Städten aufhalten. Die uns hier bekannt gewordenen Fälle sind die beiden jüdischen Familien, die offiziell in Ratingen leben und wohnen durften, was aber nicht ausschließt, daß auch andere jüdische Familien hier sesshaft waren.³¹

Auf eine andere religiöse Gruppe soll an dieser Stelle ebenfalls noch hingewiesen werden: Die Täufer bzw. Wiedertäufer, deren bekanntestes Merkmal die Erwachsenentaufe bzw. Glaubenstaufe war, waren eine kleine Abspaltung der reformatorischen Bewegung Zwinglis und entstanden 1523/25. Sie versuchten die früh-apostolischen Urgemeinden nachzuahmen, lehnten Kriegsdienst, Eide und die Übernahme obrigkeitlicher Ämter ab. 1534/35 gab es in Münster die wohl bekannteste und längste Täuferherrschaft in einer Stadt.³² Auch in Ratingen hat es eine kleine Gruppe von Täufern gegeben. Am 10. und 29. Mai 1614 werden in der Liste der Bürgeraufnahmen zwei Wiedertäufer aufgeführt (Georg Linggen und Wilhelm Welterbergh), die zwar nicht zu Bürgern aufgenommen wurden, sondern denen lediglich Schutz und Schirm geboten werden konnten. Beide haben keinen Bürgereid entsprechend ihrer Glaubensgrundsätze ausgeschworen. Es sind die einzigen Täufer, die in den Bürgeraufnahmen erwähnt werden. Allerdings geht aus dem ersten Eintrag hervor, daß zuvor auch andere Wiedertäufer in die Stadt gekommen waren. Wörtlich heißt es dort: „Georgen Linggen ist in schutz und schirm ufgenommen, aber mit keinem aide, gleich auch vorige wiedertheuffere, beladen worden ...“

Handwerksmeister, die das Bürgerrecht erwerben mußten, bevor sie in die jeweilige Bruderschaft eintraten, mußten ihren Bürgereid in Gegenwart des Amtsmeisters ausschwören. Außerdem mußten sie – zumindest im 17. Jahrhundert – doppelte Gebühren

³¹ Vgl. hierzu: ERIKA MÜNSTER, Juden in Ratingen seit 1592. Eine Dokumentation, Ratingen 1996, S. 7-12

³² Vgl. hierzu: JOHANNES WALLMANN, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 1985, S. 60-63 und 87-89; ERNST LAUBACH, Reformation und Täuferherrschaft, in: Franz-Josef Jakobi (Hrsg.), Geschichte der Stadt Münster, Bd. 1, Münster 1993, S. 145-216.

zahlen, einmal für die Bürgerschaft, das andere Mal für die Bruderschaft. Bis ins 18. Jahrhundert hinein war es bei solchen Aufnahmen noch üblich, zwei lederne Eimer abzugeben.

Zum Schluß dieses Kapitels noch einige weitere interessante Fälle, die vom üblichen Ablauf einer Bürgeraufnahme abweichen: 1738 erschien Jacob Bonrath, um für seinen abwesenden Sohn das Bürgerrecht zu beantragen. Der Sohn wurde auch tatsächlich in die Bürgerschaft aufgenommen unter dem Vorbehalt, nach seiner Rückkehr den ledernen Eimer abzugeben und den Bürgereid auszuschwören. Ähnlich verhielt es sich bei der Ehefrau des Thomas Wiesinger, die 1757 vor dem regierenden Rat erschien, um für ihren ebenfalls abwesenden Ehemann das Bürgerrecht zu beantragen. Auch hier wurde entschieden, daß der Mann bei seiner Rückkehr den Eid zu schwören hat. Der einzige Fall, daß ein Minderjähriger das Bürgerrecht beantragt, ist uns für 1733 überliefert. „Caspar Osterdag (...) wegen noch nicht habenden gnugsamen alters ist des aydts ermahnet worden, aber noch nicht ausgeschworen.“ Ob es eine feste Altersgrenze gegeben hat, ist uns leider nicht bekannt. Sicher ist, daß man in der Lage sein mußte, sich und seine Familie zu ernähren. Daß selbst jemand, der einen unehrenhaften und nicht angesehenen Beruf ausgeübt hatte, in die Bürgerschaft aufgenommen werden konnte, zeigt uns der Fall des Heinrich Brocker aus dem Jahr 1623, der als „gewesener scharprichter“ bezeichnet wird.

Der Termin der Bürgeraufnahme war in der Regel der Tag vor der Wahl eines neuen Bürgermeisters. Der Wahltag war seit jeher der Donnerstag nach Pfingsten, der sog. Holzfahrtstag. Dieser wurde auch im 17. Jahrhundert stets eingehalten. Im 18. Jahrhundert, genauer seit 1723, wurde der alte Wahltermin um einen Tag vorgezogen, und fortan wurde in den Ratsprotokollen der Mittwoch nach Pfingsten als Holzfahrtstag bezeichnet. Die Bürgeraufnahmen fanden nun am gleichen Tag statt wie die Bürgermeisterwahl. Allerdings gab es auch Ausnahmen von dieser Regel. Für das Jahr 1612 beispielsweise werden insgesamt fünf Aufnahmetermine genannt, und zwar im März, Mai und August, für das Jahr 1615 sind es vier verschiedene Termine, alle im Juni.

Anzahl, Herkunft, Berufe und Alter der Neubürger

Insgesamt sind uns in Ratingen zwischen 1395 und 1804 1.839 Bürgeraufnahmen überliefert. Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ist bei den Bürgeraufnahmen jeweils angegeben, ob der neue Bürger zur Innen- oder Außenbürgerschaft gehört, so daß eine weitere Differenzierung hinsichtlich des Verhältnisses Innen-/Außenbürgerschaft möglich ist. In dem Zeitraum von 1650 bis 1786 wurden 1.457 Personen aufgenommen, davon gehörten zur Innenbürgerschaft 944 Personen, zur Außenbürgerschaft 513 Personen. Von drei aufgenommenen Bürgern wohnten demnach ungefähr zwei in der einwendigen Bürgerschaft. Das Verhältnis von 2:1 zwischen der einwendigen und auswendigen Bürgerschaft findet sich auch in den Einwohnerzahlen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts

bestätigt. 1775 betrug die Gesamteinwohnerzahl von Ratingen 1.655 Seelen. Auf die einwendige Bürgerschaft entfielen dabei 1.057, auf die auswendige 598 Einwohner.³³

Das Verhältnis der Bürgerfamilien/-haushalte zu den übrigen Familien/Haushalten ist schwierig zu bestimmen. Erst für einige Jahre der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts liegen uns verlässliche Zahlen vor (vgl. nachfolgende Tabelle). Im Durchschnitt gibt es doppelt so viele bürgerliche Haushalte wie Haushalte von Familien ohne bürgerliche Rechte. Die absoluten Zahlen sind allerdings – dies kann man der Tabelle gut entnehmen – starken Schwankungen unterworfen. Man kann dieser Tabelle die tatsächlichen Einwohnerzahlen nicht entnehmen. Hierzu müßte man wissen, wieviel Personen durchschnittlich in einem Haushalt gelebt haben, um annähernd die Einwohnerzahl zu ermitteln.

<i>Jahr</i>	<i>verheiratete Bürger</i>	<i>verwitwete und ledige Bürger</i>	<i>Bürger- witwen</i>	<i>Beisassen (ohne Bürger- rechte)</i>	<i>Juden (ohne Bürger- rechte)</i>	<i>Summe der Familien bzw. Haus- halte</i>
1777	183	27	31	159	5	405
1778	198	26	84	121	4	433
1779	217	39	68	116	4	444
1780	216	42	69	123	5	455
1781	199	29	58	148	5	439

Anzahl der Haushalte und Bürger in Ratingen 1777-1781³⁴

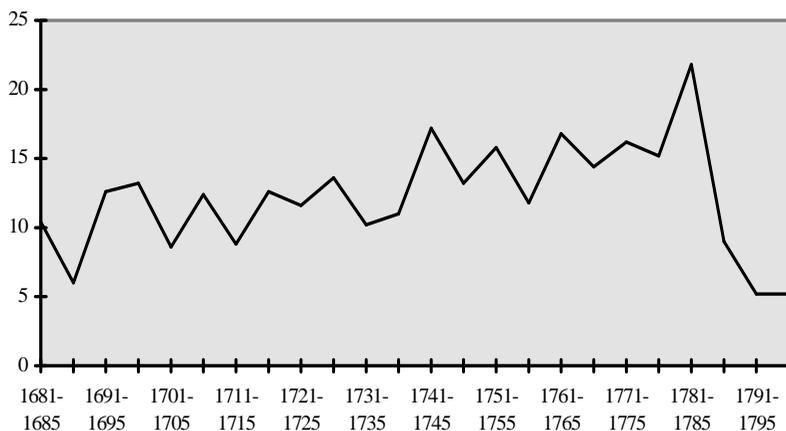
Die Zahl der neu in die Bürgerschaft aufgenommenen Personen schwankt von Jahr zu Jahr beträchtlich und war vermutlich stark abhängig von äußeren Faktoren wie Kriegen, Hungersnöten, Epidemien u. ä. Ob der Magistrat selbst eine Art „Einwanderungspolitik“ betrieb und die Aufnahme von neuen Bürgern in irgendeiner Form steuerte, ist nicht bekannt und auch nicht an der Höhe des Bürgergeldes abzulesen, wie dies in anderen Städten zu beobachten ist.³⁵ Auf jeden Fall läßt sich im Fünfjahresdurchschnitt ein langsamer Anstieg der Aufnahmen vom Ende des 17. bis Anfang des 19. Jahrhunderts ausmachen. Waren es zu Beginn des Betrachtungszeitraumes in den fünf Jahren von 1681 bis

³³ StA Rtg, Urk. Nr. 209-214

³⁴ StA Rtg, Urk. Nr. 212

³⁵ Vgl. z. B. ERICH THURMANN, Bürgerbuch der Stadt Lippe/Lippstadt 1576-1810, Lippstadt 1983, S. XX

1685 erst 10,4 Personen, die durchschnittlich aufgenommen wurden, so waren es genau hundert Jahre später, zwischen 1781 und 1785, beinahe doppelt so viele (21,8). Zwischen diesen Jahren verläuft die Kurve der Bürgeraufnahmen sehr schwankend, die Skala reicht von dem Tiefststand 6 zwischen 1686 und 1690 und dem eben genannten Höchststand von 21,8 Bürgeraufnahmen pro Jahr. In den letzten fünfzehn Jahren des Betrachtungszeitraums, also von 1786 bis 1800, sinken die durchschnittlichen Bürgeraufnahmen stark ab. In dieser Zeit werden nur noch die von außerhalb Kommenden verzeichnet, die Bürgersöhne werden nicht mehr namentlich genannt. Gleichwohl ist davon auszugehen, daß auch diese noch den Bürgereid schwören mußten. Vermutlich ist ihnen die Zahlung des Bürgergeldes erlassen worden, und man sah deshalb von einer Eintragung ins Bürgerbuch ab.



Bürgeraufnahmen im Fünfjahresdurchschnitt 1681-1800

Woher kamen die neuen Bürger der Stadt Ratingen? Die meisten der neu Zugezogenen stammten – wie nicht anders zu erwarten – aus der näheren und weiteren Nachbarschaft Ratingens. Die Zugezogenen, die aus dem Herzogtum Berg kamen, machten ungefähr 64 % aus. Mit sehr großem Abstand folgen erst das Herzogtum Jülich mit 8 % und das Kurfürstentum Köln (einschl. Vest Recklinghausen und dem sauerländischen Herzogtum Westfalen) mit 7 %. Relativ viele neue Bürger (4 %), gemessen an der Größe des Territoriums, kamen aus den beiden Stiften Essen und Werden ins benachbarte Ratingen. Interessant ist die Zusammensetzung derjenigen Bürger, die aus weiter entfernt liegenden, deutschen und europäischen Städten und Territorien stammten. Es sind u. a. Bürger aus Brandenburg, Bremen, Hessen, Danzig, Lothringen, Bayern, Elsaß, Frankreich, Halber-

stadt, Sachsen, Hannover, Kiel, Königsberg, Mähren, Waldeck, Polen, Prag, Schweiz und Schwaben dabei.

Auch die Zuzüge aus dem Nahbereich, d. h. dem Herzogtum Berg, lassen sich weiter aufsplitten. Erwartungsgemäß liegt die unmittelbare Nachbarschaft an der Spitze der Zuzüge: Aus dem Amt Angermund, das Ratingen umgab, stammten etwas mehr als die Hälfte der neu aus dem Herzogtum Berg Zugezogenen (51 %), aus dem Amt Mettmann immerhin noch 22 % und aus der Stadt Düsseldorf noch 14 %. Die restlichen 13 % entfallen auf das übrige Gebiet, wobei allein die Ämter Solingen und Monheim 8 % ausmachen. Die übrigen bergischen Ämter, die einmal Heimat von Ratinger Bürgern waren, sind Elberfeld, Hückeswagen, Miseloe, Porz, Steinbach, Blankenberg, Löwenberg und die Stadt Lennep.

Wie bereits mehrfach im Text erwähnt, handelt es sich bei der vorliegenden Statistik um die Zuzüge der zu Bürgern aufgenommenen Personen. Wieviele tatsächlich zugezogen sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Da nicht alle, die nach Ratingen kamen, zu Bürgern aufgenommen werden konnten oder durften, lag die Zahl der tatsächlichen Zuzüge wesentlich höher. Knechte, Mägde, Beisassen, Frauen, Kinder, Geistliche und auch andere Personen konnten das Bürgerrecht nicht erwerben und wurden deshalb auch nicht erfaßt. Ebenfalls ungeklärt und nicht mehr nachzuvollziehen ist die Anzahl der Abwanderungen aus Ratingen. Eine Art 'Abmeldebuch' gab es nicht, so daß wir die genauen Bevölkerungszuwächse bzw. -abnahmen nicht rekonstruieren können. Die Erstellung von Familienbüchern anhand der noch vorhandenen Kirchenbücher könnte hier Abhilfe schaffen.

Informationen über die Berufe bzw. die soziale Eingliederung der neuen Bürger sind im Bürgerbuch kaum überliefert, jedenfalls nicht so, daß man daraus Schlüsse auf soziale Strukturen innerhalb der Bevölkerung Ratingens schließen könnte. Nichtsdestotrotz werden einige Berufsbezeichnungen erwähnt, die ich hier in einer Aufzählung wiedergeben möchte, um einen kleinen Eindruck der Berufsvielfalt zu bekommen und wenigstens ansatzweise eine Vorstellung der Sozialstruktur der Stadt Ratingen in der Frühen Neuzeit zu erhalten: Schuhmacher, Hutmacher, Schloßmacher, Wundarzt, Leinenweber, Wollweber, Glasmacher, gewesener Knecht, Apotheker, 'Juchscherer', Arbeiter, Schneider, Schnitzler, Nagelschmied, Hamacher, Blotschenmacher, gewesener Scharfrichter, Pächter, Beetpächter, Bäcker, Tagelöhner, Schmied, Zimmermann, Orgelmacher, Goldschmied, 'Tüppenbecker', Küferschleger, Kaufhändler, Maurer, Wollspinner, Pannenbecker, Ackersmann, Bauersmann, Quartiermeister bei den kurpfälzischen Dragonern, Soldat, Halfmann, Advokatus, kaiserlicher Notarius und Prokurator des Amtes Angermund, Färber, Grobschmied, Dragnetmacher, Chirurgus, Eisenhändler, Faßbender, Strumpffabrikant, Baumwollefabrikant, Wirt und Handelsmann. Trotz der insgesamt gesehen geringen Anzahl von Berufsangaben ist die Vielfalt der genannten Berufe doch sehr erstaunlich und interessant. Selbstverständlich finden wir die meisten Berufe im Handwerksbereich, der ja auch in Ratingen durch Zünfte bzw. Bruderschaften stark organisiert und reglemen-

tiert war. Daneben finden sich aber einige weitere bemerkenswerte Berufsangaben, wie beispielsweise der 'gewesene Scharfrichter.' Auch sind verschiedene, für eine kleine Handwerkerstadt wie Ratingen unübliche Berufe zu finden, nämlich Advokatus, kaiserlicher Notarius und Prokurator des Amtes Angermund oder der Strumpf- und Baumwollfabrikant.

Über das Alter der neu aufgenommenen Bürger erfahren wir so gut wie nichts. Nur in einem Jahr (1777) wird hinter den Namen der Aufgenommenen auch das Alter vermerkt. Sicherlich kann man nicht von diesem einen Jahr auf alle anderen schließen, aber es ist doch erstaunlich, welche Altersspanne dort zu erkennen ist. Die jüngsten Neubürger waren 23 Jahre alt, der älteste war immerhin bereits 57 Jahre. Insgesamt wurden 1777 18 neue Bürger aufgenommen, die im Durchschnitt 32,62 Jahre alt waren. Dieses relativ hohe Durchschnittsalter hängt mit den unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen zusammen – die ja bereits näher erläutert wurden –, die an die Bürgeraufnahme geknüpft waren (abgeschlossene Berufsausbildung, Eheschließung etc.).

Hinweise zur Edition

Die Edition möchte einen für den heutigen Leser verständlichen und nachvollziehbaren Text bieten. Sie folgt deshalb zwar buchstabengenaue der Vorlage, normalisiert aber den überlieferten Text in der Form, daß

- bei der Groß- und Kleinschreibung nur Satzanfänge, Eigennamen und Monatsnamen groß, alles andere klein geschrieben wird,
- die Zeichensetzung der Vorlage, soweit es möglich ist, durch eine solche nach heute gültigen Regeln ersetzt wird,
- u und v sowie i und j nach dem Lautwert unterschieden und wiedergegeben werden,
- die Wortdistinktion nach den heutigen Sprachregeln bzw. Wortverständnis erfolgt,
- Streichungen, Überschreibungen, Einfügungen nicht gekennzeichnet werden,
- im Text vorhandene Abkürzungen und eventuell fehlende Worte in eckigen Klammern aufgeführt sind,
- Währungsbezeichnungen in jedem Fall abgekürzt erscheinen (vgl. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen).

Einige Wörter, Wortteile oder Abkürzungen konnten trotz intensiven Studiums nicht oder nur teilweise gelesen bzw. aufgelöst werden. Bei unsicherer Lesart wurde deshalb hinter das betreffende Wort ein Fragezeichen in Klammern gesetzt.

Bei den Jahreszahlen wird jeweils in der Fußnote auf die Quelle hingewiesen, sofern es sich um Bürgeraufnahmen handelt, die nicht im Bürgerbuch stehen.

Abkürzungsverzeichnis

(?)	unsichere Lesart
alb.	Albus
g.	Gulden
gg.	Goldgulden
h.	Heller
HSTAD	Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
mr. bb.	Mark Brabant
StA Rtg	Stadtarchiv Ratingen
rtlr.	Reichstaler
sch.	Schilling
st.	Stüber
Urk.	Urkunde
tlr.	Taler

Übersetzung der häufig vorkommenden lateinischen Ausdrücke und Wendungen

a iove principium	Anfang vom Donnerstag
(similiter) emansit	er ist (in gleicher Weise) ausgeblieben
ad citationem	auf Vorladung
ad interim	einstweilen, vorübergehend
ad proximam	zum nächsten
admittire	zulassen
anno	im Jahr
anno predicto	im vorgenannten Jahr
aretius ¹	noch einmal, weiterhin
attestation	Zeugnis
cesset	er ist gegang
citentur	sie sollen vorgeladen werden
citentur ut antecedentes et insimul	sie werden wie die Vorhergehenden vorgeladen und zugleich
citentur ut ante sub prima declarat	er soll, wie oben unter erstens erklärt, vorgeladen werden
concluso	durch den Beschluß
coram domini consule	vor den Herren Räten
coram ordinarius	vor dem gewöhnlichen (Rat)
coram prothocolli	vor dem Protokoll
coram ut ante	vor den oben Genannten
corporaliter	wirklich, persönlich
cuius nomine	in dessen Namen
cum (solemnissima) protestatione et reservatione iuris	mit (sehr feierlichem) Widerspruch und unter Rechtsvorbehalt
cum exento factarum citatorium	mit Ausnahme der zu machenden Vorladungen

¹ Dieses Wort konnte in allen einschlägigen Wörterbüchern nicht gefunden werden und wird hier sinngemäß übersetzt.

decretum	Beschluß
decretum citatorium	Beschluß der Vorladungen
decretum vom 30ten deposi cum executo	Beschluß vom 30. des vergangenen (Monats) mit Ausführung
Dedit sabinis iura.	Er gab den Schöffen die Gebühr.
emanserunt	sie sind ausgeblieben
eodem anno et die	im selben Jahr und Tag
ex commiseratione	aus Mitleid
exequieren	wegschicken, vollziehen, vollstrecken, betreiben
expost	später, danach
extense	ausführlich, vollständig
facit	das macht; er, sie, es macht
ideo iniungetur	deshalb wird ihm auferlegt
in faciem	in Gegenwart
intuitu huius pro nunc et citra ulteriorem consequentiam	in Erwägung dieses für jetzt und nur für ein weiteres Mal
Iovis	Donnerstag
iura	Gebühren
iuramentum	Eid
iuravit	er hat geschworen
Iuravit et non satisfacit.	Er hat geschworen und hat nicht befriedigt
Iuravit et satisfacit excepta balista.	Er hat geschworen und befriedigt mit Ausnahme eines Wurfgeschosses.
ius exemptionis	Recht der Befreiung (von Steuern)
lis pendens	anhängende Streitsache
Martis	Dienstag
Mercury	Mittwoch
Miles noluit solvere.	Als Soldat wollte er nicht zahlen.
nondum iuravit neque solvit	Er hat noch nicht geschworen und auch nicht bezahlt.
nota bene	wohlgemerkt, zur Beachtung, Anmerkung
novus terminus	neuer Termin

ob causas cognitās	aus bekannten Gründen
ob inopiam	wegen Armut
ob minorennitatem	wegen Minderjährigkeit
ob notorietatem	wegen der Offensichtlichkeit
obtinuit	er hat die Erlaubnis erhalten
originale attestatum baptismale	echtes Taufzeugnis
per extractum	durch Auszug
per protocollum	für das Protokoll
poenaliter	gegen Strafzahlung
poenaliter	unter Strafandrohung
praefigatur	es wird angesetzt
praesentatum in faciem	es wurde in seiner/ihrer Gegenwart präsentiert/vorgelegt
praesentibus	in Gegenwart von
praestanda praestiren	seine Obliegenheiten erfüllen, seinen Verpflichtungen genügen/nachkommen
pro iuribus	für die Gebühren
proclamatum in faciem	es wurde in seiner Gegenwart verkündet
recusiren	ablehnen, verweigern
reproduciren	vorlegen, wiedervorlegen
salvo tamen	trotz des Vorbehalts
scabinus	Schöffe
senatus	Senat
solvit	er hat gezahlt/bezahlt
sub conditione solita	unter der üblichen Bedingung
ut ante	wie vorher
ut antecedens	wie vorhergehender
vigore decreti	kraft Beschlusses/Dekretes
vigore hodierni conclusi	kraft heutigen Beschlusses

Liste der aufgenommenen Bürger

1395¹

Disse sint burger worden in tiden Plonis Henkins anno XC quinto.

1. Primo **Ailff ten Erlen**.
2. Item **Heinkin tem Wege**.
3. Item **Henkin Voiskin**
4. Item **Kaldenbech**
5. Item **Goitswin Furetz** eidem.
6. Item **Heyne Kreye**.
7. Item **Covers** eidem.
8. Item **Gobel Stevens**.
9. Item **Tilkin Berner**.
10. Item **Heinkin up deme Gaden**.

¹ Die Bürgeraufnahmen der Jahre 1395 bis 1407 finden sich als Anhang im Ratinger Stadtbuch von 1362 in: HSTAD, Stadt Ratingen Nr. 118a; gedruckt bei KESSEL, Urkundenbuch, Nr. 51 und bei JOSEPH SCHLEUTER, Ratinger Stadtbücher des 14. und 15. Jahrhunderts, Ratingen 1964, S. 41. Davon abweichend existiert noch eine weitere Liste von Bürgeraufnahmen, die nur die Jahre 1395, 1396, 1399 und 1403 enthält: HSTAD, Stadt Ratingen Nr. 131, gedruckt bei: OTTO R. REDLICH, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte, Bergische Städte III Ratingen, Bonn 1928, Nr. 26. Dort finden sich folgende Einträge:

1395 Dit sint burger worden in tiden Plonis Henkins anno XC quinto. 1. Item **Henricus tem Wege**. Iuravit et non satisfecit. 2. Item **Aylff ten Erlen**. Iuravit et non satisfecit. 3. Item **Heinkin ten Wege**. Iuravit et satisfecit excepta balista. 4. Item **Joh[ann] Voyskin**. Iuravit et satisfecit excepta balista. 5. Item **Kaldenbech**. Iuravit et satisfecit excepta balista. 6. Item **Gotswin Mourus** knecht. Iuravit et satisfecit. 7. Item **Heyne Kreye**. Iuravit et non satisfecit. 8. Item **Coveys** eidem. Iuravit et satisfecit. 9. Item **Gobel Steves**. Iuravit et satisfecit. 10. Item **Berner**. Iuravit et satisfecit excepta balista, quam dabit Michael proximo futuro. 11. Item **Heinkin up dem Gade**. Iuravit et non satisfecit cum balista.

1396 Item **Wrede** is burger worden anno 96 under Ailff Roegen.

1399 1. Item **Ailf Geydraden** is burger worden anno XC nono. 2. Item **Tilkin up der Kikzburch** is burger worden under tiden Lewen Dechins anno nonagesimo nono ipso die Galli et satisfecit. 3. Item **Everhardus de Calchem** satisfecit eodem anno et die. 4. Item Tempore Leonis Decani **Henkin Mul**. 5. Item **Henkin Wilhelm** soen in der Brucgen. 6. Item **Christian Spancege** tempore Leonis Decani anno predicto. 7. Item **Cleis Vrigedanck** tempore Leonis Decani anno predicto. 8. **Didericus zem Burne**

1403 Item anno quadingentesimo tercio under Hoemberg wurt **Ailff Kint** burger.

1396

Item t[em]p[or]e Adolphi Rocgen anno XCVI.

1. Primo **Heyne Wrede**.
2. Item **Ailff Zeidrade**.

1399, 1400

Item t[em]p[or]e Leonis Decani anno XC nono et anno XIIIIC (= 1400).

1. P[ri]mo **Tilkin op der Kikzburgh**.
2. Item **Everhard van Kalchem**.
3. Item **Henkin Mammekloit**.
4. Item **Henkin Wilhelms** soen in der Brucghen.
5. Item **Christian Spancege**.
6. Item **Clais Vrygedancke**.
7. Item **[Didericus] zem Burme**.

1401

Tempore Adolphi Rocgen anno quadringentesimo primo.

1. Item tempore Adolphi Rocgen anno quadringentesimo primo dec **Schoinkono** (?).

1403

1. **Ailff Kint** anno quadringentesimo tertio secunda f[er]ia an[te] pentecostem.
2. Item **Ailff up dem Bruicken** eodem anno p[rae]d[i]c[t]o et eadem f[er]ia.

1404

1. Item **Wilhelm van Breuscheit** anno quadringentesimo quarto dominica Invocavit.

1405

1. Item **Thys van Manckhusen** tempore Adolphi Rocgen anno quadringentesimo quinto in vigilia Symonis et Jude.

1406

1. Anno quadringentesimo sexto **Robel Stuckin**.

Item tempore Hoemburghs.

1407

Item anno domini M quadringentesimo septimo tempore Christiani Isenhoefften.

1. Meister **Johann de Terlegde**.
2. Item eodem anno **Hannes Kleinsmyt**.

1444²

1. In den tyden Volmen Dechens und Conratt Offercamps burgermeisteren anno d[o]m[ini] MCCCC und XLIII ja[r]e up der heilger Drutgenden avent wart burger deser stat Ratingen **Henken van Kaweseil** und hatt syne eydt gedain.
2. Item by der vurst[ehenden] burgermeisteren tyden in den jaeren uns do man schryff dusent CCCC und XLIII ja[r]e in der quatuor temperen vur kersmysse wart burger deser stat Ratingen meister **Johan Vogel**, harnastmecher, und **Diderich**, syn son, ind hant yren eydt gedain.
3. Item to der selver tyt vurst[ehender] is burger worden deser stat **Diderich Walrave** van Nuyse und hait synen eydt gedain.
4. Item do is burger worden by der vurst[ehenden] burgermeisteren zyden des godstages nae dem heiligen Drutgenden dage in dem jare uns gode MCCCC und XLIII jare meister **Lenart Tant** der pelzer uff overlande ind hait synen eydt gedain.
5. Item **Johan Schynheide**
6. Item so is **Tilman Beltkens** vurmaills burger worden ind hait synen eydt gedain der stat, als he auch erkant hait vur desen vurst[ehenden] burgermeisteren und den raedt.
7. Item **Wilhem Darenbusch** hait synen eydt gedain der stat ind is burger worden by den vurst[ehenden] burgermeisteren zyden anno MCCCC und XLIII des frydags nae Drutgenden dage.
8. Item up denselven vurst[ehenden] frydach is burger worden **Johan Christian Scho-mechers** son van Kyserswerde ind hait synen eydt gedain.

² Die folgenden Bürgeraufnahmen bis zum Jahr 1499 finden sich alle im Schöffenbuch der Stadt Ratingen: HSTAD, Stadt Ratingen, Hs. Nr. 1

-
9. Item by desen vurst[ehenden] zwen burgermeisterten zyden synt burger worden dese dye gnae gesthreten staynt bynnen vertynachten (?) nae dem heiligen Drutgenden dage myt namen **Hennes Tymp, Valhem Danels, Henken Nelkes**, jene knecht, **Heynken upme Berge, Gerhart Schomecher, Wilhem Smyt** van Ketwich, **Wilhem up me Spyker, Henken van Endich**.
 10. In dem XLIIIten jair up den fridach na sent Lucyen dage is **Heymckus Schriner** van dem Bruyll burger worden der stadt Ratingen oevermitz (?) sulgen geloeffde, he gedayn hait, as anden unsseren burger us (?) oevermitz (?) Conrat Offercamp der tyt burgermeister, Johan ym Hane, Gerat van der Brucgen, Ditzman zur Heyden, in samen scheffen, und Koynd Dechent, Johan Goisswyn, zur zyt railtuyde us (?).

1450

1. Item in dem vunfftzichsten jaire up den mayndach nae unser lieven vrouwen dage is burger worden der stat Ratingen **Heinrich van Lylle genat Draele** overmitz (?) Conratt Offerkamp, der zyt burgermeister, Johan Bronckhaust, Aolpf Dechent, syne gesellen, Dytzman Gryn, Horst van der Bruggen, Johan ym Haene, Johan van Heydelberge, Mays Ystendepet, scheffen, und Coynd Dechent und Bruyn Schentzken, zor zyt railtzlude ind hatt syne geloeffde mit eyde gedayn as ander burger ind he mach eynd beirdt samb syne burgerschaff up sagen off schryven myt eyne [...] zo [...] (?)³ ind dan sal man yn syne eyds nyt schelden.

1454

1. Item in dem LIIIten jair up synt Margreten avent ys burger worden **Dydde Tyllen**, son to Hayn, in dem hayt dem burgermeister myt synen gesellen gedain, as sych dat geburst in de hayt synen eyt gedain, inde in der zyt zu Offercamp burgermeister gewest.

1460

1. Item in dem LXten jaer up der XIten mergden dach is burger worden **Johan Wilhems** son van Breyscheyt herand efkotzkab eydem overmitz (?) Conrat Offercamp, burgermeister, und syn gesellen.

³ Mehrere Wörter nicht lesbar.

1463

1. Item in dem dryundsestichstem jair up manedach necst na synt Michall is burger worden **Johan, der becker**, van Essende oevermitz (?) Leo Calgyn, der burgermeister und syn Wylhem Wynten und von anden syn gesellen.
2. Item in dem dryundsestichstem jair is auch burger worden **Diderich van Essende**, teigbecker, oevermitz (?) Leo Calgyn, burgermeister, und Wilhem Winten und Raist Andech us(?).
3. Item in dem jaer unss heren dryundsestnich is **Loerich Bybhaist** burger worden oevermitz (?) Leullien Coulgyn, burgermeister, us (?).

1464

1. Item in dem jaer unss heren vierundsestnich is burger worden **Johan Vartbenden** van Gerrysheym oevermitz (?) Albert Offerkamp, burgermeister.

1465

1. Item in dem jaer unss heren MCCCCLXV is burger worden **Lodwech Groentzwich** oevermytz Albercht Offerkamp, burgermeister, myt scheffen und rade us (?).
2. Item uf dynxdach na synt Walburtthen in dem vyffundsestzichem jaere hefft ...⁴

1466

1. In den jaeren unß heren dusent CCCCLXVI jaer iß burger worden **Hynr[ich] Connen** bruder aen denen pater (?) up dem dorpe overmitz burgermeister und scheffen und raid.
2. In den jaeren unß heren dusent CCCCLXVI jaer iß burger worden **Jacop Metznecker**, urkund burgermeisters zor zyt Ailff Coffkyns und der ander scheffen.

1468, 1469

Kundich is burgermeister, scheffen ind raide, dat burger synt worden, da **Rutger Dechentz** burgermeister war, in den jaren unss heren MCCCC ind LXVIII ind den LXIX jaren:

1. Item **Hans Oeverlender**

⁴ Rest fehlt

-
2. Item **Goedart Naelsmyt**
 3. Item **Haetzken Ketelbacker** ind **Peter**, syn broider
 4. Item **Wilhem Ketelbacker**
 5. Item **Thoeniß Ketelbacker**
 6. Item **Jacob Reynart**, Segart son
 7. Item **Talkan Kremar**
 8. Item **Vaal Kremar**
 9. Item Meister **Thomais Coenerlyn**, windenmecher
 10. Item **Hannes zor Houben**

1471

1. In den jaeren unss heren MCCCCLXXI synt burger worden: **Hermann Malon**, der swarte **Heynrich**, **Johan Portman**, **Coinken van Hoessel**, **Wilhem Kustken**, **Beltkens** eydem.

1472

1. Cundich iß den scheffen, dat **Wilhelm Ruytman** unser gnedigen heren verlofft hatt und gebenclich geseten hatt, umb syme dyefferyen wille und is uns gelaessen anno XIV LXXII und synt burger worden syn tzwayn soene.
2. In den jaren unss heren dusent vierhondert LXXII jar iß burger worden **Gerart Brünckhorst** overmitz den scheffen gemeynlich ind iß burgermeyster gewest Rutger Dechent.

1474

1. Anno MLXXIII ist Rutger Dechent burgermeister gewest und ist burger worden **Coen van Wynkelhuysen**.
2. Item by dem selven vurg[enannten] burgermeisteren zyden ist auch burger worden **Tzerys van Heilden**, lyneweaver, wonend in der Bechemer straten.

1475, 1476, 1477

Anno LXXV ind LXXVI und LXXVII by Johan von Monheimb burgermeisteren tyden synt burger worden

1. **Herman Gesthof**

-
2. Item **Martyn vom Drynborn** penilbelß roden erben (?)
 3. Item **Johan Becker** van Sybroch
 4. Item **Johan van Berck**
 5. Item **Walter up me Brincken**
 6. Item **Herman Becker** van Essende
 7. Item **Heyn Neronge**
 8. Item **Erwin Knyprade**
 9. Item **Tilman Woulff**
 10. Item **Engelbrecht Wolsegler**
 11. Item zo gedencken der wever buten Bechem.

1482, 1483

Anno MCCCCLXXXII [und] LXXXIII by Johan Monhemb burgermeysteren tzyden synt burger worden:

1. Item **Hencken Voysen**
2. Item **Diderich Gulstemecher**
3. Item **Johan Drolshagen**

1484

Anno MLXXXIII by Johan Monhemb burgermeisteren tzyden iß burger worden:

1. Item **Gerat Wernerß** son in der molen van Angermonten, schomecher

1485

Anno MLXXXV by Johan Monhemb burgermeisteren tzyden is burger worden:

1. Item **Johan Kanneger** van Essende
2. Item **Johan Vatbenker**
3. Item **Johan Wever** van Duyssb[urg]
4. Item **Johan im Hondehuys** van Angermonten
5. Item **Herman Snellen** van Kaiserswerde

1490

1. Item **Henrich Clute** und **Johan Flucker** synt burger worden anno XC

1491

Anno XCI

1. Item **Luis zo Crümbech**
2. Item **Johan van Sarne**
3. Item **Johan Kampe**
4. Item **Henrich Kanneger** van Duysb[ur]g
5. Item **Thonis Schoelepper**

1493

Anno MXCIII

1. Item **Ailff van Heyne**, Bruckelhuysen
2. Item **Wilhem van Boistorp**
3. Item **Herman im Paffenhoff**
4. Item **Hanneß Stalperz**
5. Item **Teil in der Vinssen** up Ridderß guet
6. Item **Wilhem Lewen**, son zo Schonenbech
7. Item **Albert Ploniß**

1495

Item in den jaren uns heren dusent vierhondert XCV synt burger worden by me Ditzman Dreib burgermeisterten tzyden

1. **Herman Vesthoeve**
2. Item **Renart van Keiserswerde**, wever
3. **Doncken Kuker**
4. **Johan Kukers**, wehrman
5. Item **Jengen Lewen**, son to Schonenbech
6. Item **Peter in der Müre**

-
7. Item **Kirstken Parch** van Eggschet
 8. Item **Kirstken** des Raden **Heynen** son van Duysseldorp
 9. Item der **Grote Aelff**
 10. Item **Lewe Peltzer** van Nuys

1496, 1497

Anno MXCVI und XCVII synt burger worden by Henrichen Koperslegl burgermeisteren tzyden

1. **Han Baschrein**
2. Item **Wilhem up me Clieve**
3. Item **Wolter** son **Johan** van Endorp
4. Item **Henrich Kramer** van Lyntorp

1499

Anno MXCIX by man Peter Koffgen tzyden burgermeister synt burger worden

1. Item **Berndt van Gronyngen**
2. Item **Aelff Tymbman** van Richrade
3. Item **Johan Kremer**, Neulen son

1585⁵

1. Item von **Johan uf der Dorenberg** an burgergelde neben einer heren rhor entfangen III tlr., facit XIII mr. bb.
2. Item von **Ludtger in der Hutten** auch an burgergelde entfangen III tlr., facit XIII mr. bb.
3. Item von **Henrichen Keppesgarten** auch an burgergelde III tlr, facit XIII mr. bb. und fur ein heren roer VIII mr. bb.
4. Item von **Herman Tymmermans** auch empfangen an burgergelde III tlr, facit XIII mr. bb.

⁵ StA Rtg, Urk. Nr. 116 (Stadtrechnung)

-
5. Item von **Peteren von Keiserschwerdt** auch an burgergelde empfangen II tlr., facit VIII mr., VIII st.
 6. Item von **Bernhardt Storen** auch an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 7. Item **Adolff Scheidman** ruhren an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 8. Item von **Henrico Bertramp** auch an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 9. Item von **Paulo von den Hirnten** an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 10. Item von **Tiell von Fischell** an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 11. Item der **Rademecher von Wischell** an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 12. Item **Bebell Blasemecher** auch an burgergelde II tlr., facit VIII mr. VIII st.
 13. Item **Herman Mey** an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 14. Item von **Kerstgen Schreder** an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.
 15. Item von **Leiff Fedders** auch an burgergelde III tlr., facit X mr., X st.
 16. Item von **Wilhem zue Awen** an burgergeldt III tlr., facit XIII mr. bb.
 17. Item von dem **Fredemecher** an burgergelde XIII mr. bb.
 18. Item **Arndt Reitchens** nachfolger an burgergelde III tlr., facit XIII mr. bb.

1589⁶

1. **Caspar Haek**, burgergelt VII g. und 1 monßkett.
2. **Wilhelm von Steinbeck**, burgergelt III tlr. und ein helbardt f[acit] VII g.
3. **Johan der Weffer** in Schuvenhauss, burgergelt III tlr. und 1 helbardt f[acit] V g. X alb.
4. **Johan Holtschneider**, burgergelt III tlr. und ein helbardt f[acit] VII g.
5. M[eister] **Johan Leydecker** soll vor sein burgergelt vier deckleddern uff seine kosten machen, erhalten und nach seine rhadt dero stadt lieberen lassen zu der statt nutz.

1602⁷

1. Item **Wilhelm Schoran**, burgergelt ad VIII g. II alb. und 1 ledderen eymer.
2. Item **Herman an der Heyden**, burgergelt VII g.

⁶ StA Rtg, Urk. Nr. 118 (Stadtrechnung)

⁷ StA Rtg, Urk. Nr. 119 (Stadtrechnung)

-
3. Item **Heinrich Bungen**, burgergelt VI g. und ein leingen (?) [...]bier (?) zue gelieben.
 4. Item **Wilhelm von Angermundt**, burgergelt IV g. V alb. und 1 ledderen eymer.
 5. Item **Engell der Weffer**, auss der Heyden, burgergelt IV g. V alb., 1 ledderen eymer.
 6. Item **Peter Olyenschleg**, burgergelt V g. X alb. und 1 ledderen eymer.

1611⁸

Embfängen burgergelt

1. Item **Leur in der Loupen** ist anno 1611, den 16. May, mit burgeraide beladen und gibt der stat neben einem ledderen emmer und helbarden oder buchsen VII g. XIV alb.
2. Item **Gerhardt vom Doppenberg** ist zum burger ufgenommen und hat der statt versprochen neben einem ledderen emmer helbard oder buchsen VII g. XIV alb.
3. Item **Gerhard Gottz**, kotter, ist zum burger ufgenommen und soll der statt geben neben einem ledderen emmer eine helbarde oder buchsen IX g. XI alb. VI heller.
4. Item **Gord Verber** von Medman ist zum burger uff- und angenommen und soll geben allein III g. VI alb.
5. Item **Peter ufm Berge** ist gleichfals zum burger gemacht und gibt der statt neben einem ledderen emmer V g. XVI alb. VI h.
6. Item **Lodewich Franßen** hat seinen burgeraidt geleist und gibt der statt neben einer helbarden oder sonsten einer gueten buchsen IX g. XI alb. VI h.
7. Item **Wiemar Huedmacher** ist zum burger ufgenommen, gibt der statt neben einem ledderen emmer und helbarden VII g.
8. Item **Gerhardt vom Hoeven** hat seinen burgeraidt geleist, gibt der statt neben einem ledderen emmer und buchsen VIII g. XVI alb.
9. **Jan von Kimpenhauß** ist zum burger gemacht und gibbt der statt neben einem ledderen emmer IV g. VIII alb.
10. Item **Hein im Dungelers Busch** hat seinen burgeraidt geleist und gibt der statt neben einem ledderen emmer III g.

⁸ StA Rtg, Urk. Nr. 121 (Stadtrechnung)

-
11. Item der **Bergische Arndt** hat gleichfals seinen burgeraid geleist und gibt der statt neben einem ledderen emmer 1 rtr. III g. XIX alb.
 12. Item weill man vor diesem in zweifell gestanden, ob **Wilhelm Pauli**, wegen das er hiebevoren ethliche jaren in der statt seine wohnungh gehabt, seinen burgeraid geleistet, gleichwoll aber hat er sich heut dato, den 22. May 1611, mit aide beladen lassen und soll der statt neben einer buchsen und 1 ledderen emmer drieten halben rtr., welche ime wechen seiner vielfeltiger dieser statt trew geleister diensten auch nachgelößen, bringe derhalben fur empfangen alhir zu nichts.

1612⁹

Verzeichnus der im jahr 1612 aufgenommenen burger

N[ota]: **Heintgen Dungelers** hat wegen seiner burgerschafft den 20ten May 1611 verricht an gelde 3 g.; ist noch schuldig 1 ledderen emmer; ist berechnet in der rechnung de anno 1610 bis 1611; b[ezahlt].

Anno 1612, den 19ten monats Marty, seindt nachfolgende personen zu burgeren auff vorgehenden geleisten aidtt auf- und angenohmen und ist anfenglich erschienen

1. **Arnd Schultheiß**, schochmacher, erschienen,¹⁰ hatt nach geleistem aide der statt zu geben angelobtt an gelde 3 rtr., zwei ledderen emmer, einen wegen des ambachs und den anderen wegen der burgerschafft, neben einer helbarden oder speeß. Schabinis iura solvit; b[ezahlt].
2. **Arnoldt Blaykördt** soll zum burgeren auf- und angenohmen werden, gibt aber den bericht, daß wegen geringschetziger nahrung ime nit dienlich seye, sich in dieser statt lenger zu verhalten, woll dero uff andere gelegenheit gedencken.
3. **Lambert von Freymerßheim** ist zum burgeren ufgenohmen und hat der stat versprochen an gelde 1 rtr., einen ledderen emmer, einen speeß oder einen helbardt. Denen scheffen mangelt noch 25 alb.
4. **Henrich Stäell** ist uff selbige zeit mit burgeraide beladen, hat der statt an gelde versprochen 2 rtr., einen ledderen emmer und einen pieck; b[ezahlt].
5. **Heinrich Schreiners** ist gleichfals zum burgeren ufgenohmen, hat seinen aid geleist und der statt derowegen zu geben verprochen 1 rtr., einen ledderen emmer, einen speeß oder einen helbardt. Solvit schabinis iura.

⁹ StA Rtg, Magistratsprotokoll P 1

¹⁰ nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt

-
6. **Heinrich Kremer** ist gleichfals mit burgeraide beladen und hat der statt an gelde zu geben anglobt 1 rtlr., einen ledderen emmer, einen speeß oder helbardt, welch gewehr ime doch nachgelaßen ist. Neb hat zalt 45 alb., rest noch 1 g. 6 alb.
 7. **Peter von Kerpen** ist heut zum burger auff- und angenohmen, hat der statt anglobt zu geben 6 g., einen ledderen emmer und einen speeß oder einen helbardt, hat den scheffen ire iura verricht; b[ezaht].
 8. **Jo[hann]en Neelsche** hat anheut seinen burgeraidt geleist, hat der statt an gelde versprochen 1 ½ tlr. und einen ledderen emmer und ist ime daß gewehr nachgelaßen, hat den scheffen ire iura verricht.
 9. Den 20ten Marty ist **Dietherich vom Arpp** mit burgeraide beladen worden, hat der statt an gelde zu geben versprochen 1 rtlr., einen ledderen emmer und ist das gewehr ime nachgelaßen, grae stat pro iuribus.
 10. **Dietherich von der Clusen**, huedmecherhandwercks, ist zum burger aufgenommen, hat der statt versprochen an gelde 1 ½ rtlr., einen ledderen emmer wegen der burgerschafft und den anderen wegen vom ambtt, und dan ein peeck. Solvit schabinis iura; b[ezaht].
 11. **Jan von Medman**, schlosmecherhandwercks, ist vogenohmen, gibt zu erkennen, das er verhoff, in dienst der heren sich zu begeben, weil er aber noch zur zeit darwegen keinen endlichen bescheid bekommen, hat er zeit 14 tage. Dieser Jan von Medman ist heut dato, den 28ten May anno 1612, mit aide beladen und gibt der statt an gelde 2 rtlr., einen ledderen emmer und einen speeß und ist ime der ander emmer nachgelaßen; b[ezaht].
 12. **Daem Bergsche** gibt 1 emmer und 1 rtlr, ist des gewehrs erlaßen; b[ezaht].
 13. **Engell Beckar** von Huickeswach gibt einen emmer und zwey rtlr., ist des gewehrs auch erlaßen; b[ezaht].
 14. **Laurentz Maurer** von Nassaw, wundartz, ist mit burgeraide beladen, hat der stat an gelde zu bezahlen versprochen 1 ½ rtlr., ist gleichwol erlaßen 17 alb., ein mosketten und ist ime der emmer nachgelaßen, pit austandt mit der heren gebur biß uff sontag, dedit schabinis iura 1612, 24. May.
 15. Anno 1612, den 11ten May, ist **Jacob Colendall**, am Veeyerdahl von der Tonnißhaidenn zum burgeren ufgenohmen, hat seinen aid geleistet und der statt zu geben angelobt ahn gelde 3 tlr., einen ledderen emmer und einen langen speeß; b[ezaht].
 16. Anno 1612, den 28ten May ist **Ewald von Dusseldorff** mit burgeraide beladen und gibt der statt an gelde 2 ½ tlr., einen ledderen emmer und eine peeck; b[ezaht].
 17. **Rutger Colendall** ist heut gleichfals mit burgeraide beladen und gibt der statt 2 ½ tlr. und einen ledderen emmer und wird ime das gewehr nachgelaßen; b[ezaht].

-
18. Anno 1612, den 28ten May, seind beide gebrödere **Jan und Heinrich Graßhaus** mit burgeraide beladen und hat jeder der stat zu geben anglobt 3 ½ g. und 1 ledderen emmer, inmaßen irs broder Adolff für diesem gethan, jedoch mit protestation, das sie darowegen vom amt nit beschuldigt werden mugen; der emmer ist innen beiden nachgelaßen; b[ezahlt].
 19. **an Hummeler** von Schuller ist heut gleichfals mit burgeraide beladen und soll der statt geben an gelde 1 rtlr. und einen ledderen emmer und ist ime das gewehr nachgelaßen; pit darmit um halbjahr astandt; obtinuit.
 20. **Alexander Randenradt** ist heut dato, den 31ten Augusti anno 1612, zum burgeren auff- und angenohmen und gibt der statt neben einer peecken und einem ledderen emmeren zwey gg., hat darauff seinen aid geleistet. Solvit 2 gg. 30. May 1613.

1613¹¹

Anno 1613, den 29. May, sein nachfolgende personen mit burgeraide beladen:

1. **Franß von Ketwich**, leyneweber handwercks, ist heut dato mit burgeraide beladen und gibtt der statt 1 gg., einen ledderen emmer und ist ime das gewehr nachgelaßen. Soll den gg. morgen anzahlen. Solvit scabinis iura; b[ezahlt].
2. **Wilhelm Frisch** von Sallingen Krausen Kriemer ist vorbescheiden, weill aber nit zuheimbsch gewesen, wird ime zeit vergunt bis zu wiederankombst, soll alsdan in aid uffgenohmen werden.
3. **Rutger der Straup** hatt sich nit wollen einlaßen, ist derwegen abgewiesen und wird ime durch den potten angezeigt, sich anstundt von hennen zu verschaffen, ist aber darnachen erschienen und mit aide beladen, gibt der statt 1tlr., der emmer und gewehr ist ime nachgelaßen. Iura scabinis solvit.
4. **Adolff Schmitberg** ist heut dato mit burgeraide beladen und gibt der stat 3 tlr., eine helbardt und einen ledderen eymer. Solvit scabinis iura.
5. **Adolff Spickernagels** ist heut dato mit burgeraide beladen, gibt der statt an gelde 2 ½ tlr., einen ledderen emmer und eine peeck. Solvit schabinis iura.
6. **Rutger Steyger** von Langenberg ist heut dato mit burgeraide beladen und soll der statt geben 3 tlr., eine peeck, zwey ledderen emmer. Solvit schabinis iura.
7. **Jan zur Aheren**, wolleweber, ist heut dato mit burgeraide beladen und gibt der statt an gelde 2 ½ tlr., einen ledderen emmer und eine peeck. Solvit schabinis iura.

¹¹ StA Rtg, Magistratsprotokoll P 1

-
8. ¹²**Lutter Schonnenbecks**, knecht, ist zum burgeren uff- und angenehmen, gibt der statt;¹² sagt, er wolle sich nach Lintorff begeben, daselbsten einen kotten pfachten.
 9. Heut dato seindt uff erforderen erschienen, **Mattheis von Gysenkirchen, Frammich Durff, Johan Eilmans**, ist mit denselben arrardirt, weill sie beschwer getragen, iren burgeraidt zu leisten, derowegen sie dan auch fur keine burgerpersonen uffgenohmen, das ein jeder von zeit an, das sie alhie gewohnet, in burgerschutz und -schirm und nahrungh pesessen, bis von heut uber ein jähr geben sollen jeder 3tlr. f[acit] 9 tlr. Diese neun tlr. sein anstundt bezalt worden, neben 9 maß wein für der heren gepuer; b[ezahlt].

1614¹³

Anno 1614, den 10ten May, sein nachfolgende personen mit aidt ufgenohmen und beladen worden:

1. **Jan Khuner** von Colen, glasmecher handwercks, ist heut dato mit burgeraidt beladen, hat den heren ire gepur verricht, soll der stat noch geben an gelde 2 ½ tlr. und anstatt des emmers und gewehrs 1 rtlr.; b[ezahlt].
2. Diesemnach ist **Lutger Meukars** mit burgeraide beladen und zum burger auffgenohmen worden, soll der statt fur das gewehr, emmer und burgergelt in all geben 3 ½ tlr.
3. **Adolff Potter** von Rellingkhausgen ist heut dato mit burgeraid beladen, soll der statt geben an burgergelt 1 rtlr., item einen ledderen emmer mit 1 rtlr. zu bezahlen und ist ime das gewehr nachgelassen.
4. **Lutter Schonnenbecks**, gewesener knecht, ist zum burgeren ufgenohmen, soll der statt geben 1 rtlr., item fur das gewehr und emmer 2 rtlr.; b[ezahlt].
5. **Georgen Linggen** ist in schutz und schirm ufgenohmen, aber mit keinem aide, gleich auch vorige wiedertheuffere, beladen worden, hat der statt gelobt 1 tlr., hat sonsten den heren ire gepur verricht, wie auch der statt den tlr. am 28ten May 1614.
6. **Hein Pliesters** ist heut dato mit burgeraid beladen, soll der statt geben an gelde 1 rtlr. und fur das gewehr und emmer einen halben rtlr., hat sonsten der heren ire gepur verricht.
7. **Joachim Frodwin**, apotheker, an burgergelt und gewehr 6 tlr.; b[ezahlt].
8. **Wilhelm Welterbergh**, wiederteuffer, ist heut dato vorgehohmen, hat begert, das er alhie geduldet werden muge, erpeut sich, in burgerlichen sachen mit gebot und ver-

¹² - ¹² im Original gestrichen; wurde offensichtlich doch nicht als Bürger angenommen

¹³ StA Rtg, Magistratsprotokoll P 1

bott der gepur und gleich anderen burgeren zu erzeigen, ist sonsten mit ime nachher zeit uff kein geldt noch der heren gepur gehandelt worden, honutum (?) den 29ten May anno 1614.

9. Anno 1614, den 28ten May, hat **Heinrich an Keher**, juchscherer, der heren gepur verricht mit 1 ko. tlr. und soll der statt an burgergeltt und gewehr geben 2 rtlr.

1615

1. Anno 1615, den 6. Juny, ist **Heinrich Weyen** mit burgeraide auffgenommen und beladen und soll der statt geben 3 rtlr., einen ledderen emmer und ist ime das gewehr nachgeloßen.
2. **Jan Wirdtz** ist vorgefordert, gestalt seine burgerschafft zu winnen, hat derselb vorgeben, das er vorhabens wehre, uff Jacobi negst kunfftig sich wiederumb nacher Dußeldorff mit der wohnungh zu begeben.
3. **Peter vo[n] Neuus**, huedmecher, ist heut dato mit burgeraide beladen und soll der statt geben 1 rtlr. und zwein ledderen emmern und ist ime das gewehr seiner geringer gelegenheit halber nachgeloßen.
4. **Hanß vom Angeren** ist am 9ten Juny anno 1615 mit burgeraide beladen und gibtt der statt an burgergeltt und gewehr zusammen mit dem emmer 2 rtlr.; b[ezahlt].
5. **Hanß vom Bachum** ist anno 1615, den 10. Juny, midt burgeraide beladen und hatt der statt zu geben versprochen 3 rtlr., einen ledderen emmer und eine moskett; b[ezahlt].
6. **Albert Nöbgen** von Ketwich ist heut, dato den 11. Juny, mit burgeraide beladen und soll der statt geben 2 tlr. current, einen ledderen emmer und ist ime das gewehr nachgeloßen; b[ezahlt].

1616

Anno 1616, den 11ten May.

1. Item **Däem von Eschweiler**, nagelschmit, ist heut mit burgeraide beladen, soll der statt an nagelen lieberen vor burgergelt, emmer und gewehr ad 2 rtlr.; b[ezahlt].
2. **Hanß Wilhelm Freyburg** gibtt der statt an burgergelt und gewehr 2 rtlr. und 2 ledderen emmer, deren einer wegen seines ambachs und der ander wegen des burgerschafft, hatt daruff seinen aidt geleistet und den h[erren] ire gepur verricht (auch die emmeren am 19. May 1617 bezalt); b[ezahlt].

Ledereimer, wie sie in Ratingen bei der Bügeraufnahme abgegeben werden mußten
(Foto: Museum der Stadt Ratingen)

3. **Jan Graeskamp** von Dortmunde ist heut dato mit burgeraide beladen und soll der statt seiner geringen gelegenheit halber vor burgergelt, emmer und gewehr geben 1 rtlr.; b[ezahlt].
4. **Jan von Ketwich**, huedmecher, ist heut dato gleichfals mit burgeraide beladen, soll der statt vor gewehr und burgergelt geben 3 rtlr. und 2 ledderen emmer, einen wegen seines ambachs und der zweite auffgenommener burgschafft halber; b[ezahlt].
5. **Reinhard Frotzheim**, hamecher, ist heut ebenfals mit aide beladen und soll der statt an burgergeltt und gewehr verrichten 5 tlr. current.

1617

Anno 1617, den 6. May, seindt nachfolgende burger in aidt ufgenommen worden und haben der statt versprochen, wie folgtt. Praesentibus Jacob Pemp[elfurth], burg[ermeister], Anthon Kramern, Conraden Hamerstein, scheffen.

-
1. **Lutter von Medman**, püntzen francken man, soll der statt geben 2 tlr., eynen ledderen emmer, das gewehr soll ehr bey sich behalten. Solvit schabinis jura 6. May anno 1617.
 2. **Dietherich von Seuenheim**, auß dem landt von Kessell als ein coperschleger, ist heut dato mit burgeraidt beladen und hatt der statt verehrt ein wachthorn, welches auch anstundt zugelibert, eynen ledderen emmer. Hat den hern vor ihre gebur versprochen jedem 1 kupfferen cranen; b[ezahlt].
 3. **Bernhardt Koperschlegers** von Linnep hat versprochen seinen geburtsbrieff zwischen dies und negstem dingstage vorzubringen, hat negst geleistem aide der statt versprochen an gelde 1 rtlr., eynen ledderen emmer. Soll vor der hern gebur mit 3 ½ g. verrichten; b[ezahlt].
 4. **Johan Orselett** ist heut dato gleichfals mit burgeraidt beladen und soll der statt geben 1 rtlr., eynen ledderen emmer. Vor der hern gepuer soll ehr geben 3 g.; b[ezahlt].

1618

Anno 1618, den 5ten February, seindt durch burgermeister Pempelfurd, Anthon Krauern, Conraden Hamerstein nachfolgende personen zu burgeren ufgenommen:

1. **Dietherich Leuchtenmecher** von Gerresheim ist in aidt ufgenommen und soll der statt geben 1 rtlr., 1 ledderen emmer, mit dem vorbehalt, das ehr zwischen diesem und halb fasten seine geburt bescheinen solle. Vor der hern gebuer hatt ehr bezalt 2 ½ g. und soll dem b[urgermeister] Pemp[elfurd] noch fur seine quota gut machen 2 ½ g.; b[ezahlt].
2. **Peter von Langenberg**, huedmecher, ist in aidt und zum burger dieser statt uffgenommen, soll der statt geben 5 g., zwey ledderen emmer, deren einen wegen der statt, der ander wegen des ambachs. Hatt der hern gepuer bezalt mit 4 g.
3. **Wilhelm Studell** von Medman ist heudt dato zum burger aufgenommen, hatt seinen aidt geleist und der statt zu geben versprochen 1 rtlr. und einen ledderen emmer. Hat der hern gepuer bezalt mit 4 g.; b[ezahlt].
4. Anno 1618, den 18. Monat Marty, ist mit **Wilhelmen und Michaelen zu Ickt**, gebroderen, contrahirt, das sie alhie in der burgerschafft, als lange Ire K[ur]f[ürstliche] D[urc]h[lauch]tt sie dulden können, gestattet werden sollen, haben derowegen ein jeder der statt zu geben versprochen 6 tlr. current, f[acit] 12 tlr. Und weil Michell das sumbsch bereiden alhie brauchen woll, soll ehr daßelb dermaßen trieben, das keiner dardurch verstenckt oder sunsten in andere wege verletzt werde und soll Wilhelm geben 2 ledderen emmer, Michael aber 1.

-
5. Den irsten Juny ist **Thonniß Friesheim** nach geleistem burgeraide zum burgeren uf- und angenohmen worden, hat der statt zu geben versprochen 1 rtr., ^a1 ledderen emmer. Und hat der hern gepuer verrichtt mit 1 [g.]; b[e]zahlt].
 6. **Heinrich Deutschman**, glaßmecher, hat am selben tage seinen burgeraidt geleist und hat der statt zu geben versprochen 2 tlr., einen ledderen emmer.
 7. **Leur vom Kausen**, blotschenmecher, ist gleich uff selbigen vorsch[ri]ftsmäßigem tag mit burgeraide beladen und soll der statt geben 2 tlr., einen ledderen emmer. Der hern gepuer hatt ehr verrichtt mit 6 g. (?).
 8. **Rommell Olichschleger** ist gleichfals mit burgeraidt beladen und gibt der statt 2 rtr., einen ledderen emmer. Hatt der herren gepuer verrichtt.
 9. **Jan Mertens** van Gerresheim, jetzo zu Scheivenhaus wonhafft, hat seinen aidt geleist, aber als ein außenburger der statt nichts versprechen sollen.
 10. **Dietherich von Schwelhem** ist gleichfals mit burgeraide beladen und hat der statt zu geben versprochen 1 rtr., einen ledderen emmer. Hatt der hern gepur verichtt.

1620

1. Anno 1620, den 8ten February, ist **Anthon Hertzbach** mit burgeraidt beladen und gibbt der statt 4 rtr., 2 ledderen emmer und ist ime das gewehr nachgeloßen.

1621

1. Anno 1621, den 29. January, ist **Johan Pix** von Eggerscheidt, schniederhandtwercks, ist mit burgeraide beladen und gibt der statt an gelde 1 rtr., 2 ledderen emmer, einen wegen des ambachs und den anderen der statt, und ist ime das gewehr nachgeloßen.

1622

Anno 1622, den 12. May.

1. **Adolff Clum** von Wolfradt ist mit burgeraide beladen und gibbt der statt 1 tlr. current.
2. **Johan Schnant** aus dem ambt Medman hat der statt nach ausgeschworenem aide gegeben 1 tlr. current.
3. **Anthon Nothausen** hat nach ausgeschworenem aide der statt gegeben 2 rtr.
4. **Herman Druvendall** hat seinen aidt geleist und gibt der statt 1 ½ rtr. 6 alb., ein ledderen emmer.

-
5. **Wilhelm Schonnenbeck** ist in aidt uffgenohmen und, weil ehr ein burgerssohn ist, wird ehr des ubrigen erlaßen.
 6. **Sybert von Lintorpff** fur der Obern Pforzen hat seinen aidt geleist und gibtt der statt 1 rtr., 1 ledderen emmer.

1623

Anno 1623, den 7. Juny, sein nachfolgende personen in aidt ufgenohmen:

1. **Franß im Meisloch** ist seines in vergangenem jahr ausgeschworenen aidts erinnert und gibt der statt 1 rtrl.
2. **Rudolff Druvendall** ist gleichfals in aidt ufgenohmen und gibt der stat einen ledderen emmer und ahn gelde 1 ½ rtrl.
3. **Reintgen Wefer** aus der Furth hat seinen aidt geleist und gibt der statt einen ledderen emmer und an gelde 1 ½ rtrl.
4. **Gerhard Dicke** ist gleichfals in aidt ufgenohmen und gibt der statt 1 rtrl.
5. **Johan Deveringkhause**n hat gleichfals seinen aidt geleist, gibt der statt einen ledderen emmer und an gelde 1 ½ rtrl.
6. **Heinrich Brocker**, gewesener scharprichter, hat seinen aidt ausgeschworen und gibt der statt einen ledderen emmer und 1 ½ rtrl.
7. **Herman von Lintorp** hat seinen aidt geleist und der statt gegeben 1 rtrl.
8. **Wilhelm Meislocher** hat seinen aidt geleist und der statt gegeben 1 rtrl.
9. **Jurgen Decker** hat seinen aidt geleist und der statt gegeben 3 g.
10. **Tonnis Becker** hat gleichfals seinen aidt geleist und gibtt 1 rtr., 1 ledderen emmer.
11. **Gord Schnaut** hat seinen aidt geleist und der statt gegeben 1 rtrl.

1624

Anno 1624, den 22. May.

1. **Johans Sohn uf der Hoven, Jan** genant, ist heudt mit aide beladen und gibt der statt 2 rtrl.
2. **Jan Decker** hat seinen aidt geleist und gibt der statt 1 ½ rtrl.
3. **Simon Alschebergh** gibt der statt nach geleistem aide einen ledderen emmer und 1 ½ rtrl.
4. **Dietherich ufm Schmalt** gibt der statt einen ledderen emmer und an gelde 1 ½ rtrl.

-
5. **Conrad Radmechers** ist in aid ufgenommen und, weill derselb ein burgerssohn ist, ist ehr des ubrigen erlaßen.
 6. **Kerstgen ufm Hombergh** hat seinen aidtt geleist, gibt der statt einen ledderen emmer und ahn 1 rtlr.
 7. **Herman von Mastricht** ist heut dato, den 23. May, mit aide beladen und gibt der statt einen ledderen emmer und 1 ½ rtlr.
 8. **Urban Neuß** ist den 29. May 1624 mit burgeraide beladen, gibt der statt 1 ½ rtlr.

1626¹⁴

Empfangh ahn burgergeldt

1. **Marcus von der Hoven** ist mit burgeraidt beladen unnd gibt der statt einen ledderen emmer unnd einen rtlr. ad 4 g. 2 alb.
2. **Adolff Kahrentreiber**, als ein burgerskind, hatt seinen burgeraidt geleist und gibt der statt einen ledderen emmer.
3. **Arndt von Vierkell** ist mit burgeraidt beladen, gibt der statt einen ledderen emmer und ahn burgergeldt 1 ½ rtlr., f[acit] 6 g. 3 alb.
4. **Johan Faßbinders** ist als ein burgerskind, hatt seinen burgeraidt geleist und gibt der statt einen ledderen emmer.
5. **Johan zu Ickt** hatt contrahirt, das er alhir in der burgerschafft, als langh Ihre F[ürstliche] D[urch]]][auch]t in dulden konne, gestattet werde, hatt also der statt zu geben versprochen einen ledderen emmer und eine rtlr., f[acit] 4 g.
6. **Ditzman Pabst**, als ein burgerskindt, hatt seinen burgeraidt geleist und gibt der statt zween leddere emmer, deren einen wegen des ambachts.
7. **Reinhardt Faßbender** hatt als ein burgerskind seinen burgeraidt geleist und soll geben wie andere einen ledderemmer.
8. **Jan**, arbeiter vor der Bechemer Pfortz, hatt seinen burgeraidt geleist und gibt der statt einen gg., f[acit] 5 g.
9. **Christoffel Hoefflich** hat seinen burgeraidt geleist, der statt zu geben einen ledderen emmer und 1 ½ rtlr. ad 6 g.

¹⁴ StA Rtg, Urk. Nr. 123 (Stadtrechnung)

1636¹⁵

Empfangh ahn burgergelt

1. **Heinner Peill** vonn Collenn ist mitt burgeraidt den 20. Juny beladen und gibt der statt einen hollendischen tlr. unnd einen lederen ember, wofur burg[ermeister] Clout daß gelt empfangen hatt und einlieberen soll 3 g.

1638¹⁶

Empfang ahn burgergelde

1. **Paulus Hardenack** ist diß iahr auff geschworenen burgeraidt zum burger auff- und ahngenomen und der stat zu geben angelobt 2 ledere ember unnd ahn gelde 6 g.

1641¹⁷

Empfang an burgergelt

1. **Frederich op den Knappen**, als ein schumechermeister, zum bußenburger angenomen, soll geben einen brandthack und 1 lederen ember und 6 g. 3 alb.

1642¹⁸

Empfang an burgergeldt

1. **Jacob Pempelfurth** hat den burgereydt außgeschworen undt zum burger aufgenohmen undt hatt der statt angelobt zu geben einen ledderen eyimmer unndt die urkundt 5 g. 2 alb. 6 h. Der Ember ist bezalt.
2. **Christoffell Kötter** hat den burgereydt außgeschworen undt der statt zu geben angelobt einen ledderen eyimmer undt an geldt 2 g.
3. **Johann Radtmacher** hat den burgeraydt außgeschworen undt der statt angelobt zu geben einen ledderen eyimmer undt an geldt 5 g. Der ember ist bezalt.
4. **Herman Dauben** ist ein burgerssohn, hat den burgereydt außgeschworen, die urkundt verthettigt undt der statt zu geben angelobt ein ledderen eyimmer, ergo nichts.

¹⁵ HSTAD, Stadt Ratingen Nr. 120 (Stadtrechnung)

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Ebd. Nr. 124

-
5. **Henrich Doppenberg** ist ein burgerssohn, hatt denn burgereydt außgeschworen, die urkundt verthettigt undt der statt zu geben angelobt einen ledderen eyimmer, ergo nichts.
 6. **Herman uf dem Gehren** ist zum burger aufgenommen undt weilln ein bußenburger, gibt der statt sein urkundt, ergo nichts.
 7. **Johann Olgschleger** oder **Weidbuß** hat den burgereydt außgeschworen undt darauf zum burger ufgenommen undt hatt der statt angelobt zu geben einen lederen eyimmer undt an geldt 4 g.

1648¹⁹

Specification der burger, welchen ihren aydt abgelecht. Den 30. May 1648 bey bedienungh b[urgermeister] Steinhauß.

1. **Herman in den Braunßhofen** hatt seinen burgeraydt außgeschwohren unnd gibt der statt 3 g.; pro iuribus 3 g.
2. **Wertin auf der Schleupen** hatt seinen burgeraydt außgeschwohren unnd gibt der statt 3 g.; pro iuribus 3 g.; b[ezahlt].
3. **Hendrich in der Hutten** hatt seinen burgeraydt gleichfals außgeschwohren unnd gibt der statt 2 g. 12 alb.; pro iuribus 2 g. 12 alb.
4. **Coen in den Hoven** hatt ebenfals seinen burgeraidt außgeschwohren unnd gibt der statt 2 g. [...] ²⁰ alb.; pro iuribus 2 ½ g.
5. **Korstgen ihm Frommeßkotten** hatt seinen burgeraydt außgeschwohren und gibt gibt der statt [...] g. [...] alb.; ²¹ pro iuribus 3 ½ g.
6. **Andrieß Urdenbach**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgeraydt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt 5 g.; pro iuribus 4 g.
7. **Jurgen Volack**, alß ein frembder und weit außlendiger, ist uferlegt inhnner jahrsfrist seinen gebuhrtsbreiff uffzulegen unnd hatt demnegst seinen burgerlichen aydt außgeschworen unnd gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt 3 g.; pro iuribus 2 ½ g.
8. **Caspar Mohr**, alß ein außwendiger, solle innerhalb eines halben jahrs frist seinen gebuhrtsbreiff ufflegen und hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 5 g.; pro iuribus 4 g.

¹⁹ StA Rtg, Urk. Nr. 481

²⁰ Zahl unleserlich

²¹ beide Zahlen unleserlich

-
9. **Johan von Schwanenhausen**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgeraydt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderember unnd ahn gelt 3 g. 12 alb.; pro iuribus 2 g. 18 alb.
 10. **Hieronimus Cart**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 5 g.; pro iuribus 4 g.
 11. **Jan ahm Heeck** hatt seinen burgeraydt außgeschwohren und gibt ahn gelt [...] g.;²² pro iuribus 2 g.
 12. **Alff Goltschmit**, alß ein burgerskindt, hatt den burgerlichen eidt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember; pro iuribus 3 g.; hatt seinen ledderen ember den 17. July bezalt.
 13. **Johan Kohrmans**, alß ein burgerskindt, hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren unnd gibt der statt einen ledderen ember; pro iuribus 3 g.
 14. **Henrich Schewer**, alß ein außwendiger, solle innerhalb eines viertel jahrs seinen geburtsbrieff vorbringen und gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 2 g.; pro iuribus 2 g.
 15. **Peter Doppenbergh**, alß ein burgerskindt, hatt seinen burgerlichen eidt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember; pro iuribus 4 g.

1649²³

Specification derer burger, so ihren aydt abgelecht ahm 27. May 1649.

1. **Herman von der Schmitten** ufm Vibendern hatt seinen burgeraydt außgeschwohren wie breuchlich. Pro iuribus 3 g.
2. **Alff ahm Rhaem** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren. Pro iuribus 6 g.
3. **Bernt ufm Vinckenkotten** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren. Pro iuribus 2 g., winniger 2 alb.
4. **Johan Bonckmuller** zu kleinen Kauhauß hatt seinen burgerlichen aydt gleichfals außgeschworen. Pro iuribus 4 ½ g.
5. **Jacob ihm Rosenthal** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren und zalt. Pro iuribus 6 g.
6. **Wolters Johan** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren wie breuchlich. Pro iuribus 4 g.

²² Zahl unleserlich

²³ HSTAD, Stadt Ratingen, Nr. 131

-
7. **Conß uf Winckelhausen Gutt** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren. Pro iuribus 4 g.
 8. **Jurgen in den Niederhoefen** hatt seinen burgerlichen aydt gleichfals außgeschwohren. Pro iuribus 4 g.
 9. **Wilhelm im Kleinen Broichhoff** hatt ebenfals seinen burgerlichen aydt außgeschwohren. Pro iuribus 4 g.
 10. **Jurgen in den Niederhoefen** hatt seinen burgerlichen aydt gleichfals außgeschwohren. Dieser ist zweimahl ahngeschrieben. Pro iuribus 0 g.²⁴
 11. **Peter Flock**, als ein burgerskindt, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt. Pro iuribus 4 g.
 12. **Alff Koppenschaedt**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren unnd gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 5 g. Pro iuribus 4 g.
 13. **Diederich Hamecher**, alß ein burgerskindt, hatt gleichfalß seinen burgerlichen aydt außgeschwohren unnd gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt. Pro iuribus 4 g., zalt 2 g. 17 alb.

1650²⁵

Empfang ahn burgergeldt.

1. **Hermannus Heisterman** hat seinen burgerlichen aydt außgeschwohren alß ein außwendiger undt gibt der statt einen ledderen eymer undt an geldt 6 g.
2. **Jacob zu Graßhauß** hat seinen burgerlichen aydt außgeschwohren, wie von alters brauchlich.
3. **Gerhardt Benck** alß ein außwendiger hat seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen ledderen eymer undt an geldt 7 g.
4. **Wilhelm im Thommeßhof**, nun in den Bircken, ein außwendiger, hat seinen burgerlichen aydt außgeschwohren.
5. **Wilhelm im Roßenkotten** hat seinen burgerlichen eydt außgeschwohren.
6. **Valentin Schmidt**, alß ein weitaublendischer, hat seinen geburthsbrif vorgezeigt, den burgerlichen eidt außgeschwohren undt gibt der statt ein ledderen eymer undt an geldt 7 g.

²⁴ Gesamter Eintrag im Original gestrichen.

²⁵ StA Rtg, Urk. Nr. 125 (Stadtrechnung)

-
7. **Mauritz Herickes** alß ein außwendiger hat den burgerlichen aidt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen aymber, ahn gelt 5 g.
 8. **Goßwein Neigen** alß ein außwendiger hat seinen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen eyember, an gelt 5 g.
 9. **Gerhardt Brucker**, alß ein burgerskindt, hat den burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt wegen deß schneidersambacht 2 ledderen aymber.
 10. **Mattheiß Johans Eder**, alß ein außwendiger mit vorgezeigter attestation, hat den burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen eyember undt an gelt 5 g.
 11. **Henrich von Baulof** alß ein burgerskindt hat den burgerlichen aidt außgeschworen undt gibt der statt 2 leddere eyember alß kordenweber.
 12. **Adam Wilich**, schumacher, alß ein außwendiger hat sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen aymber, an gelt 5 g.
 13. **Johann Mührers** alß ein burgerskindt hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen ember.
 14. **Caspar vom Stein** von Keyßerswert, alß ein außwendiger, hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt soll seinen geburthsbrif inner monatsfrist vorzeigen undt gibt der statt einen ledderen eyember, an gelt 4 g.

1655²⁶

Verzeichnuß der newen burger a[nn]o 1655 ahm 15. May bei bedienungh burgermeister Henrichen Coßmas.

1. **Merten ufm Heidtkamp** alß ein außwendiger hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt ahn gelt 0 [g.]. Pro iuribus 3 g.
2. **Hendrich ihn der Hutten**, ein außwendiger, [hat] seinen burgerlichen aidt außgeschworen und gibt der statt 0 [g.]. Pro iuribus 4 g.
3. **Alff Behemer** hatt vor diesem seinen burgerlichen aydt außgeschworen, nunmehr ein einwendiger, und gibt der statt einen ledderen ember, ahn gelt 2 [g.]. Pro iuribus 1 g.
4. **Vieleß Nettessheim**, ein außwendiger, hatt den burgerlichen aidt außgeschworen, gibt der statt einen ledderember, ahn gelt 6 [g.]. Pro iuribus 3 g.

²⁶ HSTAD, Stadt Ratingen, Nr. 131

-
5. **Henrich Schlippert**, ein außwendiger, hat seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt 7 [g.] 3 [alb.] 6 [h.]. Pro iuribus 5 g. 2 ½ alb.
 6. **Wilhelm Schlippert**, ein auswendiger, hatt seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 5 [g.] 13 [alb.]. Pro iuribus 2 g. 18 alb.
 7. **Jan uff der Angerbruggen**, ein bauschenburger, gibt der statt ahn gelt 0 [g.]. Pro iuribus 3 g.
 8. **Berthram vom Egen**, von der lamisthen (?), ein schomecher, [hat] als ein auswendiger seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt 2 ledderen ember und ahn gelt 6 [g.]. Pro iuribus 4 g.
 9. **Alff Schlacht**, als ein meisterssohn seines handtwercks ein schneider, hatt seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen emberen. Pro iuribus 4 g.
 10. **Johan vom Eckamp**, ein schneider seines handtwercks, alß ein außwendiger hatt seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt 2 leddere ember und ahn gelt 6 [g.]. Pro iuribus 4 g.

1657²⁷

Anno 1657, den 24. May, bey bedienungh burg[meiste]r Henrich Cosemos neben seinen assessoribus B[ürgermeister] Johan Steinhaus, B[ürgermeister] Anthon Bontai als schefen unnd Johann Cloutten, stattschreibern, nachfolgende persohnen ihrer burgerlichen aydt ausgeschwohren:

1. **Herman ufm Eckamp** als ein auswendiger hatt seinen burgerlichen aydt ausgeschwohren, weiln aber nicht gedenckt alhier mit der wohnungh zu verpleiben, wirth der statt nichts berechnet, ihm pfall aber alhier wohnen wirth pleiben, ist der statt die gerechtigkeit vorbehalten. Pro iuribus 4 g.
2. **Wilhelm von ther Muhlen** als ein auswendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren, weiln aber angeibt, das kunfftigh jahr bauschen mit der wohnungh sich begeben wurde, ist der statt nichts berechnet, wurde derselbe aber lenger alhier verpleiben, solle der statt ihro gerechtigkeit gegeben werden. Pro iuribus 4 g. 2 alb.
3. **Johan Strack** als auswendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren, gibt der statt einen ledderen ember unnd ahn gelt 7 [g.] 3 [alb.] 6 [h.]. Pro iuribus 5 g. 2 ½ alb.

²⁷ Ebd.

-
4. **Johan Schwartzferber** als ein einwendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember. Pro iuribus 4 g. 2 alb.
 5. **Johan Neusers**, schnithler, als ein auswendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember. Pro iuribus 4 g.
 6. **Henrich Meuter** als ein einwendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren unnd gibt der statt einen ledderember, ahn gelt 0 [g.]. Pro iuribus 4 g. 2 alb., so bezahlt und B[ürgermeister] Steinhaus empfangen.
 7. **Johan auf den Bircken** als ein auswendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt 0 [g.]. Pro iuribus 4 g.
 8. **Theobaldus von zum Anger** als ein burgerskindt hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren, gibt der statt als ein becker zwey leddere ember und ahn gelt 0 [g.]. Pro iuribus 4 g.
 9. **Werner Junghbloett** als ein auswendiger hatt den burgerlichen aydt ausgeschwohren und gibt der statt einen ledderen ember und ahn gelt 5 [g.]. Pro iuribus 3 g. 4 alb.

1667²⁸

Empfang ahn burgergeldt

1. **Jacob Berckß** im Hagdorn, ein eingebohrner, hat sein gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt an gelt und ein lederen eymer. Miles noluit solve-re.
2. **J[ohann] Ortman** hat sein gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt ahn geldt 4 g. 2 alb. undt ein lederen eymer.
3. **Anthon Mening** alß ein außwendiger hatt sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt ahn geldt undt alß ein schmit ein brandthack, ist verwichen, ergo 0 g.
4. **Daniel Heinen**, ein burgerskindt, hat sein burgerlichen [aydt] außgeschworen undt gibt der statt ahn geldt 4 g. 2 alb. undt ein lederen eymer undt wegen deß ampts ein lederen eymer.
5. **Merten Janßen** alß ein außwendiger hat sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt ahn geldt 6 g. 3 alb. undt einen lederen eymer.
6. **Servos Beck**, geweßener burger zu Dußeldorf, undt gibt der statt ahn geldt undt hat sein burgerlichen aydt außgeschworen 6 g. 3 alb.

²⁸ Ebd. Nr. 126

-
7. **Engel von Duren**, von Erbefelt, hatt sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt ahn geldt 2 g. 1 alb. undt ein ledereymer.
 8. **Jan Janßen** von Wickradt hat sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt ahn geldt neben einem lederen eymer ad 4 g. 2 alb.
 9. **Herman auf der Großen Drengenburg** alß ein außwendiger sein burgerlichen aydt außgeschworen.
 10. **Henrich auf der Ubelgunne** hatt alß ein außwendiger.
 11. **Mattheiß zu Schonbeck**, ebenfalß ein außwendiger.
 12. **Jan am Meißkoth** hat sein aydt außgeschworen.
 13. **Jan von der Hoven**, ein schomacher, hat sein aydt außgeschworen undt gibt neben zwey lederen eymer ad 4 g. 2 alb.
 14. **Peter Altenaer** laut revers sein burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt an geldt 5 g.
 15. **Matthiaß Steinhaußen**, h[errn] burg[ermeiste]r Johan Steinhaußen seh[ligen] sohn, gibt der statt neben einem lederen eymer ahn geldt ad 8 g. 4 alb.

1679

1. A[nn]o 1679, den 24. May, ist **Adam vom Stein** als ein burgerssohn mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rtr. und ahnstatt eines ledderen emmer, weil er ein schmitt ist, einen brandthack. Dem magistrat seine gebührnuß hatt gutt gemacht mit einem halben rtr.
2. **Hanß Henrich Mehlß**, von Herradt auß der herrlichkeit Wickradt burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtr. und einen ledderen emmer. Des magistrats gebührnuß ist bezalt.
3. **Henrich Wardenberg**, auß der Bruggen burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtr. und einen ledderen emmer. Des magistrats gebührnuß ½ rtr.
4. **Mattheiß Hütten**, uffm großen Rham wonhafft, ist mit burgeraydt beladen, und alß ein außwendiger burger gibt der statt nichts. Des magistrats gebührnuß hatt er bezalt.
5. **Adolff auß der Rauth**, uff Klein Brockhoff wonhafft alß ein außwendiger, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt nichts. Des magistrats gebührnuß hatt er bezalt.
6. **Johannes von der Biemenburg**, in den Dörnen wonhafft alß ein außwendiger, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt nichts. Des magistrats gebührnuß 2 g.
7. **Herman von der Theußen**, zu Eggerscheidt wonhafft alß ein außwendiger, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt nichts. Des magistrats gebührnuß ist bezalt.

-
8. **Peter Bringmann** ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. Des magistrats gebühruß ist bezalt.

Den 1. July 1679.

9. ist h[err] d[okto]r **Caspar Dautzenberg**, zu Hertzogenrath burtig, mit burgeraydt beladen und gibt der statt 2 rtlr. und 1 ledderen emmer. Des magistrats gebühruß zalt.
10. A[nn]o 1679, 9. Decembris, ist **Henrich Mundt**, von Kayserswerth bürtig, mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. orth und 2 ledderen emmeren, deren einer wegen des ambachts. Des magistrats gebühruß zalt.

1680

A[nn]o 1680, den 22. July.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eist]eren Urdenbach, B. vom Stein, B. der Müllers, Pukartz, Flock, Witten und Miner, stattschreibern.

1. **Johannes Blopiel**, von Kettwich bürtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß zu lieberen.
2. **Godtfriedt Rathers**, von Homberg bürtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uff das rhatthauß zu lieberen.
3. **Johannes Brinck**, zu Aldendorp bürtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uff das rhatthauß.
4. **Henrich Kirchheller**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
5. **Johannes von ther Muhlen**, daselbsten bürtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
6. **Gerhardt Hönning**, zu Waßenberg bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
7. **Johannes Bercks**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
8. **Johan Beckhaußen**, zu Kettwich bürtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß, ist nachgelaßen; b[e]zahlt].
9. **Jacob von der Weyen**, nunmehr uffm Heidtkamp wonhafft, seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt – 0 – alß ein außwendiger burger.
10. **Servas Volmars**, von Kayserswerth burtig uffm Biermanskothen, ist mit burgerlichem aydt beladen und gibt der statt – 0 – alß ein außwendiger burger.

-
11. **Henrich von Crumbeck**, wohnhafft zum Holt, hatt seinen burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 0 alß ein außwendiger burger, weilen wegen des mahlens zu Speyr lis pendens ist, so ist er des aydts insoweith erlaßen, jedoch cum protestatione et reservatione iuris und gibt der statt – 0 – alß ein außwendiger burger.
 12. **Peter Müßkes**, uffm Finckenkothen, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt – 0 – alß ein außwendiger.
 13. **Quirin vom Giehren**, uffm Cronenbergskothen, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt – 0 – alß ein außwendiger.

1681

A[nno] 1681, den 21. May.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eiste]r Urdenbach, Kohrmans, Pukartz, Flock, Witten und Miner, stattschreibern, Collenbach.

1. **Henrich Urdenbach**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rthr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
2. **Christian Großenkamp**, zu Lintorff burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rthr. und eine mußquet uffs rhatthauß; b[ezahlt].
3. **Anthon Dovun**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rthr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
4. **Peter Bertrams**, von Bewel gegen Bonn uber zu hauß, ist mit burgereydt beladen und gibt der statt einen rthr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
5. **Johannes Bramert**, zu Corneli Munster burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rthr. und eine mußquet; b[ezahlt].
6. **Herman Schnitzler**, von der Mulheim uff der Ruhr burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt zwey rthr. und eine mußquet.
7. **Abraham Schlippert**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rthr. und eine mußquet uffs rhatthauß; b[ezahlt].
8. **Anton Gierkens**, zu Deußberg burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rthr. ort, das gewehr ist ihme nachgelaßen.
9. **Wilhelm Conen**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen halben rthr., das gewehr ist ihme nachgelaßen.

1682

A[nn]o 1682, den 20. May.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eiste]ren Dr. Dautzenberg, Pukartz, Urdenbach, Flock, Witten alß statthentmeister und Miner, stattschreibern.

1. **Henrich Goltschmitt**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
2. **Adolff Schlucht**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
3. **Peter Hylmich**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
4. **Johan Bebber** ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 2 rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
5. **Jacob Steinges** ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 2 rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.

1683

A[nn]o 1683, den 9. Juny.

Pr[aesentibus] Dr. Dautzenberg, Pukartz, Witten, Koppeschar, statthentmeisteren Rohrmans und Miner, stattschreibern.

1. H[err] **Conradt Truber**, von Oudenburg im Unterheß[ischen] ampts Borcken burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 2 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
2. H[err] **Carolus Quinting o Carroll**, vermög vorbrachten attestati sub dato Ionany (?) ultima May 1682, der von ehrlichen eltern gebohren, zu Brußell burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
3. **Adolff Großenkamp**, zu Lintorff burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine musquet uffs rhatthauß; b[ezahlt].
4. **Arnoldt Neander**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet.
5. **Joannes Haaffmans**, alß ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
6. **Conradt Heintges**, von Lintorff burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.

-
7. **Wirich Bonen**, auß dem Kirspel Wulffrath burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
 8. **Rütger Geradts**, von Bilck burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
 9. **Adam ther Weiden**, im landt von der Marck burtig zu Langenberg, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
 10. **Philips Schuhemacher**, alhie burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
 11. **Dierich Brunninghaußen**, von Eßen burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rtlr. und ein mußquet uffs rhatthauß.
 12. **Christian Pix**, alhie burtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
 13. **Christian vom Alscheidt**, uffm Roßenkothon wonhafft, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts alß ein außwendiger.
 14. **Henrich uffm Heidtkamp**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 15. **Dahm**, pfechter uffm Klompenkothon, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 16. **Wilhelm zu Graßhaußen** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen, außerthalb wegen des gemahlß, solches bleibt in seinem standt, wie es geweßen ist.
 17. Einwendiger **Swibertus Cordt**, alß vom Bachem burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
 18. **Peter zu Büschges**, pfechter, alß ein außwendiger burger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 19. **Dierich am Knappen** auß der herrlichkeit Hardenbergh, welcher daß schumacheramt gewohnen, hatt seinen aydt der statt außgeschworen.

1684

A[nno] 1684, den 18. May.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eistern] Collenbach, b[ürgermeister] Urdenbach, statthentm[ei]st[eren] Witten und Koppeschar.

1. **Bertram Lauterbeck**, zu Medtman burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ¼ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß zu lieberen.
2. **Conradt Bergman**, von Lintorff burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.

-
3. **Henrich Nußer**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. und 2 mußqueten, eine wegen der ampts und die andere wegen der burgerschafft uffs rhatthauß.
 4. **Peter Schorn**, von Venlo burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und 2 mußqueten, eine wegen des ampts und die andere wegen der burgerschafft.
 5. **Wilhelm von der Bracht**, alß ein burgerßsohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß; b[ezahl].
 6. **Peter Rotkop**, von Reinheimb burtig, alß ein außwendiger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.

1685

A[nn]o 1685, den 13. Juny.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eiste]r[en] Collenbach, B. der Müllers, B. vom Stein, Flock, Schrott.

1. **Albertus Dörper**, von Dußeldorff burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
2. **Johannes Hintzenhauß**, von Wulffrath burtig, ist mit burgerlichem aydt beladen und gibt der statt 1 rtlr., die mußquet uffs rhatthauß ist nachgelaßen; b[ezahl].
3. **Dirich Rothrath**, von Schönfelt bey Gangelt burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
4. **Christoffel vom Homberg** im Hardenbergischen ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 1 rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
5. **Wilhelm Bewen**, alß ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
6. **Alexander von Ahmeren**, alß eingebohrner, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
7. **Peter Janßen**, von Venrath burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtlr. ort und eine mußquet uffs rhatthauß.
8. **Daniel Brackelman**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
9. **Hanß Wilhelm uffm Giehren**, alß ein außwendiger burger, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
10. **Jacob Scheiffs**, von Goltzheimb burtig, alß ein außwendiger burger, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt nichts.

-
11. **Gerhardt Voß**, zu Schönnenbeck im backhauß wonhafft, hatt seinen burgeraydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 12. **Wilhelm Kühren**, von Benrath burtig, alß ein außwendiger pfechter uffm Finken-
kothen, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 13. **Johan Bringman** von Rellinghaußen, uffm orth zu Felbert wonhafft, alß ein schu-
macher, hatt seinen burgerlichen und den amtsaydt geschworen und gibt der statt,
alß einer außwendig wonhafft, nichts.

1686

A[nn]o 1686, den 5. Juny.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eisteren] Mosch, B. Collenbach, Pempelfurth, Witten, Weid-
man, Neckelman.

1. **Gerhardt Bauteweg**, ampts Lanßbergs burtig, hatt seinen burgerlichen aydt auß-
geschworen und gibt der statt 1 ½ rtr. und eine mußquet auffs rhatthauß.
2. **Vincentz Binius**, von Linnich burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen
und gibt der statt einen rtr. und eine mußquet uffs rhatthauß.
3. **Hanß Peter von der Horst**, ampts Lanßberg burtig, hatt seinen burgerlichen aydt
außgeschworen und gibt der statt 3 sch., weilen keines vermögens ist.
4. **Gördt Schepers oder vom Muhlenkempgen**, alß ein burgerssohn, hatt seinen bur-
gerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. 25 alb. und einen ledderen
emmer uffs rhatthauß.
5. **Gördt Nolden**, pfechter zu Büschges, hatt alß ein außwendiger burger hatt den bur-
gerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
6. **Johan uffm Kleinen Brockhoff**, eigenthümer, ebenfalß.
7. **Conradt uffm Stamskothen**, ebenfalß.
8. **Berndt uffm Schreyßkothen**, ebenfalß.
9. Pfechter zu **Ridders**, ebenfalß.
10. **Adolff Hulßbeck**, alß ein außwendiger schuhemacher, hatt seinen burgerlichen aydt
außgeschworen.
11. **Leur am Baum**, zum Hilgenhauß wonhafft, hatt seinen burgerlichen aydt auß-
geschworen alß ein außwendiger schuhmacher.

1689

A jove principium. Anno 1689, den 27. May.

Pr[aesentibus] B[ürgermeister] Bramerdt, B[ürgermeister] Pempelforth, Witten, Schroed, Strack alß statthentm[eiste]r und mein stattschreiberen Hansmann.

1. **Adam Claeßen**, alhier ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt abgelegt undt gibt der statt 1 ½ rtlr. undt ein musquet oder lederen eymer ufs rathauß. Daß gelt ist zahlt.
2. **Tilman Sommers** von Creutzbergh, nachdem daßelb von den frantzosen demolyret, hat er sich hier niedergschlagen, hat seinen burgerlichen aydt abgelegt und gibt nur 25 alb. der statt, verspricht auch nach gelegenheit einen lederen eymer zu lifern. Daß gelt ist zahlt.
3. **Wilhelm Bungers**, ein burgerssohn, hat seinen burgerlichen aydt abgelegt, gibt der statt 2 rtlr. und ufs rathauß einen lederen eymer oder musquet.
4. **Hanß Wilhelm Mayer**, alß er ein jahr zuvoren alhier in der pfarrkirchen durch den h[eiligen] tauff auß dem judenthumb der christkatholischer kirchen einverleibet worden, hat er heuth dato seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb., ein musquet oder leddereymer bleibt er schuldig. Daß gelt zahlt.
5. **Ewaldus Wolff**, ein burgerssohn, gibt der statt 3 rtlr. orth undt hat seinen burgeraydt heuth abgelegt, muß auch annoch 1 musquet oder lederen emmer aufs rathauß liefern. Daß gelt zahlt.
6. **Adolff Rathmecher**, zu Derrendorff burtig, hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr., dan muß auch den lederen emmer oder mußqueth aufs rathauß liefern. Hats gelt zahlt.
7. **Gerhardt auf der Kleinen Drengsburgh** hat seinen burgerlichen aydt abgelegt alß ein außwendiger burger undt gibt der statt nichts.
8. **Peter vom Putenkamp** burtig, pfechter ufm Stamskothen, hatt seinen burgerlichen aydt abgelegt undt gibt alß außwendiger burger der statt nichts.
9. **Johann ufm Pixguth** zu Eggerscheidt hat seinen burgerlichen [aydt] abgelegt undt gibt der statt alß außwendiger burger nichts.
10. **Johannes Fischel**, zu Calkumb burtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt alß außwendiger burger der statt nichts.
11. **Adolff von den Harndten**, pfechter ufm Kleinen Brockhoff, hat seinen burgerlichen aydt abgelegt und gibt der statt alß außwendiger burger nichts.
12. **Servaß vom Schorn**, im kirsipel Rath burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt alß außwendiger burger nichts.

-
13. **Henrich am Mayßkoth** im backhauß hat seinen burgerlichen aydt abgelegt undt gibt der statt alß außwendiger burger nichts.

1690

Anno 1690, den 17. May.

1. **Jacobus Schollen**, zu Dußeldorff bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt 3 rtlr. orth undt einen ledderen eymer oder musquet.
2. **Hanß Dietherich Krauthstein**, zu Erckrath bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledderen eymer oder musquet sambt einen rtlr. 50 alb.
3. **Hermann Juffernholt** hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt anderthalben rtlr. und einen ledderen eymer oder musquet.
4. **Wilhelmus Helm**, zue Kayßerswerth bürtig und erzogen, alß ihme in vorigem jahr durch die belägerung vor Kayßerswerth sein hauß zum Sternen dhaselbst von den eingeworfene bommen eingäschert undt gantz ruiniret, hat er sich alhier niedergeschlagen, seinen burgerlichen aydt heuth abgelegt, gibt der statt 50 alb. undt einen ledderen eymer oder musquet.
5. **Johannes von them Angeren**, auß dem Schreyßkoth, itziger pfechter zum Holt, hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt alß außwendiger burger nichts.
6. **Hermann Kamper**, außwendigen burgers sohn, itziger pfechter in denen Braunßhöfen, hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt alß außwendiger burger nichts.

1691

Anno 1691, den 6ten Juny seindt folgende zu burgeren worden:

1. **Jürgen Neckelman**, von Mulheimb burtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt zwey rtlr. und einen ledderen eymer.
2. **Johan von Malscheid**, beetpfechter²⁹ uff der große Drengenburg, ein außwendiger burger, hatt den gewöhnlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts. Sagt, daß er zur Haußer Muhlen zwangbahr sey, stehet zur examiniren.

²⁹ Beetpfechter = Gartenpächter

-
3. **Herman Loheheckes** von Eggerscheid, ein beetpfechter zu Frommis und ein schneider, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen, gibt der statt nichts.
 4. **Friederich Deckers**, vom Bösenkofen amts Linnich geweßener pfechter Themeigen ein außwendiger pfechter, uti antecedens.
 5. **Gördt von der Haßenbeeck**, itziger pfechter zu Neeßen Voelhauß, uti antecedens.
 6. **Johann Valtmans**, von Newkirchen bey Moers von ehrlichen eltern Matthiaßen undt Elisabethen, eheleuthen, burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen, gibt der statt $\frac{3}{4}$ rtlr. undt einen ledderen eymer.
 7. **Philipß Mülbern**, ein burgerssohn, hat seinen bürgersaydt außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. und einen ledderen eymer.
 8. **Bertram Noster**, von Corneliß Münster von ehrlichen eltern glaubhaft gebohren, gibt der statt $\frac{1}{2}$ rtlr. und einen ledderen eymer.
 9. **Henrich von Oesterath**, beetpfechter zu Scheivenhauß, ein außwendiger burger, hatt den bürgeraydt außgeschworen, gibt der statt nichts.
 10. **Wilhelm Morgenbroedt** von Sevelen auß dem landt Gelderen, burtig von ehrlichen und ehelichen eltern, will seinen gebuhrtsbrieff beypringen, hatt seinen burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 3 orth undt einen ledderen eymer.

1692

Anno 1692, den 28ten May seindt folgende zu burgeren worden:

Pr[aesentibus] h[err] b[ürgermeister] Strack, B. Bramerd, Schroed, Weidman, Neckelman, Flocken und mein stattsch[rei]ber Hansman.

1. **Christian Pfeiffer**, von Sinsten Rommelßkirchen kirspeß, ein pfechter, alß einwendiger burgeren von ehrlichen eltern ehelich gebohren und erzogen, hatt seinen burgerlichen aydt abgelegt undt gibt der statt $\frac{3}{4}$ orth rtlr. und einen ledderen eymer.
2. **Peter von Henninghofen**, von ehrlichen eltern burtig, alß ein außwendiger burger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt nichts.
3. **Christoffel Heintges**, von Lintorff ehrlichen herkommens, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt $1 \frac{1}{2}$ rtlr. und ahnstatt des ledderen eymers alß ein huiffschmit ufs rathauß einen brandthaecken.
4. **Wilhelm Pütz**

1693

Folgen weitere burgere:

Anno 1693, den 13ten May.

Pr[aesentibus] h[err] b[ürgermeister] Strack, b[ürgermeister] Bramerdt, Schroedt, Flocken, Ohligschläger statthentm[eiste]r.

1. **Rutgerus Gerlinger**, auß Angermundt von ehrlichen elteren burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen halben rthr. und eine musquet.
2. **Johannes Friedhoff**, auß Wulffrath von ehrlichen elteren burtig, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen rthr. und einen ledderen eymer.
3. **Wilhelm Keßel**, vom Keßelberg von ehrlichen elteren in der graffschafft Möers burtig, gibt der statt einen halben rthr. und einen ledderen eymer und hatt den burgeraydt außgeschworen.
4. **Matthias Hieronymus Nolden**, ein burgerssohn, gibt der statt $\frac{3}{4}$ rthr. undt einen ledderen eymer und hatt den burgeraydt außgeschworen.
5. H[er]r **Wernerus Clasen**, von Trostorff von ehrlichen elteren geburtig, hatt seinen burgerlichen aydt geschworen undt gibt der statt zwey rthr. und deß ledderen eymer erlaßen.
6. **Tilman Fischer**, in der burgerschafft Dußeldorff ufm Vollmarswerth von ehrlichen elteren burtig, außwendiger beerbter burger uf der kleiner Drengenburg, hat den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt nichts, weilen wegen deß mahlens beym kayß[erliche]n cammergericht lis pendens, so ist er des aydts soweith, jedoch cum protesta[tio]n[e] et reservare juris, entlaßen.
7. **Henrich auß der Bockmuhlen**, ein außwendiger burger, hatt den gewöhnlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
8. **Johannes Hulß**, im kirspell Verdden burtig von ehrlichen elteren, hatt seinen burgerlichen aydt abgelegt undt gibt der statt einen rthr. und einen ledderen eymer.
9. **Adam Krumscheidt**, ufm Noldenkothen auß der burgerschafft Dußeldorff zue Derrendorff burtig von ehrlichen leuthen und elteren, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger burger nichts.
10. **Conradt Nolden**, ein außwendiger burgerssohn, pfechter ufm Heyderhoff, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt alß ein außwendiger burger der statt nichts.
11. **Henrich uff dem Goltberg**, ein außwendiger burgerssohn und außwendiger burger, hatt den gewöhnlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts, weilen aber wegen des mahlens beym kayß[erliche]n cammergericht g[egen] Goltberger guthß halber annoch lis pendens, so ist er des aydts insoweith entlaßen, jedoch cum solemnissima protestatione et reservatione juris etc.

Anno 1693, den 4ten July 1693.

12. Erscheint m[eiste]r **Lucas von Duißberg**, von ehrlichen elteren geburtig, hat seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt weilen angibt, daß er dem statthentmeistern Johann Viten zu behuff der statt im jahr 1688 drey seines behaltens drey rtlr. gegeben, alß stehet solches zu examiniren undt deme finden nach zu verordnen.

1694

Mercury, den 2. Juny 1694

Pr[aesentibus] B. Bramerdt, B. Strack, Steinges, Neander ahnstatt h[err] Dr. Dautzenberg, Maximilian Beeßen und Miner, stattschreiberen Collenbach.

1. **Dierich in der Woltersbruggen**, vom Alscheidt burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt alß ein außwendiger der statt nichts.
2. **Johannes Eschbach**, vom Cronenberg burtig, ein schloßmecher seines handtwercks, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledernen emmer.
3. **Johannes Mohn**, alß ein burgerssohn, seines handtwercks ein becker, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledernen emmer.
4. **Johannes Lucas**, zu Deußberg burtig, ein schuhemacher seines handtwercks, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 $\frac{1}{4}$ rtlr. nebens einem ledernen emmer. Den emmer hatt bezalt mit 50 a[lbus].
5. **Moritz von der Kost** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledernen emmer.
6. **Johannes Bohnen**, von Homberg burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledernen emmer.
7. **Johannes Meuter**, ein burgerssohn hieselbsten, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. und einen ledernen emmer.
8. **Peter Backen**, von Istheim bey Rheinberck burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt $\frac{1}{2}$ rtlr. und einen ledernen emmer.
9. **Peter Doctors**, von Erckradt burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt alß ein geringer man nichts.
10. **Johan Herman Wydenmeyer**, zu Mulheim an der Ruhr burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 $\frac{1}{2}$ rtlr. und einen ledernen emmer.
11. **Peter von der Stratten**, alß ein taglöhner, gibt der statt nichts.
12. **Goddert Lohe**, von Elverfeldt burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt alß ein gar geringer mensch nichts.

-
13. **Hanß Wilhelm von Kawhaußen** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 5 rtr. ort und einen lederen emmer.
 14. **Henrich Bohnen** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. und einen lederen emmer.

1695

Mercury, den 25. May 1695.

Pr[aesentibus] burg[ermeist]eren Beeßen, Collenbach, Oligschläger, Weidman, Neckelman und stattrhentm[ei]stere Strack.

1. **Diederich Meyer**, von Bawr³⁰ auß dem Vest Recklinghaußen burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 3 rtr. ort und einen lederen emmer.
2. **Herman in den Braunßhöffen**, alß ein außwendiger burger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
3. **Henrich**, pfechter zu **Riddershaußen**, alß ein außwendiger burger, ist zwarn citirt und erschienen, hatt anfangs sich gewidriget, nachgehendts aber den burgeraydt außgeschworen; b[ezaht].
4. **Henrich uffm Kellersdeick** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
5. **Peter im Roßenthal** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
6. **Henrich Finckenberg** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt ½ rtr. und einen lederen emmer; b[ezaht].
7. **Henrich Steinbeck** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. und einen lederen emmer; b[ezaht].
8. **Constantinus Zongen**, ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt ½ rtr.; b[ezaht].
9. **Adolff Lewen** gibt der statt ½ rtr. und hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen.
10. **Jacobus Verth**, von St. Corneli Munster burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen rtr. und einen lederen emmer; b[ezaht].
11. **Matthiaß Bringman** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtr. und einen lederen emmer alß ein burgerssohn; b[ezaht].

³⁰ Bawr = Buer

-
12. **Johan Henrich Leitman**, auß dem Vest Recklinghaußen bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen lederen emmer; b[ezahlt].
 13. **Erwin Bernsaw**, zum Hauß Angeren burtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr.; b[ezahlt].
 14. **Adolff von Großen Buschhauß**, alß ein außwendiger, gibt der statt nichts.
 15. **Hanß Wilhelm in der obrister Bruggen**, alß ein außwendiger burger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 16. **Daniel Heintges**, von Lintorff bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen lederen emmer.
 17. **Wilhelm im Unterhösel**, burtig daselbsten, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und einen lederen emmer; b[ezahlt].
 18. **Adolff auß dem Auershoff** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 19. **Adam Crumbach** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. und einen lederen emmer.

Mercury, den 26. Octobris 1695.

20. Nachdem auß dem schuhemacherambtsm[ei]st[eren] new angenohmen worden, **Jacob im Dahl** in der honschafft Rutzkaußen, gerichts Homberg, sodan **Christoffel Becker**, von Rellinghaußen burtig, bey Leonardt im Steinhauß gearbeitet, wie auch **Johans Peter uff der Oeßbruch**, herrlichkeit Hardenberg burtig, zu newen meisteren angenohmen worden, alß haben dieselbe laut des ambachtsbrieffs ihren burgerlichen aydt in gegenwarth deren ambtsmeisteren, Hanß Wilhelmen Kremer, Johanen Lucas und Johanen Haaffmans extense außgeschworen; b[ezahlt].

1696

Mercury, den 13. Juny 1696.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eister]en h[err] Strack, Frantz Mullers, Beeßen, Weidman alß statthentmeister und Miner stattschreibern.

1. **Conradt Frohnen**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ¼ rtlr. und einen lederen emmer.
2. **Henrich Schram**, zu Dußeldorff burtig, similiter und 1 ¼ rtlr. nebens einem lederen emmeren.
3. **Dierich Böckers**, von Breckhaußen bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ¼ rtlr. und der statt einen lederen emmer.

-
4. **Adolff zu Schippers Volhaußen** hatt seinen burgerlichen aydt alß ein außwendiger burger außgeschworen und gibt der statt nichts.
 5. **Christian am Noldenkothén**, alß ein außwendiger, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
 6. **Henrich Wardenberg**, zu Angermund bürtig, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und einen ledderen emmer.
 7. **Wilhelm vom Overshoff** zu Eggerscheidt, wonhafft uffm Pesch, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 8. **Peter am Heidtkamp** similiter.
 9. **Wihelm am Pesch** similiter.

1697

Mercury, den 29. May 1697.

Pr[aesentibus] burg[er]m[eister]en Beesen, Schrott, Oligschlager, Weidman, Neckelman und Miner, stattschreibern.

1. **Henrich Meykamp**, von Bottrop burtig, ist mit burgerlichem aydt beladen, welchen außgeschworen, und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledderen emmer.
2. **Joseph Steinlen**, von Außmang auß Schwabenlandt bürtig, hatt negst vorgezeigtem seines formalen gebuhrtsbrieff den burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ¼ rtlr. und einen ledderen emmer.
3. **Johannes Frotzheimb**, alß ein burgerssohn, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtlr. und einen ledderen emmer.
4. **Arndt von Röbenhauß**, herrschafft Hardenberg burtig, hatt seinen burgerlichen aydt alß ein außwendiger burger außgeschworen und gibt der statt nichts.
5. **Anton Scheiffbahn** ist zwarn nit erschienen, weil er aber auch im negstlittenen jahr sich entschuldigen wolle, ist derselbe mit vorbehalt, daß den aydt annoch außschweren solle, gleichs den geringsten angesetzt fur die statt mit 1 ¼ rtlr. und dem magistrat ein flesch wein.
6. **Anton Meurer** ist ebenfalß angesetzt mit 1 rtlr. und ein flesch wein und 1 lederen emmer.
7. H[err] **Gerhardt Polheimb** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen und hatt der statt satisfaction gethan.

1698

Mercury, den 21. May 1698.

Pr[aesentibus] h[erm] burgerm[ei]st[er] Collenbach, Mullers, Nuster, Steinhaußen, Neckelman undt b[ürgermeister] Beesen.

1. **Gerhardt Strack** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt zween rtlr. undt einen ledderen eymer.
2. **Johannes Coonenthall** hatt ebenfalß seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen emmer.
3. **Hermanus Scheuder**, geburtig von Neviges, hatt ebenfalß seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 3 rtlr. undt einen ledderen emmer.
4. **Linhardt Munck**, geburtig von Kirberg im Gulischen, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen emmern.
5. **Herman vom Vahrenkothen, Schreiffers** gnant, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. undt einen ledderen emmer.
6. **Henrich von den Strucken** hatt alß ein außwendiger burger den gewöhnlichen burgeraydt außgeschwohren, ob inopiam gibt der statt nichts.
7. **Gördt, vom Embtrath** geburtig, hatt ebenfalß den burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt drey rtlr. ohrt undt einen ledderen emmer.
8. **Johan von Covertz**, geburtig auß dem ambt Lanßberg, hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen emmer.
9. **Engell vom Contzenhauß**, wonhafft im Guerskothen, hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger burger nichts.
10. **Adolff, vom Mergelßberg** geburtig, wonhafft im Heidtkamp in einer cammer, hatt den gewöhnlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger burger nichts.
11. **Johannes Dochteney**, von Cornelis Münster burtig, den burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 2 sch.
12. **Berndt von Wusten** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 2 sch., 1 lederen emmer.
13. **Johannes Scholl**, eingebohrner hieselbsten, hatt seinen burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 3 sch.
14. **Herman Körfers**, von Anrath burtig, hatt den gewöhnlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 2 sch.
15. **Hanß Wilhelm** von St. Goer hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. undt einen lederen emmer.

-
16. **Johannes von Kalversberg** hatt den gewöhnlichen aydt außgeschworen und gibt der statt einen halben rtr.
 17. **Johan von Blaßpeill** in der Woltersbruggen hatt ebenfalß den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt nichts alß ein außwendiger.
 18. **Ferdinandt Rath**, von Geldern geburtig, hat gleichfalß den burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt 3 sch. undt einen ledere emmer.
 19. **Thomas Thomasen**, auß dem ambt Caster geburtig, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 3 rtr. ohrt undt einen ledere emmer.
 20. **Johannes Nösenberg** hatt ebenfalß den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtr. undt einen ledere emmer.
 21. **Johannes Titz** hatt seinen burgerlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledere emmer undt 3 rtr. ohrt.
 22. **Tilman von Kleinen Busches** hatt seinen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen ledere emmer undt 3 rtr. ohrt.

1699

Mercury, den 10. Juny 1699.

Pr[aesentibus] h[err] burgerm[ei]st[er] Collenbach, Mullers, Beesen, Weidtman undt Neckelman.

1. **Bernardus Ohligschleger**, geburtig von Angermundt, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen, gibt der statt einen ledere emmer undt 2 rtr.
2. **Niclaß Schmitz**, auß dem Gulischen geburtig, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen, gibt der statt einen ledere emmer undt ex commiseratione nur 1 rtr. ohrt.
3. **Gerhardt Alberts**, geburtig von der Beyenburg, gibt der statt einen ledere emmer undt 2 rtr. undt hatt den burg[erliche]n aydt außgeschworen.
4. **Engell Hulß**, auß dem Stiff Werden burtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen ledere emmer undt 3 rtr. ohrt.
5. **Christian Schaden**, von Dußeldorff burtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen ledere emmer undt 3 rtr. ohrt.
6. **Daniel im Roßenkoth** hatt den burg[erliche]n aydt außgeschworen undt gibt der statt nichts alß ein außwendiger.
7. **Thomas Weidtman**, hieselbsten geburtig, hatt den burgerlichen aydt außgeschworen, gibt der statt einen ledere emmer undt 1 ½ rtr.

-
8. **Johannes Hack**, von Bockum im Märckischen burtig, gibt der statt einen ledderen emmer undt ½ rtrl.
 9. **Andrieß Schradt**, hieselbsten burtig, hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt 1 ½ rtrl. undt einen lederen emmer.
 10. **Christian Frotzheimb**, hieselbsten burtig, hatt den burger[lichen] aydt außgeschwohren undt ist selbigem ex commiseratione der statt gebuhrnus nachgelaßen.
 11. **Henricus Cloudt**, von Dußeldorff burtig, hatt den burger[lichen] aydt außgeschwohren, gibt der statt einen lederen emmer undt 1 rtrl.
 12. **Thomas Schaden**, hieselbsten geburtig, hatt den burg[erliche]n aydt außgeschwohren undt gibt der statt nebenß einem lederen emmer 3 rtrl. ohr.
 13. **Leonardus Clotz**, von Dußeldorff geburtig, hatt den burgerlichen aydt (salvo tamen von ihro churf[ürstlichen] d[urc]hl[lauch]tt g[nädi]gst ertheilten privilegio) außgeschwohren, gibt der statt 1 rtrl. ohr.
 14. **Johannes Nößenberg**, vom Nößenberg geburtig, hatt den burg[erliche]n aydt außgeschwohren, gibt der statt einen lederen emmer undt ½ rtrl.
 15. **Hermannus im Roloffskoth** hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt nichts alß ein außwendiger; ist geburtig vom Beckerhoff, amts Angermundt.
 16. **Johannes Unnertz**, auß Ambsterdam geburtig, hatt den burgerlichen aydt außgeschwohren, gibt der statt einen lederen emmer undt 1 ½ rtrl.
 17. **Rudolff Wilhelm Polheimb**, von Homberg geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt außer eines ledderen eymer die statt befriediget.

1700

Jovis, den 13. May 1700.

Pr[aesentibus] h[errn] burgermeistern Collenbach, Nuster, Neander, Neckelman, vom Stein undt Steinhauß.

1. **Johann Jansen**, von Kayserswehrt burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen lederen eymer undt 1 ½ rtrl.
2. **Servatius Dorrenberg**, zu Übach im Gelderischen geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen lederen eymer undt 2 rtrl.
3. **Johannes Portman**, auß Dueßberg geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen ledderen eymer undt 2 rtrl.
4. **Erwein Scheidtman**, von Homberg geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen ledderen eymer undt 2 rtrl.

-
5. **Johannes Ludtwig Ridderskamp**, zu Lintorff geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen ledderen eymer undt 1 ½ rtlr.

Mercury, den 19. May 1700.

Pr[aesentibus] h[errn] burgerm[ei]st[er] Collenbach, Nuster, Neander, Neckelman, vom Stein undt Steinhauß.

6. **Johan, von der Drengenburg** geburtig, hatt den burgereydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
7. **Loß, vom Södngen** geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
8. **Henrich auß dem Nettelbusch**, auß dem stiftt Eßen geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts alß ein außwendiger.
9. **Gerhardt Frantzman**, von Lintorff burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger burger nichts.
10. **Andrieß Scholl**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt drey rtlr. ohr.
11. **Wilhelm auß der Schmitt**, geburtig auß der freyheit Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1701

Mercury, den 18. May 1701.

1. **Johannes Strack**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr.
2. **Henrich Storck** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. ohr.
3. **Daniel Schram**, von Derrendorff geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. ohr.
4. **Johan vom Vahrenkothen**, ietzo wohnhafft am Stamskothen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
5. **Bernhardt vom Oberschmalt** am Vinckenkothen hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
6. **Mattheiß vom Keuckel** am Großen Rham hatt den burgeraydt außgeschwohren, alß außwendiger gibt der statt nichts.

1702

Mercury, den 7. Juny 1702.

Pr[aesentibus] h[errn] burgerm[ei]st[e]r Collenbach, Mullers, Neander, Neckelman, Weidman, Steinhauß.

1. **Thöniß von der Straten** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ½ rtrl., 1 l[e]d[eren] emmer.
2. **Rheinhardt auß der Buckmuhlen**, alß ein außwendiger, gibt der statt nichts.
3. **Caspar im Fromskoth**, alß ein außwendiger, gibt der statt nichts.

1703

Mercury, den 30. May 1703.

Pr[aesentibus] b[urgermeister] Beesen, Rhatt, vom Stein, Weidman undt Wolff.

1. **Adolff Heidtkamp**, von Lintorff burtig, den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ein mußquet.
2. **Johannes Bebber** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 ½ rtrl. undt einen lederen eymer.
3. **Peter Löwen**
4. **Adolff Kalverßberg**, wonhafft zu Riddershaußen, ist mit burgeraydt beladen undt der statt alß ein außwendiger nichts.
5. **Jurgen, von Lintorff** geburtig, auffm Söttgen wonhafft, ist mit burgeraydt beladen undt gibt alß außwendiger der statt nichts.
6. **Wilhelm Blömer**, vom Rham bey Angermundt burtig, wohnhafft auffm Linnepes Kothen, gibt alß ein außwendiger der statt nichts, ist mit burgeraydt beladen.
7. **Mattheiß von den Stöcken**, von Kettwich burtig, wonhafft uff der Großen Drengenburg, ist mit burgeraydt beladen undt gibt alß ein außwendiger der statt nichts.
8. **Gotzen im Schreyskoth** ist mit burgeraydt beladen, gibt alß ein außwendiger der statt nichts.
9. **Henrich auß dem Pfaffenhoff**, in der Woltersbruggen wohnhafft, ist mit dem burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
10. **Rutger Bröckers**, vom Sack hieselbst burtig, ist mit dem burgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
11. **Johanneß Kellersdick** ist mit dem burgeraydt beladen undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.

-
12. **Dahm vom Schaffsstahl**, oben Homberg geburtig, ist mit burgeraydt beladen undt alß ein außwendiger burger gibt der statt nichts.

1704

Folgen weitere burgere:

Mercury, den 14. May 1704.

Pr[aesentibus] h[err] burgerm[ei]st[er] Collenbach, Nuster, Beesen, Neckelman, Weidman undt Wolff, statthentmeister.

1. **Johannes Lunich** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen eymer, ist burtig im Churmaintzischen an der Moenenburg zu Rostorff.
2. **Johannes Kixburg**, ein burgerssohn hieselbsten, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen eymer.
3. **Jacob zu Graßhauß** hatt den burgeraydt außgeschwohren, alß ein außwendiger gibt der statt nichts, jedoch hatt derselb gegen den aydt, so viell das mahlen betrifft auff hießiger stattmuhlen, mit vorbehalt seines rechtes protestirt.
4. **Wilhelmus Bracht** junior hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen eymer.
5. **Joachim Blindt**, geburtig von Erckrath, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 ½ rtlr. undt einen ledderen eymer.
6. **Dietherich Lintz**, auß der statt Trier burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt ½ rtlr. undt einen ledderen eymer.
7. **Vincentz am Stamßkothen**, weilen ein außwendiger, gibt der statt nichts, hatt den burgeraydt außgeschwohren.
8. **Johannes am Heimsang**, vom Löcken burtig alß ein außwendiger, gibt der statt nichts, hatt den burgeraydt außgeschwohren.
9. **Hermannus Pix** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen eymer.
10. **Peter Löwen** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtlr. undt einen ledderen eymer.
11. **Lucas am Rosenkothen**, in der herrligkeit Hardenberg burtig, alß ein außwendiger gibt der statt nichts, hatt den burgeraydt außgeschwohren.
12. **Leur an der Hutten** den burgeraydt außgeschwohren, alß ein außwendiger gibt der statt nichts.

1705

Lunae, den 3. Juny 1705.

1. **Jacob ufm Heyderhoff** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
2. **Werner uff dem Vahrenkoth**, von Lintorff am Speckamp geburtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
3. **Wilhelm am Roßenkoth**, von Derendorff geburtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt als ein außwendiger nichts.
4. **Peter von Tribel**, ein burgerssohn hieselbsten, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rthr. undt einen ledderen eymer.
5. **Christian Flohren**, ein burgerssohn hieselbsten, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 3 rthr. ohr undt einen ledderen eymer.
6. **Henricus von Douveren**, von Homberg burtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 3 rthr. ohr undt einen ledderen eymer.
7. **Thomaß Schollen**, ein burgerssohn hieselbsten, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 3 rthr. ohr undt einen ledderen eymer.
8. **Conradt Spicker**, von Duißberg burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rthr. undt einen ledderen eymer.
9. **Wilhelmus Schnitzler**, ein burgerssohn hieselbsten, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 1 rthr. undt einen ledderen eymer.
10. **Peter Bosten**, von Vylich burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 20 st. undt einen ledderen eymer.

1706

Mercury, den 26. May 1706.

1. **Godtfridt Kohrmanß**, ein burgerssohn hieselbsten, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rthr. und 1 ledderen eymer.
2. **Christoffel Schrodt**, ein burgerssohn hieselbsten, ist mit burgereydt beladen, gibt der statt 1 rthr. undt 1 ledderen eymer.
3. **Wilhelmus Douvern** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 3 sch. undt 1 ledderen eymer.
4. **Frantz Büscher** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt ist ihme auß bewegenden ursachen der statt gebuhrnuß nachgelaßen.

-
5. **Peter am Pesch** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
 6. **Adolff ahn der Hutten** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
 7. **Johannes ahn der Kleinen Drengenburg** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.

1707

Mercury, den 15. Juny 1707.

1. **Caspar Strack**, ein burgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
2. **Conradt Steinhauß** ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
3. **Herman Godtfridt Koppeschar**, ein burgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen undt hatt der statt ihre gebuhrnuß außerbhalb eines ledderen eymer gegeben.
4. **Bernardt Bramert**, ein burgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
5. **Friederich Wilhelm Steiff**, auß Mittau im Churlandt burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ½ rtr. undt 1 ledderen eymer.
6. **Ludtwigh Bergman**, ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
7. **Tilman Strack**, ein burgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
8. **Herman Kersch**, von Hulß burtig, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 40 st. undt 1 ledderen eymer.
9. **Johannes Schmits**, von Dußeldorff burtig, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
10. **Wilhelm Wyden** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 rtr. undt 1 ledderen eymer.
11. **Wilhelm Janßen**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 3 rtr. ohr undt 1 ledderen eymer.
12. **Michael Erckrath**, halffman im Roßenthall, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
13. **Dierich in den Braunshöffen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.

-
14. **Hanß Wilhelm Pfeiffer** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt auß bewegenden ursachen 1 rtlr. ohrt undt einen ledderen eymer.
 15. **Romannus Schwindel**, auß Niederbayern burtig zu Trostberg, mit burgeraydt beladen, die gebuhrnuß ihme auß bewegenden ursachen geschenket.
 16. **Clemens Tröster**, auß dem kirspel Richrath am Heymsangh burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
 17. **Johan von Verenholtz**, in der Juffersbruggen wohnhafft, ist mit burgeraydt beladen undt alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
 18. **Ludtwigh Roderhoff**, auß Angermundt burtig, halber beetpfechter zum Holdt, ist mit burgereydt beladen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 19. **Christian Brinck**, ein burgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 1 rtlr. undt 1 ledderen eymer.
 20. **Michael Kelber**, auß dem Bistumb Dilling burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. undt 1 ledderen eymer.
 21. **Philipß von Rattingen**, im Gierskothen wohnhafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 22. ex post **Joh[ann] Holtschnider** auß der burgerschafft Angermundt, wonhafft uff Noldenkothen, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtß.
 23. Vom Biermanskothen **Henrich vom Botthoff**, auß dem brandenburgischen amtbß Gilleskirchen, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt alß ein außwendiger der statt nichtß.

1708

Mercury, den 30. May 1708.

1. **Christian Ordenbach** ist zum burger angenommen undt hatt den gewöhnlichen aydt extense außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. undt einen ledderen eymer. Der rtlr. vor die statt ist bezahlt.
2. **Henrich auß dem Maaßhoff** ist zum burger angenommen undt hatt den gewöhnlichen aydt extense außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. undt einen ledderen eymer.
3. **Peter Speyr**, auß der Schweitz geburtig, ist zum burger angenommen undt hatt den burgeraydt außgeschwohren, ob notorietatem seiner unvermögenheit gibt der statt nichts außer einen ledderen eymer.
4. **Fröell auffm Coneßerdick** alß ein außwendiger gibt der statt nichts, hatt sich den burgeraydt außge(zu)schworen verweigert. Stattdiener solle denselben vor 5 sch. exequiren undt ihme bey straff der bruchten auffferlegen, daß er morgen alhier erscheinen undt den burgeraydt außschwören solle.

-
5. **Peter auß der Schinheitsmuhlen**, am Heck wohnhafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 6. **Friederich am Heydkamp** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 7. **Evert von der Kirchheiden** auß Velbert solle der statt geben ½ rtlr. undt einen ledderen eymer, hatt den burgeraydt außgeschwohren; b[ezaht].
 8. **Peter von Janßlandt** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt wegen kundtbahrer unvermögenheit nur 1 ledderen eymer.

1709

Mercury, den 22. May 1709.

Pr[aesentibus] h[err] b[urgermeister] Collenbach, Beeßen, Wolff, Rhatt, Steinhauß undt Polheimb.

1. **Peter Newhauß** im Großen Hagdorn hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. undt 1 ledderen eymer.
2. **Johannes von der Ganßvilb** hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. undt 1 ledderen eymer; b[ezaht].
3. **Tilman von ther Strathen** zur Hegden hatt den burgeraydt außgeschwohren, alß ein außwendiger gibt der statt nichts.
4. **Dietherich Flieckens**, auß dem stiftt Werden burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 5 rtlr. ohrt undt 1 ledderen eymer.
5. **Albert Lauffs**, vom Rham burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
6. **Gerhardt Lonerts**, auß dem Gulischen im ambt Boßeler burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein bedurfftiger nichts.
7. **Johannes Branert**, burtig von Cornely Munster, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 1 rtlr. ohrt.
8. **Johannes Zimmermañß**, auß der Schwietz von Claris burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt ¼ rtlr. undt einen ledderen eymer.
9. **Johannes vom Stein**, ein burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 ½ rtlr. undt 1 ledderen eymer.
10. **Caspar Reusch**, von Bonn burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. ohrt undt 1 ledderen eymer.

-
11. **Jörgen auß dem Minthoff**, kirspels Mintart, nunmehr wohnhafft an den Braunßhöfen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 12. Meister **Bertram Ganßen**, von Cornely Munster burtig, ist zum burger angenohmen undt hatt den aydt außgeschwohren, gibt der statt ½ rtr. undt einen ledderen eymer.
 13. **Peter Roggendorff**, auß dem Gulischen in der herrschafft Hemmersbach burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt ½ rtr. undt einen ledderen eymer.
 14. **Gilleß Janßen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ½ rtr.

1710

Mercury, den 11. Juny 1710.

1. **Peter von der Theußen**, alß ein burgerssohn hieselbsten und ins schneiderambacht alß m[e]ist[e]r angenohmen, hatt seinen burgeraydt außgeschworen und gibt der statt einen rtr. 8 st., den einen ledderen emmer alß burger und einen wegen des handwerks.
2. **Matthiaß Gesekes**, zu Düßeldorff bürtig, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 1 ½ rtr. und einen lederen emmer.
3. **Johan Wilhelm Linden**, auß dem ambt Neustatt Schwartzenburgischer jurisdiction, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt ½ rtr. und einen lederen emmer.
4. **Peter Harn**, schloßmecher, auß dem kirspel Schwelm bürtig, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtr. und einen lederen emmer.
5. **Joh[ann] Bartholomäus Nolten**, bürtig zu Mengeringhaußen im Fränkischen, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 ½ rtr. und einen lederen emmer.
6. **Bertram auß der Bockmuhlen**, alhier uffm Oberdorff wonhafft, hatt alß in schneiderambacht angenommener meister den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr.
7. **Johannes vom Blomberg**, wonhafft jetzo am Lieneperskothen alß ein außwendiger burger, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt nichts; b[ezahlt].
8. **Hanß Peter Cronenberg**, zu Ridders im Backhauß wonhafft, ist ad interim angenohmen.
9. **Herman Pixhauß** zu Eggerscheidt, alß ein außwendiger gibt der statt nichts und hatt den burgeraydt außgeschworen.
10. **Alff am Heeck**, daselbsten zu Eggerscheidt gebohren, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

-
11. **Dierich Kawhauben**, von Himmelgeist bürtig, hatt den burgeraydt außgeschworen und, weilen im backhauß an der Angerbruggen wonhafft, gibt der statt nichts.

1711

1. den 27. May **Philip Herweg**, ein becker, gibt der statt 1 rtr. und 1 lederen emmer.

1712

1. **Johannes Lucas**, bürtig auß dem ambt Witthäüß, gibt der statt 6 sch. und 1 lederen emmer.
2. **Christoffel Brewer**, burtig auß dem Colnischen zu Nivenheimb, gibt der statt 8 sch. undt 1 lederen emmer.
3. **Henrich Hortlandt**, bürtig auß dem ambt Mettman, gibt der statt 6 sch., 1 lederemmer.
4. **Johannes Schnitzler**, bürtig auß Rattingen, gibt der statt 1 rtr., 1 lederemmer.
5. **Johan Rüdiger Kradenpoett**, bürtig auß der herrligkeit Hardenberg, ein außwendiger, gibt der statt nichts, hatt den aydt außgeschworen.
6. **Barth[olomäus] Hüppert**, bürtigvon Corneli Münster, gibt der statt 1 rtr., 1 lederemmer, hatt den aydt außgeschworen.
7. **Johannes Sonnenschein**, bürtig auß der herrschafft Schöler, gibt der statt nichts alß ein außwendiger, hatt den aydt außgeschworen.

1713

Mercury, den 7. Juny 1713.

1. **Herwegh Passenheim**, burtig in der herrschafft Borion, ein außwendiger, gibt der statt nichtß, hat den aydt außgeschworen.
2. **Johannes Piter Meyer**, ein burgerssohn, hatt den aydt außgeschwören, gibt der statt einen rtr., dan einen lederemmer.
3. **Johannes Bröcker**, auß Lintorff geburtig, in das schuhemacherambach hieselbst angenohmen, gibt der statt einen lederemmer undt brandthack.

1714

Mercury, den 23. May 1714.

1. **Tentrich Meyer**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtr., dan einen lederen emmer.
2. **Theodor Hant**, burtig auß dem kirsPELL Mintart, ambt Lanßberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtr., dan einen lederen emmer.
3. **Antonius Kohlhoff**, burtig von Lymburg ahn der Laen im Trierschen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ½ rtr. undt einen lederen emmer.
4. **Johan Wilhelm Huffman**, burtig von Punndtstatt bey Darmstatt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtr. undt einen lederen emmer.
5. **Hanß Henrich Wolters**, burtig von Grieffgenstein ambt Rattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 6 sch. undt einen lederen emmer.
6. **Arnoldt von der Burg**, burtig in der honschafft Broch zu Saern, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 6 sch. undt einen lederen emmer.
7. **Matheiß Kox**, burtig auß dem Wittenberger landt von Thorhandt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ½ rtr. undt einen lederen emmer.
8. **Johannes ahm Finckenkothen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
9. **Hanß Wilhelm ahm Schillingskothen**, auß dem ambt Rattingen burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
10. **Johannes ahm Noldenkothen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
11. **Görgen auffm Rosenkothen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
12. H[err] **Peter Mullers**, burtig auß der statt Collen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 48 st.
13. **Adam auffm Heyderhoff**, burtig auß dem ambt Rattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.³¹
14. **Johan Dieth[rich] Crumbach** auffm Schippersguth hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
15. **Leur von Moltgesrath** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.

³¹ Der gesamte Eintrag ist im Original gestrichen.

-
16. **Diethrich zum Holt** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
 17. **Jacob auffm Roloffskoth** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
 18. **Henrich vom Scharpenstein**, wohnhafft auffm Roloffskoth, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt nichts.

1715

Mercury, den 12. Juny 1715.

1. **Andrieß Nauss**, burtig auß der statt Dußeldorff, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. 5 alb. undt einen lederen emmer.
2. H[err] licent[iat] **Johannes Laurent**, burtig auß dem landt von Limburg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt anderthalb rtlr. undt einen lederen emmer.
3. **Engel Crumbach**, burtig auß unserer burgerschafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 10 sch. undt einen lederen emmer.
4. **Johannes Jacobus Bonrath**, burtig auß der statt Dußeldorff, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
5. **Philip Kremer**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen emmer.
6. **Friederich Schmitz**, burtig von Lintorff, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein schuhemacher nichts, außhalb einen lederen emmer.
7. **Wilhelm Wickenburg**, burtig auß der statt Essen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nicht mehr alß einen lederen emmer.
8. **Johannes Cornelius Dorth**, burtig auß der statt Dußeldorff, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
9. N[ota] B[ene] **Peter Blomenberg**, auß dem ambt Angermundt burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
10. **Gerhard ahm Meyßkoth**, auß der burgerschafft burtig, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtes.
11. **Paulus von Weill**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtes.
12. **Johan Knettyser** ahn den Dörnen hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtes.
13. N[ota] B[ene] **Pilger ahn den Dörnen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtes.

-
14. **Henrich Hörst**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren, und weilen in dem schuhemacheramtsbrieff enthalten solle, daß der statt deßfalß nichts zahlen dörrfen, alß hatt derselb nicht mehr alß einen lederen emmer zu geben.
 15. **Hanß Dieth[rich] Crumbach**, burtig von Erckrath, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt alß ein außwendiger nichts.

1716

Mercury, den 3ten Juny 1716.

1. **Wilhelm Posthoff**, burtig ...³²
2. **Wilhelm Steiners**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 ½ rtlr. undt einen lederen emmer.
3. **Johan Wilhelm Brockerhoff**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
4. **Johannes Kotten**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 ½ rtlr. undt einen lederemmer.
5. **Adolff auß der Schindesmuhlen**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
6. **Wilhelm Kößkes**, burtig in der außwendigen burgerschafft der statt Dußeldorff, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
7. **Gördt Kamp**, burtig auß hiesiger burgerschafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 6 sch. undt einen lederen emmer.
8. **Wilhelm zu Klein Kawhauß Klein**, burtig auß der außwendigen burgerschafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
9. **Henrich vom Meißkoth**, burtig in hiesiger burgerschafft, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
10. **Adam auffm Heyderhoff**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
11. **Friederich ahm Cronenbergskoth** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
12. **Dietherich ahn der Schleup**, burtig auß der herrlichkeit Hardenberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtes.

³² Rest fehlt.

-
13. **Tilman zum Holt** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
 14. **Olf von der Freyden**, burtig auß dem ambt Lanßberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
 15. **Henrich Newhauß**, burtig auß dem Märckischen auß dem ambt Hattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt alß außwendiger nichts.
 16. **Arnoldt Reuther**, burtig auß dem ambt Caster, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichts.
 17. **Johannes Wilhelmuß Muller**, burtig auß der statt Gerresheimb, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr.
 18. **Dietherich Bracht**, burtig auß der statt Rattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 6 sch. undt einen lederen emmer.

1717

Mercury, den 19. May 1717

1. **Peter Windtscheidt**, burtig auß dem ambt Blanckenberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emer.
2. **Johan Dietherich in der Juffersbrugg**, burtig auß dem ambt Medtman, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt alß ein außwendiger der statt nichts.
3. **Johannes Olixgi**, burtig auß der statt Dantzig, hatt der statt auß bewegenden ursachen nichts geben.
4. **Gerhardt Henrich Scheifbahn**, burgersohn, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 6 sch. undt einen ledernen emmer.
5. **Wilhelm Scholl**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der stat 11 sch. undt einen lederen emmer; b[ezahl].
6. **Thomaß Huben**, burtig auß dem ambt Waßenberg, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer. N[ota] B[ene] hatt aydt wegen abweßenheit noch nicht außgeschwohren; b[ezahl].

1718

Mercury, den 8. Juny 1718

1. **Jacobus Schuhemacher**, burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß schuhemacherambachtsmeister lauth amtbßbrieff nichtß alß ein lederemmer.

-
2. **Dierich Röbel**, burtig auß ambt Angermundt, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
 3. **Andrieß Flungert**, burtig auß Crevel[d] ihre preusisch, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt zwey rtlr. undt einen lederemmer.
 4. **Peter Haußmans**, burtig im ambt Angermundt, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt zwey rtlr. undt einen lederemmer.
 5. **Anthon Cönen**, schuhemachermeister, burtig auß dem Gulicher landt ambtß Caster, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederemmer.
 6. **Hanß Wilhelm auß der Mauren**, geburtig im ambt Angermundt hertzogthumb Berg, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederemmer; b[ezahl].
 7. **Tilman Cremer**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederemmer; b[ezahl].
 8. **Hanß Wilhelm vom Boux**, auß dem ambt Mettman, wonhafft auff vicarieguth, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außw[endiger] nichtß.
 9. **Caspar Canap** vom Cronenbergßkothen hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr unndt einen lederemmer.
 10. **Peter Pfeffer**, geburtig auß Mancking gerichtß Richertshoffen in dem Pfaltz-Newburgischen, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt nichtß.
 11. **Gort Brunß**, burtig auß dem ambt Ratingen, wonhafft auffm Bußgeshoff, hat den gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger burger nichtß.
 12. **Frantz ter Strathen**, burgerssohn, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt auß bewegenden ursachen der statt nichtß.
 13. **Mathiaß Wolters**, von Glim auß dem ambt Busseler, wonhafft am Gorstkothen, hat den gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger burger nichtß.
 14. **Johannes Ullendahl** auß dem ambt Mettman, wonhafft uff der Hutten, hat den gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt nichtß alß ein außwendiger burger.
 15. **Jan ten Ethen**, auß dem ambt Mettman geburtig, wonhafft am Coneser Diek, hat den gewöhnlichen aydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtß.
 16. **Peter Hulterhoff**, auß der burgerschafft Dußeld[orf] geburtig, hat den aydt außgeschworen undt gibt alß schuhemacher laut ambachtßbrieff nichtß alß ein lederemmer.

1719

Mercury, den 31. May 1719.

1. **Theod[or] Beesen**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rthr. undt einen lederen emer; b[ezahlt].
2. **Henrich zu Ridders** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
3. H[err] **Peter Polheimb**, burtig auß dem ambt Angermundt zu Homberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rthr. 50 alb. undt einen lederen emer; b[ezahlt].
4. **Henrich Ringelberg**, burtig auß dem Brandenburgischen zu Holtem, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rthr. undt einen lederen emer; b[ezahlt].
5. **Herman Blindt**, burtig zu Homberg im ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rthr. 50 alb. undt einen lederen emer; b[ezahlt].
6. **Steffen Bracht**, burgersohn, hatt den burgereydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rthr. undt einen lederen eymer; b[ezahlt].
7. **Rutger Bergerhoff**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
8. **Arnold Flohren**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rthr. undt einen lederen eymer; b[ezahlt].
9. **Wimmer Muller**, burtig auß dem stiftt Essen zu Borbeck, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rthr. 25 alb. undt einen lederen eymer; b[ezahlt].
10. **Engell Buschman**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
11. **Hanß Henrich Nolden**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rthr. undt einen lederen emer; b[ezahlt].
12. **Mathiaß Nusser**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rthr. undt lederen eymer.
13. **Henrich ahm Kleinen Brockhoff**, burtig auß der freyheit Gerresheimb, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
14. **Peter auß der Lietten**, burtig auß dem ambt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.

1720

Mercury, den 22. May 1720.

1. **Peter von der Bochmuhlen**, in hiesigem amt von ehrlichen elteren geboren, hat den burgerlichen aydt außgeschworen, wonhafft zu Scheuenhauß alß ein außwendiger burer, gibt der statt nichtß.
2. **Wirrig Gaddum**, auß Velbert geburtig, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt 1 ½ rthr. undt einen lederemmer ufs rathhauß; b[ezahlt].
3. **Conradus Lamertz**, geburtig in hiesigem amt zu Calcum, wonhafft auffm Rosendahl, hat den burgeraydt außgeschworen, alß ein außwendiger burger gibt der statt nichtß.
4. **Adolff von Dahlen**, hiesiger statt gebohrner burgerskindt, hat den burgeraydt außgeschworen undt weilen geringen vermögens, gibt der statt nichtß; b[ezahlt].
5. **Hanß Peter Weidman**, auß dem amt Lanßberg von der Clausen geburtig, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rthr. 20 st. undt einen ledde-remmer; b[ezahlt].
6. **Herman von Hillinghoffen**, auß dem gericht Werden geburtig, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger burger nichtß.
7. **Mathiaß Saurwin**, auß Tirol geburtig, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt seines unvermögenheithß halber der statt nichtß.
8. **Everdt auß dem Pongrot**, kirßpel Sommeren, amtbß Sohlingen, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außw[endiger] burger nichts, beethpfächter zu Schipper Volhausen.
9. **Johannes Nußer**, ein burgerssohn, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß schuhemacher ambachtßmeister laut ambachtßbrieff nichtß alß ein lederemmer.

1721

Mercury, den 4ten Juny 1721.

1. **Peter Wardenberg**, burgerskindt, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt, weilen loßledig, einen halben rthr. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
2. **Peter Kawhauß**, burgerskindt, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 4 sch. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
3. **Wilhelm Böckers**, burgerskindt, hatt die burgerschafft gewonnen, weilen aber minoren- niss, alß bleibt der eydt außgestellt, undt gibt der statt einen halben rthr.

-
4. **Henrich Tack**, burtig auß dem Marckischen auß dem amt Hattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts; b[ezahlt].
 5. **Gördt Schuhemacher**, burgerskindt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr. undt gibt der statt einen lederen emmer; b[ezahlt].
 6. **Conradt Meysenburg**, burtig auß dem amt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger von Lennepers Kothen nichtes.
 7. **Christian von den Kirchbheyden**, burtig von Felbert, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger auffm Meyßkothen nichtes.
 8. **Johannes vom Giehren** hatt den burgerseydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 9. **Henrich Muller**, burtig auß der burgerschafft Rattingen, loßledig, hatt den burgeraydt außgeschwohren; b[ezahlt].
 10. H[err]n Major **Johann Caspar von Schatte**, burtig vom hauß Romilian, hatt den burgereydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtlr. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].

1722

Mercury, den 27. May 1722.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Collenbach, Nußer, Wolff, Schrodt, Lucas.

1. **Hillebrandus Beuten**, gebürtig auß dem Gulicher landt amt Bewgrin, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt ein rtlr. undt einen ledderemmer.
2. **Alberich Henrich von Funtener**, burtig auß Landtßhutt in Beyern, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt anderthalben rtlr. undt einen ledderemmer; b[ezahlt].
3. **Tilman Nußer**, burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt, weilen unvermögen undt annoch ein jongesell, 22 ½ st.; b[ezahlt].
4. **Johannes Schreuers**, burgerssohn, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr. undt einen ledderemmer; b[ezahlt].
5. **Frantz am Koppeschall**, daselbst gebohren, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtß.
6. **Johan Horst**, ein burgerskindt, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr. undt ein ledderemmer; b[ezahlt].
7. **Jurgen Stoth**, auß brandenburgischen landt zu Bockum, hat den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt nichtß.

-
8. **Johan Korte**, geburtig auß Eßen, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtr. undt einen ledderemmer; b[ezahlt].
 9. **Johannen Langenberg**, geburtig auß der burgerschafft Dußeldorff, wonhafft an den Dörnen, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtß.
 10. **Vincenz Buchmuller**, burgerskindt, hatt den burgeraydt außgeschwöhren, gibt der statt nichtß; b[ezahlt].
 11. **Johannes Holzman**, auß dem brandenburgischen landt zu Vendter, wonhafft an der Schleup, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein auß[endiger] nichtß; b[ezahlt].
 12. **Johannes Sigismundus Naes**, geburtig zu Dußeldorff, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt seinen halben rtr. undt einen ledderemmer; b[ezahlt].
 13. **Hans Wilhelm Cönen**, geburtig in der auß[endigen] burgerschafft hieselbst am Finckenkothen, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt alß ein außwendiger der statt nichtß.
 14. **Henrich von der Schleup**, auß hiesiger burgerschafft geburtig, beethpfachter am Großen Rham, hat den burgeraydt außgeschworen undt gibt alß ein außwendiger der statt nichtß.
 15. **Anthon vom Gurstkothen**, auß hiesiger burgerschafft, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt alß ein außwendiger der statt nichtß; b[ezahlt].
 16. **Simon Grosenkamp**, burgerskind, [hat] den burgeraydt außgeschworen [undt gibt] der statt nichtß.
 17. **Johan Klinckham**, von Gerreßheim geburtig, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt nichtß.
 18. **Johannes vom Box**, auß hiesigem amt, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß auß[endiger] nichtß.
 19. **Johannes Daniel** von Eggerscheidt hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt nichtß.

1723

Mercury, den 19. May 1723.

Pr[aesentibus] b[urgermeister] Polheimb, Collenbach, Schrodt, Schatte, vom Stein.

1. **Johan Wilhelm auß der Woltersbruggen**, burtig in hiesiger burgerschafft, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

-
2. **Adolff Metzgen**, burtig auß dem ambt Mettman, hatt den burgereydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. 50 alb.; b[ezahlt].
 3. **Johan Wilhelm Weidtman**, burtig auß dem ambt Lanßberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes; b[ezahlt].
 4. **Daniel Eschbach**, burgersohn, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
 5. **Johannes Hermanus Clouth**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtlr. undt einen lederen emmer.
 6. **Peter Post**, burtig auß der frey reichsstatt Aachen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt auß bewegenden ursachen nichtes.
 7. **Dietherich Hochstein**, burtig auß dem gericht Homberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 8. **Wolter Dellekin**, burtig auß dem Ravensteinischen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt wegen geringste condition der statt 16 alb. 4 h. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
 9. **Leur von dem Dörrenhauß** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 10. **Georgius Hollman**, burtig auß dem ambt Wetter, brandenburgisches gebieth, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt, weilen nicht beständig frei zu bleiben vermeint, alß bleibt solches außgestellt, waß die statt ahngethet.

Eodem hatt der stattdiener **Dietherich Kayser**, weilen den stattdieneraydt annoch nicht außgeschwohren, nach gethaner vorleßung deß inhalts der aydts nunmehr in forma außgeschwohren.

11. **Johannes Stephan Wickrath**, burtig von Gerresheimb, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen emmer.

1724

Mercury, den 6. Juny 1724.

1. **Johann Heckers**, burtig auß dem Werthischen in dem dorff zu Heystigen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes; b[ezahlt].
2. H[err]n Doctor **Denhoven**, burtig auß Dörsten, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtlr. undt einen lederemmer; b[ezahlt].
3. **Schwibert ahn der Angerbruggen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt alß ein außwendiger der statt nichtes.

-
4. **Henrich Metzhausen**, burtig auß dem ambt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. 30 st. undt einen lederemmer; b[ezahlt].
 5. Beywohner ahn den Dörnen **Johannes Schmeltz** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 6. H[er]r D[octo]r **Beesen**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. 30 st. undt einen ledereu emmer.
 7. **Johannes Dominicus**, burtig auß dem Bunterlandt auß Kauçi, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt sechß sch. undt ein lederemmer; b[ezahlt].
 8. **Peter Morell**, burtig auß der statt Cöllen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederemmer; b[ezahlt].
 9. **Christoffell Peter König**, burtig auß Rattingen, gibt der statt alß unvermogen nichts, hatt den aydt außgeschwohren; b[ezahlt].
 10. **Wilhelm Brunß**, burtig auß dem ambt³³...
 11. **Adrianus Hammecher**, burtig auß dem amb Gulich von Hasselsweiler, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 1 rtlr. undt ein lederemmer; b[ezahlt].

1725

Mercury, den 23. May 1725.

1. **Görgen Wyden**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 30 st. undt einen ledereu emmer.
2. H[er]r procurator **Hamman**, burtig auß der statt Bonn, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtlr. undt lederemmer.
3. **Henrich Wincholl**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtlr. undt lederemmer; b[ezahlt].
4. **Ferdinandt Nößenberg**, burgersohn, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 40 st. undt einen ledereu emmer; b[ezahlt].
5. **Christoffell Nößenberg**, burgersohn, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 10 st. undt ledereu emmer, weilen loßledig; b[ezahlt].
6. **Wilhelm Mergelßberg**, burtig auß Rattingen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 25 alb., weilen geringen vermögens.

³³ Rest der Eintragung fehlt.

-
7. **Anton Meyer**, burtig zu Blanckenthall im Bunterlandt gelegen, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt drey rtr. undt einen lederen emmer.

1726

Mercury, den 12. Juny 1726.

1. **Adamus Meyer** hatt, burtig auß hießiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt sechß sch. undt einen lederen emmer.
2. **Wilhelm ten Hain**, pfächter zu Nießen Vollhauß, auß hiesigem ambt burtig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
3. **Matheiß Buschman**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 30 st. undt einen lederen emmer; b[ezaht].
4. **Wilhelm Lauffs**, burtig von Kettwich, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 30 st. undt einen lederen emmer.
5. **Moritz Wolff**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt sechß sch. undt lederen emmer. Hatt sich zum aydt außschwehren nicht einlaßen wollen. Ex post den aydt außgeschwohren.
6. H[err] **Lucas** hatt, vermög statts proth[ocolen], den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtr. undt einen lederen emmer.
7. **Paulus Posthoff**, burtig auß Wipperfurth, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt drey sch. undt ein lederemmer.
8. **Johannes ahm Finckenkothen**, burtig auß dem ambt Monheim, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
9. **Frantz ahn der Kixburg**, burtig auß dem ambt Angermundt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1727

Mercury, den 4ten Juny 1727.

1. **Johannes Borman**, burtig auß dem ambt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtr. undt einen lederen emmer.
2. **Georgius Hoffstatt**, burtig auß der statt Dußeldorff, hatt den aydt alß burger außgeschwohren undt gibt der statt zwey rtr. 50 alb. undt gibt der statt einen lederen emmer; b[ezaht].
3. **Wilhelm Janßen**, burtig zu Erckrath, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt einen rtr. undt einen lederen emmer.

-
4. **Johannes Mathiaß Reuber**, burtig auß hießiger statt, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. wegen unvernögens undt ein lederen emmer.
 5. **Herman Grundt**, burtig auß dem kirspell Erckrath, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer; b[ezahl].
 6. **Henrich Fräncke**, burtig auß Correnzig bey Linnig, ist alß burger vermög abscheidt von Nerprath regiment ahngenohmen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.
 7. **Henrich Lauffs**, burtig in der burgerschafft freyheit Angermundt, undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
 8. **Caspar Beckhaußen**, burtig auß der statt hieselbsten, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer; b[ezahl].
 9. **Wilhelm Ricken**, burtig auß der freyheit Angermundt, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
 10. **Christian König**, burgerkindt, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.
 11. **Wirrich Bohnen** hatt alß burgerkindt den aydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.³⁴
 12. **Conrad Böckers**, burgerkindt, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.³⁵
 13. **Christian Urdenbach**, burgerkindt, hatt den eydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.³⁶
 14. **Wilhelm Söddgen**, burtig auß Lintorp, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 15. **Joh[ann] vom Heimsang**, wonhafft ahm Heck, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 16. Ein pfächter auff Heyderhoff **Wilh[elm] Scheimen**, burtig auß dem ambt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 17. **Isias Janßen**, burtig von Bilch, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.

³⁴ neben dem eintrag gestrichen: „noch nicht geschworen“

³⁵ neben dem eintrag gestrichen: „muß noch schwehren“

³⁶ neben dem eintrag gestrichen: „stehet biß negst verhör“

1728

Mercury, den 19. May 1728.

1. **Antonius Bartholomeus**, burtig auß Bergheimb, Gulicher landt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 30 st. undt einen lederen emmer; b[ezahl].
2. **Johannes Antonius Schlummer**, burtig auß der statt Dußeldorff, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 30 st. undt einen lederen emmer.
3. **Wilhelmuß Fischen**, burtig auß der herrschafft Bebbberdiek, hatt den aydt außgeschwohren undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.
4. **Johan Dietherich Schmerling**, burtig auß der burgerschafft, gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
5. **Christian von Jägers Buschauß** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
6. **Johan Wilhelm Rutger** auß dem Jägershoff hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
7. **Henrich Uckendorff** auß der der herrlichkeit Horst hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
8. ³⁷**Wirrich Bohnen** hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.
9. **Henrich Binthoff**, burtig auß dem kirspell Kettwig, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.

1729

Mercury, den 8ten Juny 1729.

1. Noldenkothen **Peter Wimbeck**, burtig auß hiesigem ambt, gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
2. **Arnoldt zu Schippers Vohlhaußen**, burtig auß dem stift vor dem Oberholt, undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
3. **Johannes Maaß** ahm Schillingskothen, burtig auß hiesigem ambt, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
4. **Antonius Nößenbrugg**, burtig auß dem ambt Mettman, wohnhafft auffm Pesch, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

³⁷ neben dem eintrag am Rand eingefügt: „hatt vorig jahr zalt“

-
5. Brunßhoff **Gerhardt Winnenbeck** gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 6. **Hanß Peter von der Gau**, burtig auß dem amt Mettman, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 7. Ahm kleinen Brockhoff beywohner **Johannes Drengenburg** gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 8. **Joh[ann] Wilhelm Kieberg**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer; b[ezahlt].
 9. **Johannes Adolff Fernau**, burtig auß der statt Dußeldorff, gibt der statt einen rtlr. 50 alb. undt einen lederen emmer.
 10. **Johannes Koch**, burtig auß Corneli Munster, gibt alß ein geringer knecht der statt nichts, hatt den burgeraydt außgeschworen.
 11. **Johannes Bochemuller** auffm Oberdorff hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein geringer nur 25 alb.
 12. **Joh[ann] Jacobus Frotzheim**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.
 13. **Johannes Bernardus Hulchman**, burtig auß Hollandt, sohn vom gärthner freyh[er]r von Zweiffell, gibt der statt 25 alb., hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen lederen emmer.
 14. **Frantz Straell**, burtig von Grieffrath, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer, hatt den burgeraydt außgeschworen.
 15. **Daniel Schnizler**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer.
 16. Noldenköther beywöhner **Adolff**, burtig bey Angermundt ahm Rahm, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
 17. **Joh[ann] Wilhelm Monch**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.
 18. ³⁸**Henrich Caspar Eyserman** von Dußeldorff hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.
 19. **Wilhelm Schlieppert**, burgersohn, gibt der statt 25 alb., hatt den burgeraydt außgeschworen undt einen lederen emmer.
 20. **Johannes Stock**, burtig auß dem Marckischen, hatt den burgereydt außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer.

³⁸ daneben am Rand eingefügt: „noch nicht geschworen“

-
21. ³⁹**Johannes ahm Rahm**, burtig auß dem kirspell Rath, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1730

Mercury, den 31. May 1730.

1. **Johannes Peter Sylvius**, burtig auß hiesiger statt, gibt der statt einen halben rtrl. undt einen ledernen emmer, hatt den burgeraydt außgeschwohren.
2. **Gerardus Nusser**, burtig auß hiesiger statt, gibt einen ledernen emmer, hatt den burgeraydt außgeschwohren.
3. **Peter Löwen**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 25 alb. undt einen ledernen emmer.
4. **Conrad Lohe**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt sechß sch. undt einen ledernen emmer.
5. **Ludger Flekens**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt sechß sch. undt einen ledernen emmer.
6. **Henrich Evert Ledtman**, burtig auß dem Märckischen, hat den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt einen rtrl. undt einen ledernen emmer.
7. **Joseph Steinle**, burtig auß hiesiger statt, hat den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 50 alb. undt einen ledernen emmer.
8. Steinhäwer **Frantz Veist**, burtig von Cornelimunster, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt sechß sch. undt einen ledernen emmer.
9. **Christian Frotzheimb**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 50 alb. undt einen ledernen emmer.
10. **Peter Clouth**, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren, gibt der statt 25 alb. undt einen ledernen emmer.
11. **Gerardt Wilhelm**, pfächter ahm Klompenkothen, burtig auß hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.
12. **Wilhelm von der Beyh**, pfächter ahn der Hutten, burtig auß dem amt Lanßberg, hatt den burgeraydt außgeschwohren undt gibt der statt alß ein außwendiger nichtes.

³⁹ daneben am Rand eingefügt: „Schrodt undt Brinck den aydt abgenohmen“

1731

Anno 1731

1. **Olf zu Scheivenhoff**, burtig auß dem ampt Lansberg, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
2. **Balthasar Esters** ahn der Angerbruggen, burtig von Derendorff, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt nichts.
3. **Caspar Weltersbach** vom Stamskothen, burtig auß dem amt Mettman, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt alß ein außwendiger nichts.
4. **Caspar ahm Heimensang** hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.
5. **Ruderohoff** ahm großen Rahm, halfman, wird ahngesetzt 1 rtr. 50 alb.

Einwendige

6. **Wilh[elm] Böckers**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 15 alb. und einen lederen eymer.
7. **Adolff Gutzenhoff**, burtig in hiesigem amt, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. und lederen emmer.
8. **Godtfridt Neuman**, burtig auß Pohlen zu Nissa, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. und einen lederen emmer.
9. **Peter Metzkaußen**, burtig auß dem amt Metman, hatt den burgeraydt geschworen und gibt der statt 1 rtr. und lederen emmer.
10. **Adam Michel**, im stift Wertzburg zu Marck Petthart burtig, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 1 rtr. und lederen emmer.
11. **Joh[ann] Andreas Scholl**, burgersohn, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 50 alb. und einen lederen emmer.

1732

fehlt

1733

Anno 1733 haben folgende den burgeraydt außgeschworen:

1. **Caspar Strack**, geburtig in hiesiger haubtstatt, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein einwendiger 25 alb. und einen lederen eimer.

-
2. **Arnold Buschhauss**, hiesiger hauptstatt burgerssohn, hatt den aydt extense außgeschworen und gibt der statt einen halben rtrl. und einen lederen eimer.
 3. **Henrich Wilhelm Reinhold**, gebuhtig auß Hannover auß Luggo, gibt der statt anderhalben rtrl. und einen lederen eimer, hatt den burgerayd extense außgeschworen.
 4. **Jacob Schwentzell**, gebuhtig zu Weinheim ahn der Bergstraßen, vorhin unter das hochlöb[liche] Sultzbachische regiment vorhin gedienet, vermittels vorgezeigten abscheidt, hatt den ayd extense außgeschworen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 5. **Gerhardus Lucas**, gebuhtig in hiesiger statt, hatt den burgerayd abgeleget und gibt der statt alß ein einwendiger einen rtrl. 50 alb. und einen lederen eimer.
 6. **Peter Steinhauß**, burgerssohn, hatt den aydt extense außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 7. **Wilhelm Moltz**, gebuhtig in hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein einwendiger 25 alb. und einen lederen eimer.
 8. **Maximilianus Mensell**, gebuhtig auß Prag, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender nichts.
 9. **Caspar Osterdag**, gebuhtig in hiesiger statt, wegen noch nicht habenden gnugsamen alters ist des aydts ermahnet worden, aber noch nicht außgeschworen.
 10. **Christophel Löwen**, burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.

Außwendige

11. **Henrich Fischer** ahm Heidtkamp, gebuhtig im ambt Angermond, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, hatt den aydt außgeschworen.
12. **Anton Maebhoff**, gebuhtig in hiesigem ambt gericht Hombergh, hatt den aydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
13. **Görgen zum Heyderhoff**, gebuhtig auß dem ambt Lansberg, hatt den burger- und erbenayd abgelegt, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
14. **Henrich von zum Anger**, gebuhtig in hiesigem ambt Angermond, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
15. **Henrich Angerhausen**, gebuhtig in hiesigem ambt, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1734

New erwählte burger pro a[nn]o 1734.

Einwendige

1. **Wilhelmus Bracht**, auß hießiger statt geburtig, hatt heut dato wegen gewohlenen ambacht zahlt einen goltg[ulden], sodan den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt sechß sch. und einen lederen emmer; b[ezaht].
2. **Wilhelm Serbroch**, burtig von Hernen auß dem Brandenburgischen, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. 50 alb. undt einen lederen eimer.
3. **Daniel Friederich Schutz**, gebuhtig auß Hall hertzogthumb Magdeburg, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. und lederen eimer.
4. Rhentm[ei]ster **Heidgens**, citiret und erschienen, hatt den burgeraydt abzulegen recusiret, weilen nicht wuste, wie lang dahier wohnhafft bleiben wurde.
5. **Johannes Steinbach**, burgerssohn alhier, hatt den burger[aydt] außgeschworen und gibt der statt einen halben rtlr. und einen lederen emmer.
6. **Thomas Neusser**, burgerskindt, gibt der statt auß bewegenden ursachen nichts, hatt den aydt extense außgeschworen.
7. **Johannes Schier**, auß hießiger statt geburtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt 50 alb. undt einen lederen emmer.
8. **Bernardus Monck**, geburtig in alhiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt 25 alb.

Außwendiger

9. **Johan Simon Kuße**, burtig von Gerresheim, beywöhner ahn der Angerbruggen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, hatt den aydt extense außgeschworen.

1735

Bürgerwahl pro anno 1735 nach außgeschworenen burgeraydt.

1. Rhentm[eiste]r **Joh[annes] Heidgens**, auß der herschafft Borgo im Gulischen im dorff Stockum, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen emmer; ist zahlt.
2. **Adamus Schrodt**, burgerssohn dahier alß jungesell, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen emmer ob causas cognitias; zahlt.
3. **Johannes Buschman**, burgerssohn alhier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen emmer; zahlt.
4. **Görgen Crumbach**, burgerskindt alhier, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt sechß sch. undt einen lederen eymer; zahlt.

-
5. **Jacobus Peter Koppeschaar**, burgerssohn alhier, gibt der statt alß ein unvermögender nichts, nur einen lederen eymer, hatt den aydt extense außgeschworen.
 6. **Peter Herling**, geburtig von Wickendehe im Brandenburgischen, gibt der statt einen rtrl. und einen lederen emmer, hatt den aydt außgeschworen; rest noch 13 st.⁴⁰
 7. **Wilh[elm] Volmers**, geburtig von Derendorff, gibt der statt einen rtrl. und einen lederen eymer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen; rest 5 sch.
 8. **Theodorus Lucas**, burgerskindt dahier, gibt der statt einen rtrl. (weilen nicht weiß, wie lang alhier bleiben will) und einen lederen emmer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen; b[ezahlt].
 9. **Theod[orus] de Griek**, burtig von Ordenbach, gibt der statt einen rtrl. und einen lederen emmer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
 10. **Conradus von der Strathen**, burgerssohn alhier, gibt der statt alß ein unvermögender nichts, nur einen lederen emmer.
 11. **Henrich Kolckman**, von zum Hauß geburtig, gibt der statt als ein unvermögender nichts, hatt den burgeraydt außgeschworen; b[ezahlt].
 12. **Wilh[elm] Schmitzbrücken**, geburtig in hiesigem amt Angermond, gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.

Außwendige pro anno 1735.

13. **Gerhard von der Wilpen**, burtig im amt Lansberg, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt als ein außwendiger nichts, nur einen lederen eymer.
14. **Johannes Kixburg** in der Obriste Brügggen hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, nur einen lederen eymer.
15. **Johannes Schönneburg**, im amt Lansberg geburtig ahm Offerswaldt, gibt der statt nichts, nur einen lederen eymer, hatt den aydt extense außgeschworen.
16. **Henrich Batz** vom Heiligenhauß auß dem amt Angermondt gibt der statt alß ein außwendiger nichts, nur einen lederen emmer, hatt den aydt extense außgeschworen.
17. **Johannes Nöcker**, burgerskindt alhier, wohnendt ahn den Dörnen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts umbdemehr, weilen ihme wegen vor der statt geleisteten kriegsdiensten vorhin versprochen, das burgerrecht umbsonst zu tribuiren.
18. **Wilh[elm] von Deckershauß**, wohnend ahm Scheivendurpell, gibt der statt nichts, hatt den ayd außgeschworen, gibt ei[nen] lederen emmer.

⁴⁰ am Rand eingetragen, nachträglich gestrichen

1736

Neue burger pro anno 1736.

1. **Johannes Sträucker**, geburtig von Wulfrath amts Medman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. 50 alb.
2. **Johan Georg Wezell**, geburtig zu Citha im hertzogthumb Sachs[en]–Meinungen, ist laut vorgezeigten abscheidt mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt 25 alb.
3. **Peter Mulhens**, burtig von Reth im amt Levenberg, laut vorgezeigten abscheidt ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt 25 alb., lederen emmer.
4. **Johannes Rutgers**, aus der freyheit Monheimb burtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer.
5. **Nicolaus Engell**, geburtig von Freinsheim in der Pfaltz, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb.
6. **Johannes Peter Dickes**, burgerssohn dahier, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt einen lederen emmer undt 25 alb.
7. **Anton von der Koulen**, aus dem kirspell Mintart, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
8. **Johan Peter Gänisch**, geburtig von Cöllen, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt einen lederen emmer, einen rtlr.
9. **Caspar Lackener**, geburtig von Kirchberg, gibt der statt 75 alb. und einen lederen eymer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
10. **Hans Wilhelm Knip** von Erckrath, pfächter ahm Roleffkothen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, ist mit burgeraydt beladen.
11. **Olf Bohnen**, burtig auß dem amt Medtman, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
12. **Henrich Beckman**, geburtig auß dem kirspell Baur oben Essen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
13. **Johannes Jocks**, geburtig zu Burrich in der Collnischen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, ist mit burgeraydt beladen worden.

1737

Bürgerwahl 1737.

1. **Jacob Brockerhoff**, geburtig von Huckum im amt Angermond, hamechermeister, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und einen rtlr.

-
2. **Veit Schäffer**, geburtig von Hohenberg, im bischoffthumb Speyer gelegen, vermittelß seines vorgezeigten geburth- und abscheidtsbrieffs, gibt der statt einen lederen eimer und 25 alb., hatt den burgeraydt noch nicht außgeschworen.
 3. **Joannes Hermanus Buschauen**, burgerssohn dahier, meister der schneiderzunft, hat den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer und einen halben rthl.
 4. **Johan Henrich Wissenberg**, von Cöllen geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rthl. und einen lederen emmer. N[ota] B[ene] muß noch schwören.
 5. **Godtfried Polheimb**, burgerssohn hieselbst, gibt der statt auß sonderbahren ursachen nichts, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, vorbehaltlich einen lederen emmer.
 6. **Johan Georg Klein**, geburtig von Heddenheim, im bischoffthum Wormbs gelegen, ist vermög vorgezeigten dimissionschein von churfaltzischen Haupt[mann] von der Horst mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen halben rthl. und einen lederen eimer. N[ota] B[ene] weilen derselb die jura nicht zahlt hatt, alß ist ihm der aydt nicht abgenohmen worden, muß inner 14 tagen zeit die jura entrichten.
 7. **Jeremias Naass**, geburtig von Dusseldorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer.

Außwendige

8. **Peter Mindthoff**, auß der außwendiger burgerschafft geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.
9. **Wilhelm Schobstall**, geburtig im ambt Angermond, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, hatt den burgeraydt außgeschworen.
10. **Johannes Fueßwinkel**, geburtig zu Merm, im Cöllnischen gelegen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
11. **Reinhard Holdt**, geburtig im ambt Medman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
12. **Henrich von zum Anger**, geburtig in hiesiger burgerschafft, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt alß ein außwendiger nichts.
13. **Johannes Sterck**, geburtig zu Wittlaer im ambt Angermond, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
14. **Jacob Haselbeck**, geburtig im kirspel Hubelrath, hatt den aydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
15. **Johannes Moritz**, geburtig von Dusseldorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1738

Bürgerwahl vors jahr 1738.

Einwendige

1. **Peter Jacobus Bonrath**, burgerssohn hieselbst, cujus nomine erscheinet deßen Vater Jacob Bonrath und weilen sein sohn abwesendt, so offeriret praestanda zu praestiren und bey seiner gegenwarth das juramentum corporaliter außzuschwören, worauff derselb vor der statt einen halben rthr. zahlt hatt mit vorbehalt des lederen eimer und solle bey seiner uberkunfft den aydt extense außschwören.
2. **Frantz Wilhelm Meyer**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt als ein unvermögender nichts.
3. **Adolph Beitelsberg**, geburtig in der honnschafft Crumbach kirspell Rattingen, hatt seinen aydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rthr. 50 alb. und einen lederen eimer.
4. **Wilhelm Titz**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rthr. und einen lederen emmer.
5. **Hans Wilhelm Wolters**, geburtig von Elleren im amt Medman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 75 alb. und einen lederen eimer.
6. **Bernard Peter Muller**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
7. **Johannes Hauck**, geburtig von Heydelberg, vorhin unter Ihre Churf[ürstliche] D[urc]hl[auch]t zu Cöllen gedienet, ist vermög vorgezeigten attestati von der statt Heydelberg seiner ehrlicher geburth und ehrlichen abscheidtsbrieff de 10. Feb[ruary] 1736 in burgerliche aydt und pflichten genohmen und gibt als ein unvermögender der statt nichts.
8. **Thomas Bierbaum**, hiesiges burgerskindt, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt 25 alb.
9. **Johan Ulrich Leydi**, geburtig von Stettforth in der Schweiz, ist laut vorgezeigten ehrlichen geburthsbrieff undt abscheidts vom 27ten Septembris 1737 in aydt und pflichten aufgenommen und gibt der statt alß ein unvermögender nichts.

Außwendige

10. **Joh[ann] Godtfriedt Bartz**, von der Hoher Beck im amt Angermond und honnschafft Radt geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt als ein außwendiger nichts.
11. **Hans Olf Eickel**, burtig von Dehrendorff in der außwendiger burgerschafft Dusseldorf, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.

-
12. **Hans Wilhelm von der Strathen**, geburtig vom Rolland in der honnschaft Raed, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.

1739

New erwählte burgere pro anno 1739.

1. **Herman Philipps**, von Dusseldorf geburtig, lutherischer religion, vorhin zu Gerresheim wohnhaft gewesen, hatt seinen burgeraydt außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen eymer.

1740

Newe burger 1740.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Polheimb, Schrodt, v[on] Schatte, Houben, Daniels undt stattrhentm[eiste]ren Beesen.

Einwendige burgere

1. **Johannes Graßhausen**, burtig zu Grashausen in der außwendiger burgerschafft, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. 50 alb., sodan einen lederen eimer, reserviret sich das ius exemptionis wegen des guths Graßhauß.
2. **Caspar Westen**, geburtig zu Elverfeld, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 50 alb., sodan einen lederen eimer, so er zahlt und gelieberet hatt.
3. **Hermannus Strack**, geburtig in hiesiger statt und burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt als ein loßblediger 50 alb., sodan einen lederen eimer.
4. **Jacobus von der Wilp**, burgerssohn undt schneidermeister hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
5. **Wilhelmus Scharneca**, geburtig aus der hauptstatt Lennep, seiner profession ein wullenweber, hatt den burgeraydt außgeschworen undt gibt als ein unvermögender der statt nichts.
6. **Joh[ann] Eckard Kämper**, geburtig aus Hessen-Cassell, hatt vermög vorgezeigten ehrlichen geburtsbrieff den burgeraydt extense außgeschworen und gibt einen lederen eimer.
7. **Nicolaus Gros**, von Oberwolfß ohnweith Maynz geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen lederen eimer.
8. **Johannes Henrich Eschbach**, burgerssohn und schmittmeister, hatt zwaren die gebuhrnus gewohneren burgerrecht mit 25 alb. entrichtet, ob minorennitatem aber noch kein aydt außgeschworen.

Außwendige burgere

9. **Friederich Crummers**, geburtig vom Behrenkothen in der außwendiger burgerschafft, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt als ein außwendiger nichts.
10. **Johannes Stewr**, von Billich bey Dusseldorff geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.
11. **Johannes Bertram Voef**, von Raith geburtig, hatt seinen burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt als ein außwendiger nichts.
12. **Arnold Romberg**, geburtig von Medman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt als ein außwendiger nichts. Nondum solvit iura.
13. **Hermannus Hasenbeck**, aus dem kirspell Hubelrath geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt als ein außwendiger nichts.
14. **Hans Wilhelm Moeßen**, geburtig in hiesiger burgerschafft vom Großen Rahm, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt als ein außwendiger nichts.

1741

Newe burgere pro anno 1741

Pr[aesentibus] B[ürgermeister] Polheimb, B[ürgermeister] Schrod, Brinck, Wolff, Beesen, C. Lucas.

1. **Jacob Rosenthal**, geburtig im kirspel Homberg amts Angermond, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen lederen eymer undt einen rtlr. 50 alb.
2. **Theodorus Schuhemacher**, burgerssohn dahier, ein schuhemacher, hatt seinen aydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen lederen eymer und 25 alb. der statt.
3. **Constantius Osterdag**, in hiesiger haubtstatt gebohren, ein schuhemacher, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und 25 alb. der statt.
4. **Johannes Osterdag**, in hiesiger haubtstatt geburtig, ein schuhemacher, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer undt 25 alb.
5. **Johan Henrich Lentsch**, burgerssohn, ein zimmerman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer undt einen rtlr.
6. **Johan Jacob Helligrath**, im amt Angermond geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen lederen eymer undt einen rtlr.
7. **Henrich Ohligschläger**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer undt 25 alb. Nondum iuravit neque solvit iura.

-
8. **Christophel Strack**, burgerssohn, ein becker, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer undt 75 alb. Nondum solvit neque iuravit.

Außwendige

9. **Johannes Blomberg**, in hiesiger burgerschafft burtig, ahn der Hutten wohnhafft, hatt den aydt extense außgeschworen und gibt alß ein außwendiger nichts.
10. **Henrich Heckman**, in der graffschafft Witten geburtig, zu Eggerscheidt am Schei-vendurpell wohnhafft, ist mit burgeraydt beladen und gibt alß ein außwendiger nichts.
11. **Wilhelm Schrörsberg**, burtig im amt Mettman, wohnhafft zu Schippers, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt alß ein außwendiger nichts.
12. **Leonard Günter**, burtig im Gulichschen aus dem amt Hulligrath, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt alß ein außwend[iger] nichts.
13. **Peter Hohn**, pfächter zum Großen Rahm, burtig im amt Angermond, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der alß ein außwendiger nichts.
14. **Wilhelm Schmitz**, von Gazweiler burtig, pfächter zum Rosendahl, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwend[iger] nichts.
15. **Michael Clevers**, burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer. Nondum iuravit neque solvit.

1742

Mercury, den 16ten May 1742.

1. **Johannes Peter Schultes**, von Erckrath geburtig undt in dasiger honnschafft wohnhafft, scheffen amts Medman, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt zwey rtlr. undt 24 st. vor einen lederen eymer.
2. **Adolph Bracht**, burgerssohn dahier, beckermeister, gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen eimer, ist mit burgereydt beladen worden.
3. **Jacobus Crumbach**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen halben rtlr. undt einen lederen eimer.
4. **Wilhelm Kox**, geburtig von Angermond, nunmehr dahier wohnhafft, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 75 alb. undt einen lederen eimer.
5. **Wilhelm Steinle**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.
6. **Nicolaus Schelhorn**, von Walffmanshausen auß Franckenlandt geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.

-
7. **Johannes Bolt**, auß dem Gulichschen ampts Bruggen kirspels Breyel, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen halben rtlr. undt einen ledere eimer.
 8. **Wilhelm Nolden**, von hier geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen ledere eimer.
 9. **Peter Lewen**, hamacher und burgerssohn, hatt den aydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen halben rtlr. undt einen ledere eimer.
 10. **Ludgerus Stoth**, geburtig von Werden, gibt der statt einen rtlr. undt einen ledere eimer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
 11. **Johannes Halterhoff**, auß dem amt Medman geburtig, wullenweber, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. 30 st. undt einen ledere eimer.

Außwendige

12. **Peter von der Wilpen**, geburtig auß dem amt Lansberg, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwend[iger] nichts.
13. **Hans Olf Roderhoff**, im amt Angermond geburtig, ist mit burgeraydt beladen, gibt alß ein außwendiger nichts.
14. **Johannes auß der Schnuttenhauß**, von Angermond geburtig, gibt alß ein außwendiger nichts, ist mit burgeraydt beladen worden.
15. **Johannes Robertz**, ampts Angermond geburtig, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
16. **Evert von der Großen Beck**, kirspels Sombren ampts Sohlingen geburtig, gibt alß ein außwend[iger] nichts, ist mit burgeraydt beladen.
17. **Adolff am Giehren**, burgerssohn, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
18. **Joseph von Mergelsberg** gibt alß ein außwendiger nichts, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.

1743

Mercury, den 5ten Juny 1743.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Heitgens, b[ürgermeister] Schrodt, Brinck, Houben, Daniels, Wolff.

1. Adam Schrodt zalt wegen creirten meister **Jacob Bonrath** einen gg.
2. Frid[erich] Schmitz zalt wegen zum meister gemachten **Johan Wilhelm Thöner** einen halben gg.

-
3. Daniel Eschbach alß ambachtsmeister zalt wegen **Reinard Sax** einen gg. **Reinard Sax**, von Raedt geburtig, schmitmeister dahier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer und einen rtrl.
 4. **Johannes Michel**, von Würzburg geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen emmer undt einen rtrl.
 5. **Barth[olomäus] Finck**, von Ringelthall auß dem Bayerischen geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt auß ursachen nichts sambt lederen emmer.
 6. **Adolph Bierbaum**, burgerssohn, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen emmer, hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
 7. **Johan Wilh[elm] Ringelberg**, burgerssohn dahier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.
 8. **Henrich Olligschläger**, burgerssohn dahier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein unvermögender nichts, nur einen lederen eimer.
 9. **Johannes Mathias Wachendorff**, auß der frey reichsherrschaft Holtzheim im Julicher landt gelegen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und 1 ½ rtrl.
 10. **Wilhelm Wardenberg**, von Angermond geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rtrl. 50 alb. undt einen lederen emmer.
 11. **Peter Kawhauß**, burgerssohn, hatt den aydt außgeschworen, gibt alß ein unvermögender nichts.

Außwendige

12. **Peter Rosenthal**, auß hiesigem ambt burtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts. Nondum iuravit.
13. **Bertram Conendahl**, auß der herlichkeit Hardenberg geburtig, gibt der statt alß ein außwendiger nichts. Nondum iuravit.
14. **Peter Neuhaus**, auß dem ambt Mettman geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
15. **Gerhard von der Wilpen**, von Lintorff geburtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
16. **Adolff Brauns**, geburtig von Nivenheim, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
17. **Johannes von der Wilpen**, von der Wilp im ambt Lansberg geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
18. **Dietherich Stohls**, auß dem Höchsel geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1744

Jovis, den 27ten May 1744.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Brinck, b[ürgermeister] Schatte, Wolff, Heitgens, C. Lucas undt statrhentm[eis]ter Strack.

Außwendig⁴¹

1. **Dietherich Neuhaus**, geburtig auß dem ambt Medman am Newenhauß, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt zwey rtlr. undt 24 st. vor einen lederen eimer, jedoch sub conditione solita, daß solang in hiesiger statt nicht wohnhafft, die ubrige burgere den vorzug behalten sollen.
2. **Dietherich Finck**, geburtig von Lang auß dem Cöllnischen landt, schusterambachsmeister, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer. Ambachsmeister Frid[erich] Schmitz uberzahlet gleicherschlags den gg. ab dem gewonnenen ambach vor benenten Finck.
3. **Adolph Steinle**, burgerssohn dahier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen halben rtlr. und einen lederen eimer.
4. **Peter Marcks**, geburtig von der Urdenbach, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.
5. **Mathias Wirtz**, geburtig von Huckeswagen, hatt vermög vorgezeigten ehrlichen abscheidts den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß unvermögendt nichts.
6. **Johan Georg Werre**, geburtig von Volmerstein auß dem Märckischen, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender nichts, nur einen lederen eimer.
7. **Theodorus Weitman**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt 75 alb. undt einen lederen eimer.

Außwendige

8. **Georg Beckman**, geburtig von Wulfrath, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
9. **Gerhard von Brögell**, auß der honschafft Hetterscheid amts Angermond geburtig, gibt der statt alß ein außwendiger nichts, ist mit burgerayde beladen worden.
10. **Bernard Schröders**, auß hiesigem kirspell geburtig undt ein schustermeister, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

⁴¹ offenbar irrtümlich eingetragen; richtig muß es heißen: „einwendig“

-
11. **Johannes Jansen**, geburtig von Derendorff, wohnafft in den Kremershöffen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt alß ein außwendiger nichts.
 12. **Johannes Adamus Beck**, auß der Brucken dahier geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt alß ein außwendiger nichts.
 13. **Peter Heinisch**, geburtig auß der honnschafft Raedt, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1745

Mercury, den 9ten Juny 1745.

Pr[aesentibus] B[ürgermeister] Heitgens, B[ürgermeister] Schrodt, B[ürgermeister] Brinck, Bonrath, Beesen.

1. **Johannes Otto Bocks**, geburtig von Dusseldorff, ist anheute mit burgeraydt beladen worden und gibt der statt einen rthr. undt einen lederen eimer.
2. Weilen vigore hodierni conclusi abgemacht worden, daß inskunfftig keiner alhier wurcklich wohnender zum burger ahngenommen werden solle, so hatt sich zeitlicher burgerm[eiste]r bey diesem concluso festgehalten, weilen aber regierende rathßpersonen sich errinneret, dem H[errn] Spee versprochen zu haben, auff heute zum burger ahnzunehmen, so haben selbige concludiret, intuitu huius pro nunc et citra ulteriorem consequentiam so diesen in aydt undt pflichten ahnzunehmen.

Johannes Gerardus Spee, geburtig von Dusseldorff, ist anheute mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt zwey rthr. 30 st.

3. **Johan Christian Korte**, burgerskindt dahier, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt zwey rthr. und einen lederen eimer.
4. **Johan Georg Brunart**, von Dusseldorff geburtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer.
5. **Johan Wilhelm Heckman**, von Sarn geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen rthr. 30 st. und einen lederen eimer.
6. **Georg Dietherich Hagenbusch**, auß dem Waldeckischen von Neukirchen geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen rthr. 30 st. und einen lederen eimer.
7. **Hendricus Hilden**, von Medman geburtig auß der herrschafft Schöller, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt einen rthr. und einen lederen eimer.
8. **Johan Henckenhaus**, auß der honnschafft Crumbach geburtig, gibt der statt einen rthr. 30 st. undt einen lederen eimer undt hatt den aydt extense außgeschworen.
9. **Hermannus Clouth**, burgerskindt hieselbst, ist mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen rthr. 30 st. undt einen lederen eimer; restat.

-
10. **Gerardus Bracht**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen lederen eimer.
 11. **Johan Anton Gysekcs**, burgerssohn hieselbsten, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. und einen lederen eimer.
 12. **Henricus Blönes**, von der Heiden in der honschafft Raedt, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender nichts.
 13. **Johannes Kappclter**, von Benrath geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt alß ein unvermögender nichts.
 14. **Henricus Bracht**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen rtlr. und einen lederen eimer. Nondum solvit neque iuravit.

Außwendige

15. **Rutger Decker**, von Richrath geburtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
16. **Mathias Ickclrath**, auß der honschafft Raedt, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
17. **Hanß Wilhelm Kreckhauß**, auß dem kirspell Medman, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
18. **Johannes Doctor**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt alß ein außwendiger nichts.
19. **Frederich Notberg**, auß dem Höchsel, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt nichts. Nondum iuravit.
20. **Christ[ian] Körst** ist mit ayd beladen undt gibt der statt nichts.
21. **Gerhard Feglcrs**, von Calcum geburtig, ist mit burgerayd beladen und gibt der statt nichts.

1746

Mercury, den Iten Juny 1746.

1. **Jo[hann]es von Schultcs**, gebürthig im amt Angermundt, ist anheuth mit dem burgeraydt beladen worden und gibt der statt 1 rtlr. sambt einen ledernen eymer.
2. **Peter Weidtmann**, orgelmacher, gebürthig dahier, ist gleichfals beeidet worden und gibt der statt 1 rtlr. sambt einen ledernen eymer.
3. **Jo[hann]es Strunck**, gebürth aus der freyheit Castrop im Märckischen, ist beaydet und gibt der statt 2 rtlr. sambt einen ledernen eymer.

-
4. **Peter Vogel**, gebürthig im gericht Homberg ambt Angermundt, ist in aydt genohmen und gibt der statt 22 ½ st. nebst einen ledernen eymer.
 5. **Thomas Orths**, gebürthig in Oberwolff Gülischen, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 15 st. nebst einen ledernen eymer.
 6. **Thomas Scholl**, gebürthig hieselbsten, ist beaydet und gibt der statt 15 st. nebst einen ledernen eymer.
 7. **Peter Hotten**, gebürthig dahier, ist in bürgeraydt und pflichten genohmen worden und gibt der statt⁴² nebst einen ledernen eymer.

Auswendige

8. **Joh[ann] Wilhelm Ehrmann**, erb vom Heyderhoff, gebürthig im ambt Sohlingen, hat den bürgeraydt ausgeschwohren und gibt alß ein auswendiger der statt nichts.
9. **Hermann Wevelspütz** ahn der Schleuch, gebürthig dahier, ist beaydet und gibt der statt nichts als ein auswendiger.
10. **Georg Knops** ahm Homberger Dieck, gebürthig in hiesiger bürgerschaft, hat den bürgeraydt ausgeschwohren und gibt der statt nichts alß ein auswendiger.
11. **Hilger Kosmann**, gebürthig in Esch Cöllnisch, hat den bürgeraydt ausgeschwohren und gibt der statt nichts als ein auswendiger.
12. **Peter Botzenbach** ahm Roloffskothen, gebürthig aus Bürvenich, hat den bürgeraydt ausgeschwohren und gibt der statt nichts alß auswendiger.
13. **Joh[ann] Kirchhausen** ahm Pfannenschoppen, gebürthig im ambt Angermundt, hat den bürgeraydt ausgeschwohren und gibt der statt nichts alß auswendiger.

1747

Newe bürger

Mercury, den 24ten May 1747.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Heitgens, Brinck, Wolff, Chris[tian] Lucass, Daniels.

1. **Arnold Schmitz**, ein goldtschmitt seiner profession, gebürtig auß der kays[erliche]r reichßstatt Bremen, ist anheuth mit bürgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen rtrl. nebst einen ledernen eymer.
2. **Daniel Buschhausen**

⁴² folgt gestrichen: „15 st.“; stattdessen am Rand eingefügt: „gibt nichts, weilen pforthner“

-
3. **Johann Krotte**, ein tüppenbecker seiner profession, gebürtig auß der residentzstatt Mannheim, ist anheuth mit bürgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen halben rtlr. nebst einen ledernen eymer.
 4. **Johann Schellscheidt**, ein becker seiner profession, gebürtig auß der honnschafft Eggerscheidt ampts Angermundt, ist anheuth in bürgeraydt genohmen und gibt der ⁴³statt einen goldtgülden nebst einem ledernen eymer.
 5. **Michael Mück**, ein kueferschläger seiner profession, gebürtig auß Firschen Clevischen territory, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt sechß sch.en nebst einem ledernen eymer.
 6. **Conrad Weitz**, ein schuhemacher seiner profession, gebürtig auß Düßeldorff, ist anheuth mit bürgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen halben rtlr. nebst einem ledernen eymer.
 7. **Wilhelm Hochkirchen**, ein schuhemacher seiner profession, gebürtig zu Mulheim am Rhein, undt gibt der statt sechß sch.en nebst einem ledernen eymer.
 8. **Johann Collenbach**, ein wullenweber seiner profession, gebürtig zu Erckrath ampts Mettmann, ist anheuth mit bürgeraydt beladen worden undt gibt der statt 11 rtlr. nebst einen lederen eymer.
 9. **Henrich Frech**, ein leinenweber seiner profession, gebürtig zu Waldtniel, ist mit bürgeraydt beladen und gibt der statt nichts weilen verarmbt.
 10. **Wilhelm Rosendhall**, ein kauffhändler, gebürtig auß Homberg ampts Angermundt.
 11. **Math[ias] Sprengeler**, ein meurer seiner profession, gebürtig auß dem Wartenbergischen territorio; iuravit, 3 st.
 12. **Wilhelm Terboven**, ein wollspinner seiner profession, gebürtig auß Styll, ist anheuth mit bürgeraydt beladen worden undt gibt der statt nichts.
 13. **Peter Heusser**, ein leinenweber seiner profession, gebürtig zu Attendorn Westfälischen territory, ist anheuth mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt nichts.
 14. **Johann Kirchlandt**, ein taglohner, gebürtig in Mintard ampts Lansberg, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt nichts.

Auswendige

15. **Wilhelm auß der Müschenau**, ein taglohner, gebürthig im amt Angermundt, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.

⁴³ daneben am Rand eingefügt: „10 rtlr. 30 st.“

-
16. **Christoph Hausmann**, ein taglohner, gebürtig in der bürgerschaft Düßeldorff, hatt den bürgeraydt extense ausgeschwohren undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 17. **Schwibertus Rürig**, biethpfächter am Großen Rahm, gebürtig in Rath amts Angermundt, hatt den bürgeraydt extense ausgeschwohren undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 18. **Wilhelm Rurig**, biethpfächter am Großen Rahm.
 19. **Math[ias] Crumbach**, ein pfannenbecker, wohnhafft ahn Houben pfannenschoppen, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt alß ein auswendiger der statt nichts.
 20. **Wilhelm Crumbach**, ein pfannenbecker, wohnhafft ahn Houben pfannenschoppen, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 21. **Johann Leister**, ein taglohner, beywohner ahn der Angerbrücken, gebürtig im amt Esweiler, hatt den bürgeraydt ausgeschwohren undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 22. **Johann Wilhelm auß den Maeßhöffen**, ein taglohner, hatt den bürgeraydt ausgeschwohren undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 23. **Thomas Storm**, beywohner zu Klein Schimmers.
 24. **Gerhard Schurberg**, beywohner zu Schippers, hatt den bürgeraydt ausgeschwohren undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.
 25. **Wilhelm in den Bircken**, ein ackersman, hat den bürgeraydt extense ausgeschwohren undt gibt der statt nichts alß ein auswendiger.
 26. **Wilhelm zu Klein Kauhauss**, ein baursmann, ist mit bürgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein auswendiger nichts.

1748

fehlt

1749

Mercury, den 20ten May 1749.

Pr[aesentibus] B[ürgermeister] Heitgens, von Schatte, Wolff, Houben, Beesen.

1. **Johan Jacob Baasel**, geburtig auß Manheim, ehemahliger quartiermeister unter die churfaltzische dragoner, ist anheute mit burgeraydt beladen worden undt gibt der statt einen lederen eimer undt zwey rtlr.

-
2. **Erwein Dungersbusch**, auß dem kirspell Homberg geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen lederen eymer und zwey rtlr.
 3. **Jacobus Essersberg**, geburtig auß dem ambt Medman, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eymer und einen rtlr.
 4. **Joseph Brewer**, ein mäufer, geburtig auß hiesiger statt, gibt der statt einen lederen eymer und einen rtlr., hatt den burgeraydt außgeschworen.
 5. **Simon Werner**, geburtig auß Böhmen von Budweiss, vorhin unter die kayser[lichen] gedienet, gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer; nondum iuravit.

Außwendige

6. **Peter Henninghoven**, geburtig auß hiesiger burgerschafft von Schönnenbeck, hatt den burgeraydt extense prostiret, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
7. **Gerhard Rummelsbeck**, auß dem ambt Lansberg geburtig, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1750

Mercury, den 27ten May 1750.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Brinck, Schrod, Bonrath, Heitgens, C[hristian] Lucas.

1. **Johan Peter Hadernach**, burgerssohn auß der statt Dusseldorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und einen rtlr.
2. **Georg Ramacher**, geburtig auß Moers, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und einen rtlr.
3. **Conrad Bieben**, geburtig auß Weesel, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer undt einen rtlr.
4. **Johan Abraham Dinger**, geburtig von Sohlingen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer undt zwey rtlr.
5. **Gerhard Louven**, geburtig auß Gelderen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen lederen eimer und einen rtlr. 30 st.
6. **Carl Friderich Jansen**, geburtig auß Königsberg, ist auff vorgezeigte urkunden in aydt undt pflichten genohmen worden, gibt der statt einen lederen eimer undt einen rtlr.
7. **Dietherich Schramm**, geburtig auß hiesiger statt, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt einen lederen eimer undt 25 alb.
8. **Johan Simon Buda**, auß dem Zweybruckischen herrschafft Lizenstein geburtig, ist in burgeraydt undt -pflichten genohmen worden, gibt der statt einen lederen eimer undt einen rtlr.

-
9. **Joh[an] Wilhelm Weidman**, burgerssohn hieselbst, seiner profession ein orgelmacher, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt einen lederen eimer und 50 alb.
 10. **Johan Ludwig Vörster**, auß dem brandenburgischen dorff Barey geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen lederen eimer und einen rtlr.
 11. **Johan Peter Lingeman**, auß der graffschafft Bruch geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen lederen eimer undt 75 alb.; nondum iuravit.

Außwendige

12. **Herman Lavert**, wohnhafft zu Scheivenhauß, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
13. **Adolph Lindeman**, geburtig von Kettwich, pfächter zu Ridders, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
14. **Wilhelm Wanders**, geburtig von Mintart, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
15. **Peter vom Heidkamp**, in hiesiger burgerschafft geburtig, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt alß ein außwendiger nichts. 1 ½ rtlr.
16. **Vitus**, beywohner am Kleinen Brockhoff, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
17. **Johannes vomTory**, geburtig vom Tory, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
18. **Wilhelm Steinhauß**, geburtig auß dem Märckischen amts Bockum, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
19. **Peter Niethammer**, geburtig auß dem churpfälztischen dorff Hamm oberamts Alzey und beabscheidet, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen lederen eimer undt alß ein unvermögender nichts.
20. **Joh[an] Wil[helm] Neusser**, bürgerssohn hieselbst, ist mit burgeraydt beladen worden, gibt der statt einen lederen eimer undt 75 alb.; nondum iuravit.

1751

Mercury, den 2ten Juny 1751.

Pr[aesentibus] b[ürgermeister] Daniels, v[on] Schatte, Brinck, Houben, Beesen.

1. **Jacobus Meisterman**, geburtig von Ebersberg auß dem cöllnischen Saurlandt, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt einen rtlr. 50 alb. und einen lederen eimer.

-
2. **Johannes Wusthoff**, geburtig auß der statt Elverfeld, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt zwey rthr. und einen lederen eimer, welchen er in na[tur]a zalt hatt.
 3. **Wilhelm Henrich Titz**, geburtig hieselbsten, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt einen rthr. 50 st. und einen lederen eimer.
 4. **Johan Theodor Zander**, geburtig von Erckelentz im Hispanischen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 50 alb. und einen lederen eimer.
 5. **Johan Wilhelm Fülles**, von Neuss in der herrschafft Elsen geburtig, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.
 6. **Leonard Blumelein**, von Frechen geburtig, ist mit burgerayd beladen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 7. **Johannes Klockener**, geburtig von Gahleen im Cöllnischen, hatt den burgerayd extense außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender und einen lederen eimer.
 8. **Frantz Roërs**, von Wolbeck auß Westphalen geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 9. **Johan Henrich Bochmuller**, burgerssohn dahier, ist mit burgerayd beladen worden und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 10. **Ludwig Neusser**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen worden und gibt der statt einen halben rthr. und einen lederen eimer; nondum iuravit neque solvit.
 11. **Reinard Kahrentreiber genant Tack**, von Lintorff geburtig, ist mit aydt beladen undt gibt der statt alß ein unvermögender nichts, sodan einen lederen eimer; nondum iuravit neque solvit.
 12. **Arnold Meyer**, ein burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer; nondum iuravit neque solvit.
 13. **Mathias Kessel**, burgerssohn, ist mit burgerayd beladen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.

Außwendige

14. ⁴⁴**Johannes Klauman**, geburtig auß dem ambt Lansberg, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
15. **Adolph Weinbeck**, auffm Noldenkothen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger [nichts].

⁴⁴ darüber eingefügt: „gibt kein gewin“ (???)

-
16. **Johannes Vogelbusch**, in hiesigem ambt Angermond honschafft Haselbeck geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 17. **Johan Wilhelm auß der Brucken** hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1752

Mercury, den 24ten May 1752.

1. **Johannes Leven**, burgerssohn hieselbsten und von Ihro Churf[ürstlichen] D[urc]h-[aucht] beabschiedet, ist in aydt undt pflichten genohmen worden und gibt der statt auß sonderbahren ursachen und, weilen vor die statt gedienet hatt, nichts, außer einen lederen eimer.
2. **Johannes Gernand**, geburtig auß Heichelheim im ambt Germersheim, hatt alß ein beabschiedeter den gewöhnlichen burgeraydt außgeschworen und gibt der statt einen lederen eimer und der statt nichts.
3. **Frantz Wilhelm Brewer**, burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen lederen eimer undt 50 alb.
4. **Henrich von der Strathen**, ein burgerssohn, gibt der statt alß ein beabschiedeter nichts und hatt den burgeraydt extense außgeschworen.
5. **Johann Charle**, geburtig auß Royling im Neuburgischen, hatt den burgeraydt außgeschworen, seinen ehrlichen abscheidtsbrieff produciret undt gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer.
6. **Joachim Dohmes**, von Boisheim im Märckischen geburtig, welcher den ehrlichen tauffenschein beygebracht, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender außer einem eimer nichts.
7. **Johan Georg Berndt**, geburtig auß Halberstadt, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt auß bewegenden ursachen nichts außer einen lederen eimer.
8. **Christian Kohl**, beabschiedeter soldath, ist geburtig zu Bubenheim im ambt Oppenheim, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
9. **Gerhard Kemman**, von der Laupermuhlen geburtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt alß ein außwendiger burger der statt nichts.
10. **Johan Mathias Voëss**, burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

-
11. **Wilhelm**, am Stammeskothen geburtig, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 12. **Christian Langenberg**, burgerssohn, ist mit burgeraydt beladen und gibt der statt alß ein außwend[iger] nichts.
 13. **Caspar am Höffgen**, burtig auß der burgerschafft Dusseldorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 14. **Christian auß der Awen**, geburtig von Velbert, ist mit burgeraydt beladen undt gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 15. **Wilhelm Jäger**, geburtig auß der honschafft Eller, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 16. **Reinard Schinenburg**, von der Schinnenburg, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 17. **Johan Peter Werths**, burgerssohn hieselbsten, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.

1753

Mercury, den 13ten Juny 1753.

1. **Johannes Hamm**, in hiesiger statt burtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen rtr. undt einen lederen eimer.
2. **Herman von der Linden**, geburtig von Mulheim ahn der Ruhren, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt zwey rtr. undt einen lederen eimer.
3. **Jacob Winckels**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen rtr. 25 alb. undt einen lederen eimer.
4. **Theod[or] Wietz**, burtig auß der statt D[üssel]dorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 15 st. undt einen lederen eimer.
5. **Jacob Krahn** hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen halben rtr. und einen lederen eimer.
6. **Philipp Kussel**, geburtig im amt Alzey, ist vermög abscheidts de dato 31ten May 1746 von denen churpfälztischen trouppen dimittiret worden, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein unvermögender nichts.
7. **Johan Georg Hartung**, so vermög vorbrachten abscheidts unter denen kayserlichen gedient hatt, ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein unvermögender nichts.
8. **Dietherich Tiss**, geburtig von Hilden, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 15 st. und einen lederen eimer.

-
9. **Evert Zens**, geburtig von Borbeck, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein unvermögender nichts.

Außwendige

10. **Laurentz Kolckman** ist mit burgeraydt beladen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
11. **Wilhelmus Knecht**, burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt alß ein außwendiger nichts.
12. **Peter Gesser**, burtig in hiesiger statt, hatt den burgeraydt außgeschworen und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.

1754

Mercury, den 5. Juny 1754.

1. **Johannes Theodorus Lucas**, auß hiesiger statt gebürthig, hatt den bürgereyd extense außgeschworen und gibt 1 rthr. 25 alb. und einen ledernen eymer.
2. **Stephan Winkels**, auß hiesiger statt gebürthig, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 1 rthr. 25 alb. und einen ledernen eymer.
3. **Johannes Scholtes**, gebürthig von Hobbelrath, hat den bürgereid extense außgeschworen und gibt der statt 1 rthr. 50 alb. und einen ledern eymer.
4. **Wilhelm Steinhoff**, gebürthig von Benrath, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 1 rthr. und einen ledernen eymer.
5. **Jacobus Patt**, ein schneider, gebürthig auß der bürgerschaft Dusseldorff, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt als ein unvermögender nichts.
6. **Peter Schram**, auß hiesiger statt gebürthig, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 75 alb. und einen ledernen eymer.
7. **Peter Printz**, gebürthig auß der bürgerschaft Dusseldorff, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 50 alb. und einen ledernen eymer.
8. **Caspar Klingenfus**, auß dem Schweitzer Canton Schaffhausen gebürthig, hat den bürgereid extense außgeschworen, wovor er der statt gibt 50 alb. und einen ledernen eymer.
9. **Anton König**, auß hiesiger statt gebürtig, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 50 alb. und einen ledernen eymer.
10. **Wentzeslauß Becker**, ein getauffter jude auß Prage, hat den bürgereyd extense außgesch[w]oren und gibt der statt als ein unvermögender nichts.
11. **Christoffel Pix** von Eggerscheid hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt als ein außwendiger der statt nichts.

Veneris, den 7ten Juny 1754.

12. **Hermanus Helligrath**, geburtig von Gerresheim, hatt den burgeraydt als pfächter zu Klein Schimmers extense ausgeschworen undt gibt der statt als ein auswendiger nichts.
13. **Frantz Graff**, geburthig aus der burgerschafft Dußeldorff, hatt den burgeraydt als pfächter auff dem Kreuzerkampf extense ausgeschworen undt gibt der statt als ein auswendiger nichts.

1755

Mercury, den 21ten May 1755.

1. **Johannes Reinerus Bracht**, ein burgerskind hieselbst, hatt den bürgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen emmer.
2. **Christophel Schrodtt**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt einen rtlr. und einen lederen emmer.
3. **Johan Wilhelm Muller**, burgerssohn hieselbst, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
4. **Bartholomäus Hanblock**, geburtig von Netzum auß dem Gulischen, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eimer; non-dum iuravit.
5. **Nicolaus Becker**, geburtig auß dem Braunfeldischen und vorhin unter Churpfaltz gedienet, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein unvermögender nichts und einen lederen eimer.
6. **Conradus Meyer**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt einen halben rtlr. und einen lederen eimer.
7. **Christoffel König**, ein burgerskind, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein unvermögender nichts und einen lederen eimer.
8. **Augustin Rauth**, geburtig auß Eger a[m] Strumberg, vorhin unter Churpfaltz gedienet und beabscheidet, hatt den burgeraydt extense außgeschworen undt gibt der statt alß ein unvermögender nichts, sodan einen lederen eimer; hatt den copulationschein inner 4 wochen bezubringen.
9. **Frantz Munck**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt nichts, nur einen lederen eimer.
10. **Adam Munck**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt nichts, nur einen lederen eimer.

-
11. **Johannes Nolden**, geburtig auß Aulem territorii Bedbur[g]-Reifferscheid, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 25 alb. und einen lederen eimer.
 12. **Nicolaus Annewaldt**, geburtig von Marckenbach auß der Niederpfaltz und beabscheidet, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt nichts, nur einen lederen eimer.
 13. **Jacobus Zerres**, von Gerresheim geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt 00 alb. und einen lederen eimer.
 14. **Johannes Halvert**, geburtig auß dem ambt Mosbach und beabscheidet, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt alß ein unvermögender nichts undt einen lederen eimer.

Außwendige

15. **Johannes Henrich Ritterskamp** auff Klein Kauhauß, von Lintorff geburtig, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger vermög alten herkommens der statt nichts.
16. **Wilhelm Schmitz**, geburtig auß Angerscheid, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
17. **Gerhard Bergerhoff** auß der honschafft Hösell, auff Klein Brackhoff wohnhafft, hatt den burgeraydt extense außgeschworen, gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
18. **Wilhelm Kupper** am Noldenkothen, von Steel[e] geburtig, hatt den burgeraydt außgeschworen, gibt der statt nichts.
19. **Johannes Antonius Schumacher**, geburtig auß der statt D[üssel]dorff, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt nichts.
20. **Philipp Lamertz**, ein burgerssohn, hatt den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der statt nichts.

1756

Mercury, den 10ten Juny 1756.

1. **Henrich Wilhelm Korth**e, ein burgerskindt hieselbsten, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen, gibt der statt 2 rthr. undt einen lederen eymer.
2. **Nicolaus Buschhausen**, ein burgerskindt hieselbsten, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen, gibt der statt funffzig alb. undt einen ledereymer.
3. **Adamus Boehmuller**, ein burgerskindt hieselbsten, hatt den burgeraydt ausgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen lederen eymer.

-
4. **Henrich Blömer**, von Angermundt geburtig, ein leydecker seiner profession, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen ledereymer.
 5. **Johan Michael Eynnen Clouth**, von Kayßerswerth geburtig, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen undt gibt der statt 50 alb. undt einen ledereymer.
 6. **Johan Christophel Hoffstadt**, ein burgerskindt, gibt der statt 1 rtlr. 50 alb. undt einen ledereymer; nondum iuravit.
 7. **Johannes Muhlen**, im Cöllnischen von Fischling geburtig, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen undt gibt der statt einen rtlr. undt einen ledereymer.
 8. **Johannes Mathias Phannenberg**, von Kayßerswerth geburtig, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen, gibt der statt 25 alb. undt einen ledereymer.
 9. **Hermanus Heyden** hatt in Churcöll[nischen] diensten gestanden, beabscheidet undt ein burgerskindt, hatt den burgeraydt extense ausgeschworen, gibt der statt als un- vermögender nichts.
 10. **Johannes Theodorus Wolff**, ein burgerskindt, hatt den burgeraydt extense ausge- schworen, gibt der statt einen rtlr. 25 alb. undt einen ledereymer.

1757

Mercury, den 1. Juny 1757.

1. Ihro churfurst[lichen] d[urc]hla[ucht] gerichtsch[rei]b[e]r zu Angermundt, herr **Michael Schönen**, gebürtig von Bebbber Reifferscheidt, hat den bürgereydt extense außgeschworen und gibt zwey rtlr. 15 st. und einen ledern eymer.
2. **Wilhelmus Theodorus Strak**, ein bürgerskind alhier, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. 25 alb. und einen ledernen eymer.
3. **Johan Benedict Hiltzer**, gebürtig von Keyserswerth, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 1 rtlr. 12 alb. 6 h[eller] und einen ledernen eymer.
4. **Johannes Joseph Pleiß**, gebürtig auß Dusseldorff, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt 50 alb. und einen ledern eymer.
5. **Ludgerus Rosen**, ein bürgerskind hieselbst, hat den bürgereyd extense außgeschwo- ren und gibt der statt ...⁴⁵
6. **Peter Rottes**, gebürtig auß der außwendigen bürgerschaftt Düsseldorff, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt als ein auswendiger nichts.

⁴⁵ Rest fehlt

-
7. **Johannes Roderhoff**, gebürthig auß hiesiger außwendiger bürgerschaft, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt als ein außwendiger nichts.
 8. **Johannes Klotz**, gebürthig von Lintorff, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt als ein auswendiger nichts.
 9. **Adolff Krüder**, gebürtig aus dem amt Monheim, hat den bürgereyd extense außgeschworen und gibt der statt als ein geringer nichts.
 10. Ehefrau des **Thomas Wiesinger** erscheint heute coram pr[o]th[oco]lli vorgebend, daß ihr man abwesendt, erleget also der statt 25 alb. mit vorbehalt, daß ihr man bey nechsterem stattverhör den gewöhnlichen bürgereyd außschweren solle, welchen er auch außgeschwohren hat.

1758

Neue burgerwahl pro anno 1758.

Mercury, den 28ten Juny.

1. **Johann Peter Grund**, gebürtig zu Homberg, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 2 rthr. und einen ledernen eymer.
2. **Peter von der Leithen**, gebürthig auß hiesig[er] außwendiger burgerschaft, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 1 rthr. 25 st. und einen ledernen eymer.
3. **Winand Düren**, ein löher auß Cölln gebürtig, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 2 rthr. und einen ledernen eymer.
4. **Joseph Grüsgen**, auß Cölln gebürtig, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 15 st. und einen ledernen eymer.
5. **Geröd Barth**, halffmann auff Rosendahl, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger nichts.

-
6. **Dirrich Trost** in der Jufferbrück hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger burger nichts.
 7. **Johann Wüsten**, ein weber, hat den burgeraydt außgeschwohren und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 8. **Wilhelm Buchmüller** im Heyderhoff hat den bürgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 9. **Henrich Strahmann** auf der Woltersbrück hat den bürgeraydt außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger nichts.
 10. ⁴⁶**Wilhelm Nettmann**, ein beerbter dahier, soll geben der statt 1 rtlr. und ledernen eymer, hat aber anheuth den burgeraydt noch nicht außgeschwohren.
 11. ⁴⁷**Johan Hanesen** hat den aydt alß burger auch noch nicht außgeschwohren, weilen dermahlen krank ist.
 12. **Gerhard Hanesen** hat den 4ten Novembris 1758 den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 2 rtlr. und einen ledernen eymer.

1759

Mercury, den 20ten Juny 1759.

1. **Andreas Thomis** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 2 rtlr. 30 st. und einen ledernen eymer auff erforderen.
2. **Tillmann Schwartz** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt alß ein außwendiger burger der statt nichts; n[ota] b[ene] 45 st. in 4 wochen zeit.
3. **Caspar Herbolsheimer** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 30 st. und einen ledernen eymer.
4. **Diederich König** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und giebt der statt 1 rtlr. 30 st. und einen ledernen eymer.
5. **Johann Winand Havermann** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 1 rtlr. und einen ledernen eymer.
6. **Conrad Probstzell** hat den burgereydt extense außgeschwohren und gibt der statt 1 rtlr. 30 st. und einen ledernen eymer.
7. **Wilhelm Nattmann** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 1 rtlr. 30 st. und einen ledernen eymer.

⁴⁶ daneben am Rand eingefügt: „N[ota] B[ene]“

⁴⁷ daneben am Rand eingefügt: „N[ota] B[ene]“

-
8. **Wilhelm auß der Herbeck** im Schillingskothen hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger nichts.
 9. **Peter Steines**, bethpfächter zu Nesenvolhausen, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 10. **Schwibertus Bruckmann**, beywöhner ahm Neesenvolhauss, hat den aydt alß burger extense außgeschwohren und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 11. **Johann Henrich Schmitz** ahm Prien hat den aydt alß burger außgeschwohren und gibt der statt alß ein außwendiger nichts.
 12. **Johan Dierich Dickmann** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt 15 st. und einen ledernen eymer.
 13. **Wilhelm Wolff** ahm Oberdorff hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt alß ein außwendiger der statt nichts.

1760

Martis, den 10ten Juny 1760.

1. H[err] **Johann Bernard Otto** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt alß ein einwendiger burger 1 rtlr. 30 st. und einen ledernen eymer.
2. H[err] **Doctor Ubers** hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rtlr. 30 st. und muß der statt auff ersteres anfordern einen ledernen eymer geben.
3. **Jacob Enders**, auß Gensingen im amt Creützenach gebürthig, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rtlr., auch soll derselbe geben einen ledernen eymer.
4. **Caspar Blömlein**, auß Frech in der herrschafft Arschen gebürtig, hat den burgereyd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rtlr. 30 st. und soll geben einen ledernen eymer.
5. **Adam Düvel**, auß Berzdorff im Cöllnischen gebürtig, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rtlr. und auff erfordern einen ledernen eymer.
6. **Peter Nesselhoff**, auß dem amt Lansberg geburtig, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rtlr. und auff erfordern einen ledernen eymer.
7. **Henrich Schweitzer**, auß Lindorff gebürtig, hat den bürgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger nichts.

-
8. **Peter Bayer**, halffmann auffm Rosendahl, auß dem Herder Kirspel im Cöllnischen gebürtig, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt alß ein außwendiger nichts.
 9. **Henrich Döllers**, beethpfächter zu Neesenvolhaus, von Hosten außm Cöllnischen gebürtig, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt als ein außwendiger burger nichts.
 10. **Henrich Lentzen**, halffmann auffm Vicarienguth, von Herd außm Cöllnischen gebürtig, hat den burgeraydt extense außgeschwohren und gibt als ein außwendiger burger nichts.
 11. **Adolff Heuenbruch**, vom Heuenbruch dahier im ambt gebürtig, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein außwendiger burger nichts.
 12. **Godfried Weinbeck** auß dem Noldenkothen hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger 10 st. und einen eymer.
 13. **Peter Strathen**, auffm Koppeschaer im backhauß wohnhafft, hat den burgerayd extense außgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger burger nichts.
 14. **Caspar Zimmers** hat den burgeraydt extense ausgeschwohren undt gibt der statt als ein auswendiger bürger nichts.
 15. **Vincentius Schmitz** hat den bürgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger bürger nichts.
 16. **Erwin Weinbeck** hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger bürger nichts.

1761

Mercury, den 13ten May 1761.

1. **Joh[ann] Ludwig Schlippert**, hiesiger burgerssohn, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger ein rtlr. und einen ledernen eymer.
2. **Wilhelm Schumacher**, hiesiger burgerssohn, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der statt 23 st.
3. **Wilhelm Kockerscheid**, aus dem ambt Lansberg gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der statt einen rtlr. 30 st., sodan einen ledernen eymer.
4. **Jacob Steinle**, hiesiger burgerssohn, hat den burgersaydt extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger ein rtlr. und einen ledernen eymer.
5. **Henrich Brandt**, von Serm gebürtig, hat den burgersaydt ausgeschwohren und gibt der statt 15 st., sodan einen ledernen eymer.

-
6. **Henrich Neuhauss**, aus hiesigem amt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger burger einen ledernen eymer.
 7. **Johan Wilhelm im Rosenkoth** hat den burgerayd ausgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger burger einen ledernen eymer.
 8. **Theodor Witkamp**, aus Baur im Cöllnischen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt als ein auswendiger burger einen ledernen eymer.
 9. **Engelbert Hassenkuss**, aus der herrschaft Hardenberg gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein auswendiger burger einen ledernen eymer.

Lunae, den 14ten Decembris 1761.

10. **Joannes Degreck**, ein dahiesiger bürgerssohn, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 4 rtrl.

1762

Mercury, den 2. Juny 1762.

1. **Ludwig Klöckner**, zu Honsbroch gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 50 st.
2. **Anton Obert**, gebürtig aus Franckreich, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der statt als ein einwendiger burger 50 st.
3. **Wilhelmus Hugh**, aus Erckrath gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 1 rtrl. 50 st.
4. **Nicolaus Stephan**, gebürtig aus Teütsch Lottringen, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 50 st.
5. **Petrus Böckers**, gebürtig aus hiesiger stadt, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 1 rtrl. 20 st.
6. **Joannes Gesser**, gebürtig aus hiesiger stadt, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st.
7. **Peter Müller**, gebürtig aus hiesiger stadt, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger einen ledernen eymer.
8. **Wilhelm Breitgraf**, gebürtig aus hiesiger burgerschafft, hat den aydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st.
9. **Theodor Hermans**, gebürtig aus Neuss, hat den ayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 35 st.
10. **Henrich am Bäumen**, aus der honnschafft Isenbögel amts Angermund gebürtig, hat den aydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st.

-
11. **Joh[ann] Wilhelm Boltenburg**, wohnhaft aufm Fahrenkoten, aus dem amt Angermund gebürtig, hat den aydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein auswendiger burger einen ledernen eymer.
 12. **Johannes Schaf** am Klumpenkoten hat den ayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 13. **Leonard Küppers**, gebürtig von der Scheifbahn, hat den aydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 14. **Joh[ann] Christoffel Minthof**, am Pix wohnhaft, gebürtig aus der burgerschafft Ratingen, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger nichts.
 15. **Johan Peter Kuhman**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger nichts.
 16. **Cornelius Jansen**, gebürtig aus Gerresheim, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger nichts.
 17. **Christian Lüsters**, gebürtig aus der honnschafft Rath, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger nichts.

1763

Mercury, den 25. May 1763.

1. **Joannes Hellersberg**, aus der freyheit Angermund gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 1 rthr. 50 st., sodan einen ledernen eimer.
2. **Joannes Scharnickel**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 50 st. und ein ledernen eimer.
3. **Carl Bischoff**, aus Erfforth im Churmayntzischen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. und ein ledernen eimer.
4. **Joannes Meyerholt**, von Benrath gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger einen ledernen eimer.
5. **Herman Polheimb**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschwohren und gibt der stadt als ein einwendiger burger 50 st., sodan einen ledernen eimer.
6. **Wilhelm Wyland**, aus Homberg gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschwohren und gibt der stadt 2 rthr. 5 st., sodan einen ledernen eimer.

-
7. **Frantz Peter Boeck**, aus dem amt Angermund gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 35 st., sodan einen ledernen eimer.
 8. **Jacobus Naass**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt einen ledernen eimer.
 9. **Friderich Schwentzer**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan einen ledernen eimer.
 10. **Theodor Rosendahl**, aus der burgerschafft Gerresheim gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt nichts.
 11. **Wilhelm Ritterskamp**, aus Lintorf gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 20 st., sodan einen ledernen eimer.
 12. **Joannes Busch**, aus Corstenbroch gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt einen ledernen eimer.
 13. **Adam Wentz**, aus Saaren gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eimer.
 14. **Jacobus Ferd[inand] Johman**, aus der stadt Essen gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan ein ledernen eimer.
 15. **Conrad Ohmen**, aus Hessen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt einen ledernen eimer.
 16. **Hans Görg Leidel**, aus dem hertzogthumb Neuburg, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan einen ledernen eimer.
 17. **Jacobus Rothhauser**, aus Gleen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eimer.
 18. **Herman Deubeler**, aus Westphalen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt einen ledernen eimer.
 19. **Hans Görg Schaeffer**, aus Elsas im Oberstheim Münster gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 35 st. und ein ledernen eimer.
 20. **Wilhelmus Witkamp**, aus Baur im Cölnischen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 21. **Jacobus Schnutenhauss**, aus hiesiger burgerschafft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 22. **Johan Joseph Kirschbaum**, aus Lintorf gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 23. **Joannes Helm**, aus Ratingen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

-
24. **Joannes von den Irlen**, im amt Angermund gebürtig, hat den burgerayd⁴⁸ ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 25. **Joan[nes] Wilhelm aus der Bellenbeck**, in der honnschafft Bracht gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 26. **Herman Wolff**, im Gülischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 27. **Bernard Schmüling**, von Castrum gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt wegen armuth nichts, sondern einen ledernen eimer.
 28. **Andreas Franc Meras**, aus Franckreich zu Bettün gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eimer.
 29. **Peter Blomtrath**, von Mettman gebürtig, hat den bur[ger]ayd ausgeschworen und gibt der stadt 1 rtlr. 10 st.

1764

Mercury, den 13. Juny 1764.

1. **Johan Herman Blind**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt alß ein einwendiger burger 1 rtlr. 20 st., sodan einen ledernen eimer.
2. **Peter Pohlhausen**, aus dem Gülischen zu Utzerath gebürtig, amts Grevenbrochs, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt alß ein einwendiger burger 1 rtlr. 50 st., sodan einen ledernen eymer.
3. **Steffen Nüsser**, ein burgerskind aus hiesiger stadt, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt alß ein einwendiger burger 50 st., sodan einen ledernen eymer.
4. **Wilhelm zum Hain**, aus hiesiger burgerschafft gebürtig, hat den bürgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 30 st., sodan einen ledernen eymer.
5. **Josephus Jacobus Goebel**, aus Lauterburg im bischoffthumb Speyer gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger, weilen magister dahier, nichts.
6. **Christophel Blind**, ein burgerskind, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st., sodan einen ledernen eymer.

⁴⁸ daneben am Rand eingefügt: „N[ota] B[ene]“

-
7. **Nicolaus Kaip**, aus dem Lotharingischen zu Kettenhoven gebürtig, hat den burgerayd extense geschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eymer.
 8. **Martin Biegel**, aus Franckreich zu Liddenschid in Teutsch Lotharingen gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan ein ledernen eimer.
 9. **Michael Lernmeler**, aus dem Neubourgischen zu Closter Bergen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt...⁴⁹
 10. **Joh[ann] Wilh[elm] Stuhr**, aus hiesiger burgerschafft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eimer.
 11. **Theodor Clasen**, aus dem amt Monheim zu Ordenbach gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 50 st., sodan einen ledernen eymer.
 12. **Wilhelm Dohren** am Pesch, in der auswendigen burgerschafft Düsseldorf gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger der stadt nichts.
 13. **Jacob Pütz** zu Hold hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 14. **Wilhelm Boichmüller** am Sellesdiek, aus dem amt Angermund honschafft Rath gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 15. **Wilhelm Peters**, aus Gerresheim gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt nichts.
 16. **Conrad Scheel** am Biermanskoten, in der stadt Rattingen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 17. **Wilhelm Schlösser**, aus hiesiger ausw[endiger] burgerschafft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein ausw[endiger] burger nichts.
 18. **Gerhardus aus der Wilp**, auß dem amt Angermund, honnschafft Eggerscheid, gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 19. **Wilhelmus Jägershoff**, in hiesiger burgerschafft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt alß ein auswendiger burger nichts.

⁴⁹ Rest fehlt

1765

Mercury, den 29. May 1765.

1. **Peter Brockerhoff**, auß hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt alß ein einwendiger burger 3 ad 50 st., sodan einen ledernen eimer.
2. **Johann Becker**, zu Rommerskirchen gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 35 st., sodan einen ledernen eimer.
3. **Henrich Fahrenkoten**, in hiesig auswendiger burgerschaft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 35 st., sodan einen ledernen eimer.
4. **Henrich Woltersbrück**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan einen ledernen eimer.
5. **Adolf Schönenbeck**, im gericht Homberg gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 35 st., sodan einen ledernen eimer.
6. **Wilhelm Henrich Titz**, auß hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan einen ledernen eimer.
7. **Dirich Pläch**, zu Lang im Cöllnischen gebürtig, hat den burgersaydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
8. **Joannes Robert**, zu Lintorff gebürtig, hat den burgeraydt extense außgeschworen und gibt der stadt als ein außwendiger burger nichts.
9. **Frantz Henrich Küpper**, zu Stiel gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

1766

Mercury, den 21. May 1766.

Pr[aesentibus] h[err] b[ürgermeister] Wartenberg, Wolff, Schelscheid, Ringel, Schönen, sodan stadtrhentm[eister] h[err] d[octoren] Übers.

1. **Johann Closs**, gebürtig aus Theißbergstegen, churpfälztischen amts Lautterecken, welcher seinen abscheid vom Octenschen r[e]g[i]m[en]t de dato 12. Decembris 1764 produciret, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger ein rthr. 20 st., sodan einen ledernen eimer.
2. **Adam Ostertag**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgersaydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st., sodan einen ledernen eimer.

-
3. **Martin Welters**, im gülichen amt Gladbach gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 50 st., sodan einen ledernen eimer.
 4. **Ludgerus Frantzen**, aus dem dorf Calcum amts Angermund gebürtig, wird angesetzt 1 rtlr., worab der stadt zukomen 20 st. nebst einen ledernen eimer, mit dem beding, das, fals solchen inner 24 stunden zeit nicht abführen würde, so fort wegziehen solte, prot[ocolliert] in faciem; ist zalt.
 5. **Johann Schmitz**, aus dem dorf Calcum gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st. nebst einen ledernen eimer.
 6. **Henricus Messig**, aus Nidercassel gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 7. **Casparus Strack**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
 8. **Adolphus Vohlberg**, aus Erckrath gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

Sabbathi, den 31. May 1766.

P[er] P[rotocollum] h[err] b[ürgermeister] Wartenberg, Wolff, Ringel, sodan h[err] stadtrhentm[eister] D[octoren] Ubers.

9. **Ludgerus Frantzen**, zu Calcum gebürtig, hat den burgeraydt als ein einwendiger burger extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st., sodan einen ledernen eimer.
10. **Peter Scham**, gebürtig aus der pfarr Hubbeltrath, hat nicht nur eine frau aus der dahiesigen burgerschaft, sondern auch lange jahren hindurch bekender dingen im amt Angermund, am Bauernhauß genent, gewohnt, und sich ehrbar betragen, mithin man überflüßig erachtet, eine fernere untersuchung vorzunehmen; ist also zum burgeraydt admittiret worden, welchen er extense ausgeschworen und der stadt 20 st. nebst einen ledernen eimer zu geben angelobt.
11. **Wilhelm Schramm**, aus der dahiesigen pfarr gebürtig, so verheyratet, und sich dahier haußlich niedergelaßen, ist, weilen derselb auß dahiesiger pfarr gebürtig, ohne weitere untersuchung zum burgerayd admittiret worden, alß welcher hierauf denselben extense ausgeschworen und für das burgerrecht 20 st. nebst einem ledernen eimer zu geben angelobt.
12. **Jacobus Hüpeler**, gebürtig aus Gless, negst bey der abtey Brauweiler gelegen, gülichen territorii, als welcher nicht nur eine frau aus dahiesiger pfarr geheiratet, sondern auch sich wehrend seiner dahiesiger 11jährige dienung treu und holt aufgeföhret, alß hat man bey sothanen umständen kein bedencken getragen, denselben als einen auswendigen burgern zum burgerayd zu admittiren, worauf dan derselb den bur-

gerayd extense ausgeschworen und, weilen derselb ein auswendiger burger, für das burgerrecht der stadt nichts zalt hat.

13. **Joannes Mauritius Kohmans**, aus der dahiesigen stadt gebürtig, nachdem derselb sich vigore decreti de 21. hujus mediante productione [...] (?) attestatorum sich vollständig legitimiret und dem decreto ein gnügen geleistet, alß ist derselb zum burgerayd admittiret worden, worauf dan derselb als ein einwendiger burger den burgerayd extense ausgeschworen und der stadt einen ledernen eimer nebst 20 st. zu geben angelobt.
14. **Henrich Fiegen**, aus Werden gebürtig, alß welcher eine dahier in der pfaar gewohnte magdt geheyratet, sich auch wehrende zeit deß dahier in der stadt gedienet, treu und holt aufgeföhret, als ist derselb bey sothanen umständen ohne weitere untersuchung besonders wer ein or[i]g[ina]le attestatum baptismale beygebracht, zum burgeraydt admittiret worden.

1767

Mercury, den 10. Juny 1767.

P[er] P[rotocollum] h[erren] b[ürgermeister] Degreck, Strack, Wartenberg, Weidtmann, Lensch, sodan stadtrhentm[eiste]r h[err] b[ürgermeister] Wolff.

1. **Wilhelm Schlömer**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
2. **Franciscus Jansen**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthl. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
3. **Henricus Schulte**, aus dem märckischen amts Bockum gebürtig und zu Lintorf wohnhaft geweßen, gibt der stadt als ein einwendiger burger 2 rthl. 5 st. nebst einem ledernen eimer, wes endes den burgerayd ausgeschworen.
4. **Wilhelm Klerck**, zu Gerresheim gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
5. **Peter Wilhelm Oberambdt**, aus der stadt Düsseldorf gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
6. **Peter Rottes**, aus Hubbeltrath gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
7. **Michael Schurach**, aus Cöllen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.

-
8. **Peter Voss**, in hiesiger burgerschaft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 9. **Johan Wolff Comes**, aus dem Trierischen in der gemeinde Cröss gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 50 st. nebst einem ledernen eimer.
 10. **Philip Nüsser**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger einen ledernen eimer.
 11. **Johann Adolf Schmitz**, aus Hilden gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger der stadt nichts.
 12. **Theodorus Hain**, aus hiesiger burgerschaft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 13. **Johan Conrad Buschhausen**, in hiesiger burgerschaft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger nichts.
 14. **Henrich Wilhelm Kockendey**, in hiesiger burgerschaft gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 15. **Johan Nierman**, aus Hagen bey Recklinghausen gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 16. **Joh[ann] Peter Feldhausen**, aus dem Cölnischen zu Osterfeld gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 17. **Jacob Cramer**, aus Bilck gebürtig, ...⁵⁰
 18. **Arnold Nockenheim**, aus Mettman gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger der stadt nichts.
 19. **Johan Blömers**, aus Lintorf gebürtig, ...⁵¹
 20. **Bernard Schmitz**, aus Derendorf gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

Sabbathi, den 20. Juny 1767.

Coram D[omini] Consule Degreck, sodan Strack, Weidtman, Lensch und stadtrhenthm[eister] Wolff.

21. **Abraham Westen**, aus hiesiger statt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.

⁵⁰ Rest fehlt

⁵¹ Rest fehlt

-
22. **Thomas Lucas**, aus hiesiger statt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
 23. **Theodor Lucas**, aus hiesiger statt gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
 24. **Wilhelm Böckus**, aus hiesiger statt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
 25. **Dirich vom Brügel**, aus dem gericht Homberg amts Angermund gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt als ein auswendiger burger der statt nichts.
 26. **Johan Henrich Grund**, aus hiesigem amt Angermund gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einwendiger burger der statt 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.

1768

Mercury, den 25ten May 1768

P[er] P[rotocollum] h[erren] b[ürgermeister] Strack, Wolff, Schelscheidt, Ringel, Schönen und stadtrhentm[eister] Weidtmann.

1. Jud **Joseph Davidt** hat sein gelaydtpatent alschon magistratui praesentiret und soll burgerschutz zu gewinnen der statt zalen 2 rthr. 20 st.
2. **Ludovicus Wartenberg**, aus hiesiger statt gebürtig, gibt der statt alß ein einwendiger burger 1 rthr. 20 st. und hat den burgersaydt extense ausgeschworen, nebst einen ledernen eimer.
3. **Frantz Fleckes**, ein burgerssohn, hat den burgersaydt extense ausgeschworen undt gibt der statt als ein einw[endiger] burger 50 st. nebst einem ledernen eimer; non iuravit.⁵²
4. **Henrich Feldtman**, von Osterfeldt gebürtig, hat den burgersayd ausgeschworen und gibt der statt als ein einw[endiger] burger 50 st. nebst einem ledernen eimer.
5. **Theodor Pfeiffer**, aus hiesiger statt gebürtig, hat den burgersaydt extense ausgeschworen und gibt der statt als ein einw[endiger] burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.

⁵² im Original am Rand eingetragen und gestrichen

Der Jude Joseph David gewinnt 1768 Bürgerschutz. (Foto: Stadtarchiv Ratingen)

6. **Michel Förstgen**, zu Carsch im Cölnischen gebürtig, hat den burgersaydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein einw[endiger] burger 1 rthr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
7. **Wilhelm Schall**, aus Duisburg gebürtig, hat den burgersaydt abgelegt und gibt der stadt als ein einw[endiger] burger 50 st. nebst einem ledernen eimer.
8. **Hermannus Hermans**, aus Neuss gebürtig, hat den burgersaydt extense ausgeschworen und gibt der stadt alß ein einw[endiger] burger 50 st. nebst einem ledernen eimer.
9. **Johan Tack**, aus Reinberg gebürtig, hat den burgersaydt abgelegt und gibt der stadt als ein einw[endiger] burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
10. **Gerhard Kopp**, aus Mettmann gebürtig, will den burgeraydt nicht ablegen, daher demselben injungirt worden, sofort aus der stadt zu ziehen.
11. **Theodor Maurman**, aus hiesiger pfarr gebürtig, hat den burgersaydt abgelegt und gibt der stadt als ein einwendiger burger 20 st. nebst einem ledernen eimer.
12. **Georg Henrich Lockriep**, aus der herrschafft Schöller gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt als ein einw[endiger] burger 35 st. nebst einem ledernen eimer.

-
13. **Peter von der Beck** aufr Hütte hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt als ein ausw[endiger] burger nichts.
 14. **Frantz Schwetmans**, zu Gladbeck im Cölnischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein ausw[endiger] burger nichts.

1769

Mercury, den 17. May 1769.

Coram d[omini] consule Degreck, Strack, Wartenberg, Weidman, Lensch und stadtrhentm[eister] h[errn] Schelscheid.

1. **Joan[nes] Mossbach**, zu Lintz im Cölnischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt alß ein einwendiger burger der stadt 1 rtlr. [...] ⁵³ st. nebst einem ledernen eimer.
2. **Caspar Wilh[elm] Strack**, in dahiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein einwendiger burger 1 rtlr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
3. **Joan[nes] Krauss**, zu Angermund gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt nichts nebst einem ledernen eimer, der armuth halber.
4. **Adolphus Hugh**, aus Erckrath gebürtig, hat den burgeraydt ausgeschworen und gibt der stadt als ein einwendiger burger 2 rtlr. 20 st. nebst einem ledernen eimer.
5. **Johan Conrad Gemmer**, aus Billertshausen im Hessen-Darmstättischen gebürtig, hat den burgerayd als ein einwendiger burger den aydt abgelegt und gibt der stadt 1 rtlr. nebst einem ledernen eimer.
6. **Wilhelm Bischoff**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt 40 st. nebst einem ledernen eimer.
7. **Wilhelm Bolten**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt 40 st. nebst einem ledernen eimer.
8. **Peter Lauffs**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt alß ein einwendiger burger nichts, jedoch einen ledernen eimer.
9. **Joan[nes] Gerhard Kopp**, aus Mettman gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt als ein einw[endiger] burger nichts nebst einem ledernen eimer.

⁵³ Zahl unleserlich

-
10. **Henrich Sassenhauss**, von Schriwers aus dem Hombergischen gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts, jedoch einen ledernen eimer.
 11. **Henricus Rütges**, aus dem Rahmer dorff bey Angermund gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

1770

Mitwoch, den 6ten Juny 1770.

Coram d[omini] consule Schelscheid, Wolff, Strack, Ringel und stattrhentmeistern h[err]n Weidtmann.

1. Herr Doctor und Advocatus **Everhardt**, aus Düsseldorf gebürtig, hat den burgerayd als ein einwendiger burger ausgeschworen und gibt der stadt 2 rthr. 45 st. nebst einem ledernen eimer.
2. **Joseph Zerres** aus hiesiger stadt hat den burgeraydt als einwendiger burger ausgeschworen und gibt der stadt ein rthr., sodan einen ledernen eimer.
3. **Ludgerus Kladdor**, aus Angermund gebürtig, hat den burgerayd als einwendiger burger ausgeschworen und gibt der stadt ein rthr. 50 st. nebst dem ledernen eimer.
4. **Joan[nes] Schlufkoten**, von Düssel gebürtig, als pfächter aufm Rosendahl, hat den burgerayd als ein auswendiger burger geschwohren und gibt der stadt nichts.
5. **Henrich Manger**, halbwinner an der Goltburg aus hiesiger burgerschaft, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt als ein ausw[endiger] burger nichts.
6. **Ludgerus Rütgers**, aus dem dorf Rahm gebürtig, hat den burgeraydt ausgeschworen und gibt als ein ausw[endiger] burger nichts.
7. Pfächter am **Heck** hat als ein ausw[endiger] burger den aydt ausgeschworen und gibt der stadt nichts.
8. **Bernardus Westhoven** aus Derendorf hat den aydt als einwendiger burger ausgeschworen und gibt der stadt einen ledernen eimer.

1771

Mercury, den 23ten May 1771.

Coram d[omini] scabino Wolff und Ratsv[erwandter] Lensch und stadtrhentmeister h[err]n b[ürgermeister] Wartenberg.

1. **Joseph Steinle**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgeraydt extense ausgeschworen und gibt der stadt 35 st.

-
2. **Christoph Jacob Franck**, aus der churmayntz[ischen] stadt Erffurth gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 20 st.
 3. **Wilhelm Henrich Titz**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 20 st.
 4. **Wilhelm Busch**, aus Gerresheim gebürtig, ein schlössermeister, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 15 st.
 5. **Henrich Stuppart**, aus Iserlohe gebürtig, hat den aydt abgelegt und gibt der stadt nichts.
 6. **Wilhelmus Habeltrath**, aus Paffendorf im Gülischen gebürtig, hat den burgeraydt ausgeschworen und gibt der stadt alß ein auswendiger nichts.
 7. **Wilhelmus Hackland**, im amt Angermund gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt alß ein außw[endiger] burger nichts.
 8. **Wilhelm Steinkoten**, im amt Angermund gebürtig, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt alß ein außwendiger burger nichts.
 9. **Anton Weyrauch**, auß Gerresheim gebürtig, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt alß ein außw[endiger] burger [nichts].
 10. **Adolf Wilhelm Wetter**, auß dem amt Solingen gebürtig, hat den burgeraydt abgelegt und gibt der stadt als ein außw[endiger] burger nichts.
 11. **Johan Rasch**, auß Werden gebürtig, hat den aydt abgelegt und gibt der stadt als ein außw[endiger] burger nichts.
 12. **Johan Georg Greiss**, aus Schwabenland gebürtig, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt alß ein ausw[endiger] burger nichts.
 13. **Henrich Lackman**, aus dem Cölnischen zu Baur gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein außw[endiger] burger nichts.

1772

Mercury, den 10ten Juny 1772.

Coram d[omini] consule Strack, regierungsräthen Wartenberg und Schelscheid, h[erren] Ringel und Schönen und stadtrhentmeistern Lucas.

1. **Ferdinandus Wachendorff**, aus hiesiger stadt gebürtig, kayßer[licher] notarius und procurator des amts Angermund, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 30 st. nebst ledernen eymer.
2. **Joanes Wolff**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd extense abgelegt und gibt der stadt 1 rthr. 30 st. nebst einem ledernen eimer.

-
3. **Adolf Kregel**, aus der herrschaft Richrath gebürtig, hat den burgerayd extense ausgeschworen und gibt der stadt 1 rthr. 30 st. nebst einem ledernen eimer.
 4. **Friderich Scheer**, aus dieser stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 30 st. nebst einem ledernen eimer.
 5. **Andreas Orths**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 20 st. nebst einem ledernen eimer.
 6. **Joannes Wirths**, aus Gerresheim gebürtig, hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt alß ein einw[endiger] 50 st. nebst einem eimer. Soll inner 4 tagen zeit die stadt räumen.⁵⁴
 7. **Christian Wassenberg**, von Capell aus dem Churcölnischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 50 st. nebst eimer. Soll inner 4 tagen zeit die stadt räumen.⁵⁵
 8. **Peter Niderleitner**, aus dem königreich Mähren gebürtig, hat ex post den ayd abgelegt und gibt der stadt 50 st. nebst einem ledernen eimer. Soll inner 4 tagen zeit die stadt räumen.⁵⁶
 9. **Jacob Martin**, aus Heidelberg gebürtig, hat den burgerayd abgelegt, gibt der stadt einen ledernen eimer. Ebenfalls ut antecedens.
 10. **Wilhelm Mentzel**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein einw[endiger] nichts.
 11. **Peter Naass**, aus dem amt Monheim gebürtig, gibt der stadt 12 ½ st. Inner 2 tagen zeit die stadt zu räumen.
 12. **Wilhelm Girlach**, aus dem amt Blanckenberg gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 20 st. Uti antecedens.
 13. **Peter Spindeck**, aus dem amt Angermund honnschafft Eggerscheid gebürtig, gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.
 14. **Henrich Wilhelm Herrenbrück**, aus Eggerscheid gebürtig, gibt der stadt alß ein außwendiger burger nichts et iuravit.
 15. **Henrich Wittenhauss** am Koppeschaar, gebürtig aus Withauss im Brandenburgischen, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt alß ein auswendiger nichts.
 16. **Henricus Schmitz**, aus Gerresheim gebürtig, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt alß ein außwendiger burger [nichts].

⁵⁴ Satz am Rand eingefügt und nachträglich gestrichen

⁵⁵ Dgl.

⁵⁶ Dgl.

-
17. **Benedict Hapert** an der Klein Drengenburg, aus Heerd im Cölnischen gebürtig, iuravit und gibt alß ein außwendiger burger nichts.
 18. **Stephan Reiff**, aus Wiefelkoven im Cölnischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt alß ein außwendiger der stadt nichts.
 19. **Anton Krahn**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt 20 st.
 20. **Wilhelm Buschman**, ein außwendiger burger, gibt der stadt nichts und hat den ayd abgelegt.

1773

Mercury, den 2ten Juny 1773.

Coram d[omini] consule Lensch, sodan regierenden rath Strack, Schelscheid, Weidman, Schönen und statthentmeistern Wartenberg.

1. **Christian Kniprath**, aus Velbert amts Angermund gebürtig, weil sich geweigert, den burgerayd und die gewöhnliche gebühr abzutragen, alß wird ihme aufgegeben, inner 14 tagen die stadt zu raumen und den verkauf aufzuhören; expost hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 4 rtlr. 20 st. nebst den ledernen eimer.
2. **Peter Rings**, aus der stadt Düsseldorf gebürtig, weigert die gewöhnliche iure abzutragen und den ayd auszuschwören; ideo iniungetur, die zu stadt zu verlassen und zwarn in zeit 14 tagen.
3. **Daniel Buschhausen**, in hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 1 rtlr. 50 st. nebst einem ledernen eimer.
4. **Everhart Förster**, in hiesiger stadt gebürtig, weigert die gewöhnliche iura abzuführen, deshalb die burgerschaft zu verlassen aufzugeben.
5. **Ferdinand Küppers**, aus Gilsenkirchen gebürtig, weigert die iura zu entrichten und daher hat er die burgerschaft in zeit 14 tagen zu raumen; expost iuravit und zalt der stadt 50 st. nebst eimer.
6. **Henrich Leven** emansit, ideo citetur aretius.
7. **Andreas Wisinger**, in hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 50 st. nebst einen ledernen eimer.
8. **Anton Gieseke**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd und die iura der stadt abzuführen sich geweigert; deshalb ihme aufzugeben, nicht das mindeste fernerhin bis daran (?) auszuverkauffen; expost iuravit und gibt der stadt 1 rtlr. 20 st. nebst eimer.
9. **Philip Reting**, aus dem Churpfälztischen gebürtig, weigert die iura und den burgerayd abzutragen; expost hat den burgerayd ausgeschworen und gibt der stadt 50 st.

-
10. **Peter Backhausen**, in hiesigem amt honschafft Schwatzbach gebürtig, gibt der stadt 2 rtlr. 20 st. und hat den burgerayd abgelegt, sodan ein ledereimer.
 11. **Henrich Tilman**, aus dem stift Werden gebürtig, hat als ein auswendiger burger den ayd abgelegt und gibt der stadt nichts.
 12. **Henrich Borbeck**, von Linnep aus der stadt Mintardt gebürtig, hat den burgerayd als ein einwendiger abgelegt und gibt der stadt ein rtlr. 20 st. nebst eimer.
 13. **Peter Düngertbasch**, aus der honschafft Eggerscheid gebürtig, hat als ein ausw[endiger] burger den ayd abgelegt und gibt der stadt nichts.
 14. **Henrich Kixberg**, in hiesiger ausw[endiger] burgerschafft gebürtig, alß ein auswendiger burger hat den ayd abgelegt und gibt der stadt als ein ausw[endiger] nichts.
 15. **Godfrid Kunzelman**, aus Lintorff gebürtig, ein schneider, hat den ayd abgelegt und gibt der stadt als ein auswendiger burger nichts.

Martis, den 8ten Juny 1773.

Coram d[omini] consule Lensch et senatu h[erren] b[ürgermeister] Strack, Schelscheid, Weidman.

16. **Henrich Leven**, zu Herdt im Cölnischen gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 50 st. nebst ledernen eimer.
17. **Joannes Gerresheim**, von Himmelgeist gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt als ein außwendiger nichts.

1774

Mercury, den 25ten May 1774.

Coram d[omini] consule Schelscheid et senatu Degreck, Ringel, Lensch sodan stadthentmeister Weidman.

1. **Jacobus Bonrath**, aus hiesiger stadt gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 2 rtlr. 50 st. nebst einen ledernen eimer.
2. **Christophel Bongartz**, aus Derendorf gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 3 rtlr. 20 st. nebst einen ledernen eimer.
3. **Matheis Blomenkamp**, zu Mülheim an der Ruhr gebürtig, hat den burgerayd abgelegt und gibt der stadt 3 rtlr. 20 st. nebst einen ledernen eimer.